Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 4. Februar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 29

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Panik in polnischem Ort.

Maxim Gorki soll prozessirt werden.—Gehen über die Grenze.

Warschau, 4. Febr. In Czestchowa, Russisch-Polen, herrscht eine Panik unter der Bevölkerung. Die Einwohner verbarrikadiren ihre Thüren und Fenster in Folge der drohenden Haltung der Streiker.

Hier haben die Angestellten in den Werkstätten der Weichsel-Bahn die Arbeit heute wieder aufgenommen, und der Frachtzug-Verkehr ist wieder im Gange. Im Bezirk Sosnovice breitet sich der Ausstand immer noch aus, doch herrscht Ruhe. In Kaliß ist in den Werkstätten der Betrieb wieder im Gange, obwohl der Ausstand anhält.

St. Petersburg, 4. Febr. Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, ist der ehemalige Moskauer Generalgouverneur Buligan, welcher als Nachfolger des zurückgetretenen russischen Ministers des Innern, Fürsten Swiatopolk-Mirsky, ernannt worden ist, durchaus vom Geiste des Großfürsten Sergius und des jetzigen St. Petersburger General-Gouverneurs Trepow erfüllt. Die liberale russische Presse erklärt, es bleibe des Fürsten Swiatopolk historisches Verdienst, daß die Presse im Laufe einiger Monate Gelegenheit hatte, alle Mißstände aufzudecken und zu besprechen. Die von Swiatopolk inaugurirte fortschrittliche Bewegung könne wohl unterbrochen, aber nicht mehr unterdrückt werden.

Die Regierung will den Schriftsteller Maxim Gorki und sieben andere Journalisten prozessiren lassen, ob durch Kriegs- oder Zivilgericht, ist, wie General Trepow sagt, noch unentschieden.

Berlin, 4. Febr. Wie über Nacht telegraphisch hierher gemeldet wird, flüchtet infolge des Wiederaufflammens der Arbeiter-Unruhen in dem großpolnischen Industriebezirke die Bevölkerung massenhaft über die preußische Grenze.

Die Grenzorte sind bereits überfüllt, und es ist eine starke Grenzbewachung angeordnet worden.

Moskau, 4. Febr. Der Adel der Provinz hat beschlossen, die Regierung in einem Schreiben darauf aufmerksam zu machen, daß der Adel eine Kundgebung des Zaren erwartet, daß die Bande zwischen ihm und dem Volk nicht gelöst sind, und daß der Zar die Wahl von Vertretern des Volkes zur Theilnahme an der Regierung anordnen werde, sobald ihm das räthlich erscheint.

Sosnovice, 4. Febr. Etwa 40,000 Mann streiken jetzt hier. Zu einer Versammlung der Ausständigen wurden von diesen Beamte verschiedener Geschäfte gewaltsam gebracht. Die Redner traten aber für Aufrechterhaltung der Ordnung ein. Die Ausständigen fordern einen Höchstlohn von 75 Cents für achtstündige Arbeit, Alterspensionen und verschiedene Reformen in den Fabrikeinrichtungen. Nach der Versammlung marschirten 12,000 der Ausständigen sechs Meilen weit, überall die Arbeiter zum Anschluß auffordernd.

Warschau, 4. Febr. 282 Gymnasiasten sind relegirt worden, weil sie Einführung des Unterrichts in polnischer Sprache verlangten, können auch nicht ihr Einjährigenexamen machen. — In Lodz ist alles ruhig; Militär durchstreift die Straßen.

St. Petersburg, 4. Febr. Die hiesigen Fabrikanten haben Finanzminister Kokovsoff ersucht, zur Erwägung der Forderungen der Arbeiter Vertreter der Fabrikbesitzer zuzulassen, auch wollen sie alle kleineren Beschwerden der Leute mit diesen selbst erörtern und ihnen keine Strafen auflegen oder sie nach der Betriebsaufnahme zurücksetzen.

Kuropatkin ab?

Er soll dem Zaren seine Resignation angeboten haben.—Deutscher Fachmann über den russischen Schlachtenlenker.—General Stoessel in Kolombo. — Alberne englische Gerüchte.

St. Petersburg, 4. Febr. General Kuropatkin telegraphirt heute dem Zaren, daß die Ortschaft Chautandhenau fünf Uhr gestern Morgen nach heftigem Kampf besetzt worden sei, und daß die Scharfschützen das Dorf Fanshen gestürmt und viele Japaner dort erschossen und mit dem Bajonett niedergemacht hätten, doch hätten die Japaner Verstärkungen erhalten, und die Russen hätten sich zurückziehen müssen, unter Mitnahme der Todten und Verwundeten. Auf dem rechten Flügel hatten die Japaner hundert Todte zurückgelassen.

Der russische rechte Flügel hat den Geschützkampf wieder aufgenommen.

Gerüchtweise verlautet, General Kuropatkin werde den Oberbefehl an General Linevitch, Befehlshaber des ersten Armeekorps, abtreten; im Kriegsamt werden die Gerüchte für nicht bestätigt erklärt. Die Meinungsverschiedenheiten mit General Gripenberg sollen die Ursache sein. Als er über diese vom Zaren um Aufklärung ersucht wurde, soll er um seinen Rücktritt eingekommen sein. Allgemein gilt hier Kuropatkins Rücktritt als ein schwerer Schlag für die Siegeshoffnungen.

Berlin, 4. Febr. Oberst Gaedeke, der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatts", ist heute nach hier zurückgekehrt und äußert sich über General Kuropatkin als ehrenhaften, persönlich tapferen, einfachen Mann und tüchtigen Verwaltungsbeamten, doch fehle ihm der Ueberblick und die Kraft, sofort das Richtige zu treffen, sowie die sympathische Bewunderung der Soldaten, welche schon genüge, um sie zu veranlassen, ihr Bestes zu versuchen. Im russischen Heere gebe es viele Männer wie Kuropatkin, aber sie seien nicht diejenigen, welche Schlachten gewinnen. Kuropatkin habe in Liaoyang bei der Detailarbeit der Truppenaufstellung die Uebersicht verloren, und sei überdies zu vorsichtig, was der schlimmste Fehler eines Führers sei.

Tokio, 4. Febr. Das Kriegsamt bestreitet, daß Ueberlebende des russischen Kreuzers Rurik mißhandelt worden seien, wie diese in Briefen nach der Heimath behauptet hatten.

Tokio, 4. Febr. Aus dem japanischen Hauptquartier in der Mandschurei traf heute folgende Depesche ein:

Am Donnerstag beschoß der Feind unseren rechten Flügel von mehreren Punkten, sonst ist die Lage aber unverändert. Freitag Mittag griff eine russische Kompagnie unsere Vorposten im Zentrum vom Mukdener Wege aus an, später von anderer Seite, doch wurden die Angriffe abgeschlagen. Der Feind hat seit Donnerstag beständig Angriffe in der Richtung unseres linken Flügels gemacht, wurde aber auf Changtan zurückgeworfen und verlor 700 Mann. Wir sahen der Fortschaffung von über 300 Todten zu. Seit der Schlacht von Heikoutai haben die Russen allein in der Gegend von Sumpao 900 Todte begraben.

London, 4. Febr. Eine Nachricht der englischen Presse, wonach Kaiser Wilhelm als Friedensvermittler auftreten will, wird vom Auswärtigen Amt in Berlin heute als Ente bezeichnet.

Kolombo, Zeylon, 4. Febr. General Stoessel, der frühere Befehlshaber von Port Arthur, ist heute mit zahlreichen anderen Offizieren über Shanghai auf dem französischen Dampfer Australien hier eingetroffen und äußerte sich sehr erbittert über Londoner Berichte, wonach die Uebergabe verfrüht, und in Port Arthur noch 25,000 Waffenfähige und reichlich Lebensmitel und Munition vorhanden gewesen seien. Oberst Reiß fügte hinzu, ein weiterer Aufschub der Uebergabe sei einfach Mord gewesen. In der Kasse seien noch fünfzehn Rubel, von 1,500,000, gewesen, und in den Lazarethen seien täglich 400 Soldaten an Wunden und Skorbut gestorben. Die Japaner seien bewundernswerthe Soldaten, aber im Bajonettkampfe ungeschickt. General Stoessel wird von Port Said direkt nach Odessa fahren.

St. Petersburg, 4. Febr. Das dritte Pazifikgeschwader, aus vier Schlachtschiffen, dem Kreuzer Monomach und den Hilfskreuzern Ruß und Xenia bestehen, wird in etwa zehn Tagen von Libau abfahren. Torpedoboote werden sich auf hoher See anschließen.

Vom deutschen Grubenstreik.

Sozialistische Rathschläge. — Keine Ausdehnung der Bewegung in Schlesien.

Berlin, 4. Febr. Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Hue erklärte in einer Kohlengräber-Versammlung in Recklinghausen, Westfalen, gestern, daß der Ausstand so gut wie gewonnen sei, daß die Arbeiter aber dem Wunsch der Regierung, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, nicht entsprechen könnten, in der Erwartung auf den Erlaß eines Gesetzes, welches die Bergarbeit in der von den Kohlengräbern gewünschten Form regelt. Die Ausständigen sollten einige Garantieen dafür erhalten, daß ein solches Gesetz auch wirklich angenommen werden würde. Zwischen den katholischen und den sozialistischen Arbeiterverbänden vollzieht sich von Neuem eine Trennung; erstere wollen dem Wunsch der Regierung nachkommen. Handelsminister Moeller und der Minister des Innern, von Hammerstein, untersuchen im Ruhrgebiet jetzt persönlich die Lage. In Schlesien breitet sich der Ausstand nicht aus, die Bergleute scheinen den Ausgang der Bewegung im Rheinlande und Westfalen abwarten zu wollen.

Ein christlicher Verwalter.

London, 4. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Lansdowne, will den Großmächten die Ernennung eines christlichen Generalgouverneurs für Mazedonien mit großen Amtsvollmachten vorschlagen.

Nur Italien hat dem Vorschlage zugestimmt, welcher sich gegen das österreichisch-russische Uebergewicht in Mazedonien richtet.

Inland.

Für Chicagoer Tunnel-Schwärmer

Ein Theil der Stadthalle in New York senkt sich infolge der Untergrundbahn-Anlage.

New York, 4. Febr. Es hat sich herausgestellt, daß das Fundament eines Flügels der Stadthalle sich auf dem Theil, welcher der Untergrundbahn am Nächsten liegt, gesenkt hat. Im Zimmer des Bürgermeisters sind große Risse in den Wänden, und der Bau eines Kloakenkanals unter der Stadthalle ist eingestellt worden. Die Untergrundbahn ist von jener Mauer nur zehn Fuß entfernt, und der Boden ist sandig und bietet den Erschütterungen vorüberfahrender Züge wenig Widerstand.

Räthselhafte That.

Eisenbau-Unternehmer Wood ermordet den Grocer Williams in Plainfield. — Der Thäter weiß von nichts. — Der Mord der Sarah Schaefer.

New York, 4. Febr. Geo. E. Wood, der hiesige Eisenbau-Unternehmer, hat sich auf die Nachricht hin, daß er wegen der Ermordung des Grocers Geo. Williams in Plainfield, N. J., gesucht werde, in Begleitung seiner Gattin selbst der Polizei gestellt, ist heute von Beamten in Plainfield als der Gesuchte erkannt und nach einem Vorverhör in den Gewahrsam abgeführt worden. Ehe er sich stellte, ließ seine Gattin ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen. Der Sachverständige, welcher damit betraut wurde, erklärte jedoch, daß eine eingehende Untersuchung nothwendig sei, ehe die Thatsache des Wahnsinns sich nachweisen lasse. Bei der ärztlichen Untersuchung erklärte Wood, nicht im Stande zu sein, die Titelschrift in ihm vorgelegten Zeitungen zu lesen, später las er mit Mühe einige Wörter, seinen Namen vermochte er aber ohne Schwierigkeit zu schreiben.

Wood hatte zusammen mit einem gewissen Stevenson in den letzten Jahren Aufträge für die Anlage von Feuerrettungsleitern ausgeführt, und war in letzterer Zeit in eine Geldklemme gerathen. Am letzten Montag hatte er in Gesellschaft des Zivilingenieurs Mack New York verlassen, um Macks Vater aufzusuchen und ihn zu veranlassen, Geld in Woods Geschäft zu stecken. Bei Trenton stiegen sie ab und tranken ein paar Glas Bier. Was er nachher gethan hat, ist dem Mann ein Räthsel. Als er, wie er sagt, am Mittwoch wieder zu sich kam, war er in Trenton und seine Baarschaft betrug nur $2. Dann machte er sich zu Fuß auf den Weg nach New York, will aber bald wieder das Erinnerungsvermögen verloren haben, nur eine dunkle Vorstellung ist ihm geblieben, daß er Donnerstag in Elizabeth übernachtete, und daß er am Freitag Morgen in den Eisenwerken in Jersey City um Arbeit nachsuchte. Erst als er Nachmittags zwei Uhr die Wohnung seines Schwagers betrat, will er wieder zu sich gekommen sein. Wood bestreitet, sich zu erinnern, in Plainfield, N. J., gewesen zu sein oder in einem dortigen Hotel übernachtet oder einige Verwandte in der Umgegend jenes Ortes besucht zu haben.

Die Plainfielder Polizei behauptet, daß Wood am Montag Nachmittag in jenem Ort eintraf, ein Zimmer miethete und auf eine Woche im Voraus bezahlte, auch seinen richtigen Namen angab. Dem Besitzer des Hotels, einem Freunde von Woods Vater, sagte er, er sei auf der Suche nach Bestellungen von Brückenbauten. Dienstag Nachmittag besuchte Wood seine Großmutter und seinen Schwiegervater, mit dem er früher im Geschäft, aber verfeindet war, und erklärte, er wolle sich mit ihm aussöhnen. Wood versprach letzterem eine gute Stellung in New York, forderte aber, daß der Schwiegervater die Enterbung seiner Tochter, Woods Gattin, rückgängig mache. Der Alte weigerte sich, es kam zu einem Wortwechsel, und am nächsten Morgen verließ Wood das Haus. Die Polizei hat festgestellt, daß der Mann nach Plainfield zurückgekehrt ist, und von dort Donnerstag Morgen sich nach Watchung begab. Der Grocer Williams fuhr ihn in einem Schlitten auf's Land, wo Wood Jemand besuchen wollte, und wurde hinterrücks erschossen. Die Leiche fand man im Schlitten, die Fußspuren des Mörders wurden aber eine lange Strecke bis zur Bahn verfolgt. Wood bestreitet, jemals Williams gesehen zu haben oder ihn überhaupt zu kennen. Frau Wood sagte heute aus, daß ihr Gatte am Donnerstag Nachmittag heimgekommen sei. Er habe eine neue Kappe getragen, aber seine Reisetasche nicht bei sich gehabt. Zwei Stunden darauf habe er sich wieder entfernt, mit der Erklärung, er müsse seinen Freund Mack treffen. Erst Freitag Nachmittag um 2 Uhr sei er wieder heimgekommen und habe bestritten, schon am Tage zuvor daheim gewesen zu sein.

Später wurde gemeldet, daß der Ermordete Williams, als er mit Wood abfuhr, $200 bei sich hatte, an der Leiche aber nur $2 gefunden wurden.

Bedford, Ind., 4. Febr. Das Vorverhör von Frank Evans und Elmer Browning, welche angeblich die Lehrerin Sarah Schaefer erschlugen, um ihr gewisse Briefe zu entreißen, wurde heute geschlossen, und am Montag will Friedensrichter McLachlin seine Entscheidung fällen.

Roanoke, W. Va., 4. Febr. Der junge Bankier und „Gesellschaftslöwe" Chas. S. Fishburn wurde heute zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Fishburn hatte sich im letzten Oktober bei Dr. Fred Lefew über dessen Stiefsohn beklagt, der ihn beschimpft haben soll, während Fishburn auf einem Kraftwagen vorüberfuhr; die beiden Männer geriethen in Streit, und Fishburn erstach seinen Gegner.

Comerfords Anklagen.

Springfield, Ill., 4. Febr. Hausmitglied Comerford ist heute von Chicago zurückgekehrt, äußerte sich über seine Bestechungsanklagen aber nur dahin, daß er sie beweisen werde. Ald. Ehemann von Chicago ist als Zeuge vorgeladen worden. Wahrscheinlich werden auch die angeblichen Budeleien in der letzten Legislatur untersucht werden.

Wettertücken.

Die Wetterwarte vor einem Räthsel. — Der älteste Einwohner gibt die übliche Erklärung ab.

Washington, D. K., 4. Febr. Die Berichte an die Wetterwarte zeigen sehr ungewöhnliche meteorologische Zustände im ganzen Lande, so die Entwickelung einer ungewöhnlich kalten Welle in den nördlichen Mittelstaaten, obwohl gar kein allgemeiner Sturm vorherrschte, und die Verbreitung dieser Kälte durch fast alle Staaten während der letzten vier Tage. Die beiden Seiten der Felsengebirge bildeten auch einen großen Kontrast. Westlich vom Gebirge ist der Regenfall ein ganz ungewöhnlich starker, und in dem halbdürren Gebiet von Arizona und Süd-Kalifornien ist in den letzten sechzig Stunden so viel Regen gefallen, wie sonst nur in einem ganzen Jahre. Fast bis an den Golf von Mexiko und die südatlantischen Staaten hat sich der „kalte Luftzug" erstreckt, und nur allmählich wird das Thermometer in den nächsten 36 Stunden wieder steigen.

Superior, Wis., 4. Febr. Die seit sechzig Stunden im ganzen Nordwesten herrschende sibirische Kälte läßt nach, und während der letzten Nacht waren nur fünf Grad unter Null.

Omaha, Nebr., 4. Febr. Um neun Uhr heute Morgen stand das Thermometer der Wetterwarte auf sechzehn Grad unter Null, in Norfolk, im Mitteltheil des Staates, gar auf 27 Grad unter Null, und von einer Milderung spürt man keinen Hauch.

Woods Hole, Mass., 4. Febr. Vineyard-Sund ist zum ersten Male seit dem Gedenken des ältesten Einwohners heuer zugefroren, der große geschützte Hafen Vineyard Hafen der Insel Marthas Vineyard ist seit einer Reihe von Tagen fest zugefroren.

Kinder im Unglück.

Aberdeen, S. D., 4. Febr. Die 15jährige Genevieve Fait erschoß heute ihren Stiefvater, Schankwärter Maloney, weil er ihre Mutter mißhandelte.

Rome, N. Y., 4. Febr. Drei Kinder verbrannten heute im Hause von Chas. Otts, und seine Frau, deren Kleider am Kamin in Brand gerathen waren, erlitt tödtliche Brandwunden.

Ely, Minn., 4. Febr. Math. Pavelsticks Wohnhaus brannte heute ab. Zwei Kinder des Mannes kamen in den Flammen um, und seine Frau wurde bei Rettungsversuchen schwer verbrannt.

Detroit, Mich., 4. Febr. An 6. und Abbott Str. fuhr heute ein Straßenbahnwagen in neun Kinder, welche ihre Handschlitten einem großen Schlitten angehängt hatten. Marion Donavan wurde getödtet, ihre Schwester Emma, John O'Connell und Agnes Ryan wurden tödtlich verletzt, und die anderen fünf schwer.

Zolleinnahmen der Philippinen.

Manila, 4. Febr. Die Zolleinnahmen der Philippinen im Januar waren nahezu $1,000,000 in Gold, bedeutend mehr als im Dezember, und versprechen in den folgenden Monaten noch größer zu werden, wenngleich die Reisausfuhr abnehmen dürfte. Infolge der Ungewißheit über den neuen Insulartarif machen die Geschäftsleute nur geringe Bestellungen im Auslande.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Halten sich für Hochs Opfer.

Zwei neue Namen konnten der Liste der angeblich von ihm verlassenen Frauen angefügt werden.

Heute trafen wiederum Briefe in der Hauptwache ein von zwei verlassenen Frauen, die da glauben, Opfer des angeblich vielbeweibten Johann Hoch zu sein. Frau Annie Dodd, Dayton, O., glaubt, im Jahre 1903 Hoch geheirathet zu haben. Sie legte einen kurz vor der Hochzeit von ihrem Bräutigam an sie gerichteten, Robert unterzeichneten Brief bei. Absenderin des anderen Briefes war Frau Regina Miller Curtis, gleichfalls in Dayton wohnhaft. Sie glaubt, so schreibt sie, daß der Mann, der sie im November 1903 unter dem Namen J. M. Curtis in New ork heirathete, der vielgenannte Johann Hoch war.

Frau Anna Hendricks, Chicago, reiste nach New York und identifizirte dort gestern den Häftling Hoch mit Bestimmtheit als den Mann, der unter dem Namen John Jacob Schmitt sie am 2. Januar 1904 heirathete, sie aber verließ, nachdem er sich in den Besitz ihrer Ersparnisse im Betrage von $500 gesetzt hatte.

Frank Weninger, ein Angestellter der Columbus Brewing Company, theilte dem Inspektor Shippy gestern mit, daß er im Jahre 1888 mit Hoch auf demselben Dampfer nach Amerika gekommen sei. Hoch habe während der Ueberfahrt einem jungen Mädchen den Hof gemacht das er kurz nach der Ankunft in New York heirathete. Als er später mit ihm zusammentraf, habe Hoch ihm erzählt, daß seine Frau todt sei.

Die Polizei verspricht, die denkbar größten Anstrengungen machen zu wollen, um Hoch der Ermordung seiner Frau, geborenen Welker, zu überführen.

Neue Verzögerung.

Postamt wird erst im Herbst nach dem Bundesgebäude verlegt.

Burkes Vorschlag zur Güte.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths läßt sich darauf nicht ein.—Das Morgan-Syndikat hat die angestrebte Kontrole über die City Railway Co. erlangt.

Es ist wieder Nichts! — Es war mit aller Bestimmtheit angekündigt worden, daß das Postamt spätestens im Juli nach dem neuen Bundesgebäude verlegt werden würde. Jetzt ist diese Ankündigung widerrufen worden. Alle anderen Bundesämter werden bereits im April in dem Neubau untergebracht werden können, das Postamt aber muß mit seiner Uebersiedelung bis zum Herbst warten. Es hat sich nämlich bei einer Sichtung der Pläne für die Einrichtung der Postamts-Räumlichkeiten herausgestellt, daß in denselben nicht annähernd ausreichende Vorsorge getroffen worden ist für die Beförderung von Postsachen aus den Kellerräumen nach dem ersten Stockwerk. Es wird nun zu diesem Zwecke ein komplizirtes Triebwerk eingerichtet, mittels dessen Postsäcke aus den Kellereien rasch nach den Sortir-Sälen werden geschafft werden können. Zur Einrichtung dieser Anlage werden die Unternehmer, denen sie zum Preise von $200,000 übertragen worden ist, ein halbes Jahr gebrauchen. — Von ihrer Forderung, daß die Stadt Chicago ihr den Bürgersteig längs der Ostfront des neuen Gebäudes zur Errichtung eines Wagenschuppens überlassen solle, ist die Postverwaltung zurückgekommen, da die Stadtverwaltung sich dieser Forderung gegenüber entschieden ablehnend verhält, dagegen bleibt es bei einem zweiten Schildbürgerstreich, der in Verbindung mit der Einrichtung des Neubaues ausgeführt werden soll: Der Eingang am Jackson Boulevard wird kein öffentlicher sein, sondern nur Postangestellten zur Benützung freistehen! — Der Raum, welchen die Anlegung des ursprünglich auch für den Südflügel des Gebäudes geplant gewesenen Korridors erfordert hätte, kann angeblich vom Postamt nicht entbehrt werden. —

Der Vorschlag zur Güte, welchen der weiland Oel-Inspektor Burke gestern in Gegenwart des Mayors dem städtischen Finanz-Ausschusse gemacht hat, ist von diesem zurückgewiesen worden. Herr Burke führte aus, daß er „eigentlich" nicht nur auf Rückerstattung der vollen $30,000 Anspruch erheben könnte, die er seinerzeit in der ersten Angst an die Stadtkasse abgeliefert hat, als er fürchtete, es könnte ihm wegen widerrechtlicher Einbehaltung von Gebühren an den Kragen gehen, sondern auch auf $5000 Zinsen und außerdem auf $33,000, die er vorher an Gebühren abgeliefert hatte, obschon er unter dem Staatsgesetz dazu garnicht verpflichtet, ja, kaum berechtigt gewesen sei. Nun sei er aber ein guter Kerl und nicht geneigt, der Stadt Schwierigkeiten zu machen, deshalb wolle er sich zufrieden geben, wenn man ihm $26,500 herauszahle. Der Finanz-Ausschuß ist auf diese Vertrags-Bedingungen nicht eingegangen. Er will's darauf ankommen lassen, daß Richter Kavanagh dem Burke nun den vollen Betrag zuspricht, und wird gegen diese Entscheidung appelliren.

Die Viehhofs-Gesellschaft veranstaltete gestern in den Räumlichkeiten des „Saddle & Gridiron Club" ein Bankett zu Ehren der kürzlich gegründeten „Chicago Commercial Association", welche es sich zur Aufgabe machen will, Chicagos Handelsinteressen in systematischer Weise zu fördern. Vertreter der Viehhofs-Gesellschaft und der Viehbörse kündigten an, daß diese beiden Organisationen der „Commercial Association" beitreten und thatkräftig mit derselben zusammenarbeiten würden.

Von der Behörde für örtliche Verbesserungen sind gestern Kontrakte für Pflasterarbeiten vergeben worden, wie folgt:

Canalport Ave., von Canal bis Halsted Str., Macadam, $42,268; Citizens' Construction Co. — Dearborn Ave., von Chicago Ave. bis Ohio Str., Asphalt, $15,579; Barber Asphalt Co. — St. James Place, von Clark Str. bis Lake View Ave., Asphalt, $5287; Barber Asphalt Co. — St. Louis Ave., von 26. bis 31. Str., Asphalt, $22,544; Barber Asphalt Co. — Elizabeth Str., von Garfield Boulevard bis 61. Str., Macadam, $22,653; Farr Brothers' Company.— 44. Str., von Drexel Blvd. bis Ellis Ave., Asphalt, $5593; Barber Asphalt Co. — Hoyne Ave., von Lawrence Ave. bis Clay Str., Macadam, $7492; D. A. Thatcher Co. — Menominee Str., von Clark bis Larrabee Str., Asphalt, $16,102; Barber Asphalt Co. — 37. Str., von Vincennes bis Cottage Grove Ave., Macadam, $3442; Union Paving Co. — 37. Str., von Grand Blvd. bis State Str., Macadam, $8878; Union Paving Co. — W. 15. Str., von Hamlin bis 40. Ave., Asphalt, $39,360; Barber Asphalt Co.— Straßennetz in der Gegend von Greenwood Ave. und 54. Place, Macadam, $21,140; D. A. Thatcher C.

* * *

Das Morgan-Syndikat, welches vor drei Wochen daran ging, sich die Kontrole über die Chicago City Railway Co. zu sichern, hat seinen Zweck bereits erreicht. Zu dem von ihm angebotenen Preise von $200 die Aktie (das Doppelte des Nennwerthes) sind ihm 124,000 Antheilscheine zur Verfügung gestellt worden. Die Illinois Trust and Savings Bank hat dieselben gestern bezahlt, mit Anweisungen, im Gesammtbetrage von annähernd $25,000,000, auf Morgan & Co. in New York. Der größte Einzelbetrag: $3,000,000, wurde den Verwaltern der Nachlassenschaft von Levi Z. Leiter ausgezahlt. Annähernd gleiche Beträge erhielten Samuel W. Allerton und Marshall Field. — In der Konferenz, zu welcher der stadträthliche Verkehrs-Ausschuß für heute die Vertreter der Straßenbahn-Interessen eingeladen hatte, konnte nichts Entscheidendes gethan werden. Anwalt Bliß von der City Railway Co. theilte mit, daß das neue Syndikat, welches diese nun beherrscht, sich erst am 16. Februar in aller Form organisiren werde. Vorher könne es sich auf Unterhandlungen nicht einlassen. Anwalt John L. Miller von der Masseverwaltung der Union Traction Co. stellte in Aussicht, daß das Morgan-Syndikat die Reorganisirung der Union Traction Co. und deren Verschmelzung mit der City Railway Co. in die Hand nehmen werde.

Die Masseverwaltung der Union Traction Co. plant die Anschaffung von 60 weiteren großen Personenwagen. Die Hälfte derselben soll auf der Evanston-Linie in Dienst gestellt werden.

Tragisches Geschick.

Vater und Sohn von einem Zuge überfahren und getödtet.

Von einem einlaufenden Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn wurde heute an Fullerton und Western Ave. der 40jährige Jakob Staricht, Nr. 1214 N. Seeley Ave., und sein neunjähriger Sohn Carlo überfahren und getödtet.

Vater und Sohn sammelten angeblich unbefugterweise auf dem hochgelegten Bahnkörper Kohlen. Der Junge hatte auf dem für einlaufende Züge bestimmten Geleise seinen Schlitten stehen lassen. Als der Zug heranbrauste, versuchte er den Schlitten zu borgen. Sein Vater sah die Gefahr, in der Carlo schwebte und versuchte, ihn zu retten. Im nächsten Augenblick waren Vater und Sohn und der Schlatten von der Lokomotive erfaßt und durch die Luft geschleudert worden. Als es dem Lokomotivführer Charles Maloney gelungen war, den Zug zum Halten zu bringen, waren die beiden Starichts todt. Die Leichen wurden nach Simon Hasierocks Bestattungsgeschäft, Nr. 54 Lucbeck Straße, geschafft.

Auf den Geleisen der Lake Sore & Michigan Southern-Bahn an der 82. Straße wurde heute W. F. Mitchell, Nr. 6819 Winchester Ave., entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er kurz zuvor von einem Zuge entweder fiel oder über den Haufen gefahren wurde.

Als Frau Charles. Irving, Nr. 292 Washington Boulevard, heute früh erwachte, sah sie zu ihrem Entsetzen ihren erst 30 Jahre alten Mann todt auf den Dielen liegen. Er war wahrscheinlich Nachts aufgestanden und vom Tode ereilt worden, ehe er wieder ins Bett steigen konnte. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden seinem Dasein ein jähes Ziel setzte.

Auf freien Fuß gesetzt.

Richter Brentano hat das Habeas Corpus-Gesuch, welches im Interesse des George Dessauer an ihn gerichtet worden war, bewilligt und diesen auf freien Fuß gesetzt. Da sogar Frau Rice, die durch Dessauer am schwersten gekränkt und geschädigt worden ist, die demselben zutheil gewordene Strafe für genügend erachte, sagte der Richter, so dürfte sich auch der Staat damit zufrieden geben, daß er den jungen Mann vier Jahre lang hinter Schloß und Riegel gehalten. — Geo. Dessauer, der jetzt 27 Jahre zählt, brannte vor etwa sechs Jahren mit einer Tochter der Frau Rice nach Milwaukee durch und heirathete das Mädchen dort. Die Mutter ließ ihn sich dann als Schwiegersohn gefallen und war unvorsichtig genug, ihm das Vermögen ihrer Tochter: $50,000, auszuhändigen. Dieses Geld hat Dessauer dann möglichst rasch unter die Leute gebracht, wobei ihm die Sängerin Helene Bertram behilflich war, der zuliebe er seine junge Frau schnöde im Stich ließ.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, möglicher Weise leichtes Schneegestöber; geringer Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend 10 bis 15 Grad über Null. Frischer Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, möglicher Weise leichtes Schneegestöber; steigende Luftwärme, ausgenommen im äußersten östlichen und südlichen Theil. Ostwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, morgen möglicher Weise Schneegestöber im südlichen Theil und steigende Luftwärme. Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit gestern Mittag bis heute wie folgt: Abends 6 Uhr 11 Grad, Nachts 12 Uhr 10 Grad, Morgens 6 Uhr 13 Grad und Mittags 12 Uhr 17 Grad über Null.

Also doch!

Die Grand Jury mißt den Angaben Judds Wichtigkeit bei.

Sie erhebt Anklagen.

Präsident Wheeler von der Illinois Tunnel Co., Ex-Stadtschreiber Loeffler, Hilfs-Stadtschreiber Ehrhorn, Ex-Ald. Novak u. J. H. Higgins der Fälschung beschuldigt.

Die gestern nur als Gerücht im Umlauf gewesene Nachricht, daß in Verbindung mit den vom Anwalt Judd erhobenen Anschuldigungen gegen den Präsidenten Wheeler von der Illinois Tunnel Co. und Andere seitens der Grand Jury Kriminalanklagen erhoben worden seien, hat sich bestätigt. Die Großgeschworenen haben heute die betreffenden Anklagen beim Richter Barnes eingereicht. Dieselben richten sich gegen Albert Wheeler, Präsident der Illinois Tunnel Co.; Ex-Stadtschreiber Wm. Loeffler; Hilfs-Stadtschreiber Edward Ehrhorn; Ex-Ald. Edward Novak und J. H. Higgins, Besitzer der Druckerei, in welcher die Protokolle der Stadtrathsverhandlungen hergestellt werden.

Alle fünf Personen sind der Dokumentenfälschung angeklagt, Novak und Higgins außerdem auch noch des Meineides. Die Begründung der Anklage ist folgende:

Anwalt Judd, der früher in Diensten der „Illinois Telegraph & Telephone Co." (jetzt „Illinois Tunnel Co.") gestanden hat, behauptet, daß die Herren Loeffler und Ehrhorn in das Protokoll einer Stadtraths-Sitzung eine Wendung hineingeschmuggelt haben, die nicht in dasselbe gehörte. Es handelte sich um einen Bericht des Stadt-Ingenieurs in Bezug auf die damals im Bau begriffenen Tunnelanlagen der genannten Gesellschaft. Angeblich hat der Stadtrath diesen Bericht nur eben „entgegengenommen," und so heißt es auch in den zuerst zur Presse gegangenen Exemplaren des betreffenden Protokolls. Nachher ist darin eine Aenderung vorgenommen worden und es hieß dann: „Auf Antrag von Ald. Novak entgegengenommen und gutgeheißen." — Novak hat vor Gericht unter Eid ausgesagt, er habe diesen Antrag wirklich gestellt, der Drucker Higgins hat, ebenfalls vor Gericht, die Sache so dargestellt, als sei die ursprüngliche Fassung ein Fehler gewesen, dessen sich seine Angestellten schuldig gemacht. — Judd behauptet, Wheeler habe die Abänderung veranlaßt, weil ihm das von Nutzen sein konnte bei einem Versuche der Illinois Telegraph and Telephone Co., eine Anleihe aufzunehmen. Loeffler und Ehrhorn waren angeblich die Werkzeuge, deren sich der Herr Wheeler bei Ausführung dieses Manövers bediente.

Die auf Fälschung lautenden Anklagen enthalten je sechs Punkte, dazu kommt dann noch die auf Meineid lautende Anklage gegen Novak und Higgins. Die Bürgschaft für die Angeklagten ist, unter jeder von den Anklagen, auf $5000 festgesetzt worden.

Die Erhebung der Anklagen war von der Grand Jury bereits am Mittwoch beschlossen worden. Am Donnerstag und gestern haben dann die Hilfs-Staatsanwälte Lindley, Olson und Going an den Anklageschriften gearbeitet, deren Unterzeichnung heute Vormittag erfolgte.

Herr Wheeler fand sich, sobald er von der Erhebung der Anklage erfuhr, im Kriminalgericht ein und stellte Bürgschaft. Er brachte als solche einen Bond der Federal Trust Co. bei.

Später stellten auch die übrigen Angeklagten Bürgschaft. Für Loeffler verbürgten sich Granville W. Browning und Oskar G. Foreman, für Ehrhorn und Higgins Lawrence C. Young und L. F. Minzesheimer und für Novak Jakob Frank.

Heute wurde vor der Grandjury auch Anklagen gegen John Bean, Charles Kron, Thomas Gibbons, Dennis Curran, Wm. Betten, Thomas Kane und R. Tobin, die Beamten der Gummiarbeiter-Gewerkschaft Nr. 1, erhoben. Sie werden bezichtigt, die Summe von $3200 an der Gewerkschaft gehörigen Gelder nunterschlagen zu haben.

Verständigung erzielt.

Zwischen den Vertretern der Holzhändler und der Holzfahrer.

Die auf heute Morgen um 10 Uhr anberaumte Konferenz der Vertreter des Holzhändler-Verbandes und der Holzfahrer-Gewerkschaft hat stattgefunden, und als man sich trennte, waren, wie Sekretär E. Hooper dem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, die Forderungen der Arbeiter zugestanden, mit Ausnahme der Lohnforderung, und das Gewerkschafts-Komite will den Arbeitern heute Abend empfehlen, die geringe Differenz einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überlassen, wie die Arbeitgeber seit geraumer Zeit verlangt haben. Demgemäß unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, daß am Montag sämmtliche Holzfahrer wieder an die Arbeit gehen werden.

Sachsenschädel.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(13. Fortsetzung.)

„Das sind Sachen, die über Deinen Horizont gehen, Hannes," verwies ihm der Schulte die Rede. „Aber das kann ich Dir sagen, es kost mich ein Stückchen Arbeit da hier innen. Und er tippte sich auf die Brust. Ha, wenn man so fühlt, wie man mich absolut piesacken will, und nichts sieht als zornige Augen und muckſige Gesichter und merkt, wie sie Alles gegen mich aufbringen, alle meine Stiefgeschwister und womöglich noch Knecht und Magd. Man könnte sich wie ein Ausgestoßener vorkommen."

„Na, Henrich, Dien olle Hannes bliwwt Di trü unner allen Umständen," sagte der Knecht so treuherzig, daß Henrich lachen mußte. „Und das magst Du mir nun glæuben oder nich, ich wär' nich mehr auf dem Schultenhofe, wenn Du nich da wärst. Da hätt' ich lange schon gedacht: kiekst Dir mal sonst was um in der Welt, oder geh' zu die Franzosen, was mir lange schon in der Nase sticht. Es wird ja nun wohl immer mehr und mehr Ernst, was man so munkelte, das mit die Russen. Es wird so viel Soldatenvolk so sachteken immer mehr nach Osten geschoben, und das hat was zu bedeuten, meinen die Kerls selber, obgleich man ja nichts Gewisses weiß. Na ja, ich hatte ja immer gehofft, daß ich's Dir nur sage, es gäb mal 'nen ordentlichen, 'nen ganz ordentlichen Krach zwischen Dir und den Ollen, so daß Du vielleicht gesagt hättest: Nun man tau, Hannes, jetzt gehen wir Beide nach die Französen, aber Du hast Glück gehabt, daß Du in den Brüggemanns so festen Anhalt fandest. Donner noch einmal, die haben aber feste gehalten."

„Ja, meine Braut und ihr Bruder, die nehmen's mit meinem Vater noch auf in dem, was sie wollen," sagte Henrich freudig. „Aber 'ne Prüfung bleibt's immer, diese ganzen, unerquicklichen Verhältnisse," meinte er dann düsterer. „Und wenn die auf Brüggemanns Hof mal ein bischen was ärgerlich werden, und es ab und zu 'nen heißen Kopf gibt, zu verwundern ist's nich."

„Nee, so verwundern wär's nich. Deine Frau zu werden und nich auf Deinem Erbhof zu sitzen, das sind so Geschichten. Na, wenn ihr man immer fein eins seid miteinander, dann ist ja Alles recht. Freilich, freilich, Du hast ja schließlich auch Deinen Kopf, so gut wie Dein Oller, und Brüggemanns Belkatrin soll auch nich so ganz ohne sein in der Beziehung. Aber wie sagte doch immer uns alter Paster in der Kinderlehr? Kindlein, liebet Euch untereinander. Da wird denn wohl Alles noch mal recht schön und gut werden."

Sie fuhren an der langen, weißgekälkten Mauer des Schloßparks vorbei, dessen Bäume sich schon leicht in's Bunte färbten. Dann bog das Gefährt um die Ecke und hielt auf dem Wirthschaftshofe. Fräulein Schmiedewin, die Mamsell, die gerade dem Federvieh eine Schürze voll Küchenabfälle gebracht hatte, trat heran und fragte: „Das ist wohl der Zins vom Schultenhofe zu Mentrup. Und der alte Schulte nicht dabei? Er ist doch nicht krank?"

„Nein, aber der Vatter hielt es für angebracht, mich zu schicken, Mamsell. Ist der Herr Baron zu sprechen?" fragte Henrich.

„Er läßt sich entschuldigen. Es wäre ihm leid, daß er selber bei der Abnahme fehlen müßte und die Flasche Rothspohn nicht mit dem Schulten trinken könne auf das gute Verhältniß. Er mußte in wichtiger Sache in die Hauptstadt nach Düsseldorf."

„Und die gnädige Frau?"

„Hat den Rheumatismus gekriegt und ist noch mal in ein Bad gereist. Es wird ihr auch leid sein, daß sie den schönen Spruch bei Ueberreichung des Stutens aus dem ersten Roggen nun nicht zu hören kriegt."

„Der junge Herr hat ihn auch ganz vergessen, den Spruch. So ist das denn ja auch in der Ordnung," fiel Hannes ein.

„Nun, ich nehm' den Stuten denn auch ohne Spruch für die Herrschaft in Empfang, mitsammt der Butter. Und die Hühners können Sie auch man laufen lassen. Sie werden sich gleich unter die anderen machen. Schöne Hühners und ein verflucht feiner Hahn. Na ja, na ja, 's ist immer was Rechts, was vom Schultenhof kommt," lobte das alte Mädchen, dessen klatschrothe Backen in einem freundlichen Kontrast mit den mausgrauen Haaren standen.

„Un wohin mit dat Korn?" fragte der Knecht.

„Da drüben kommt grad der neue Inspektor," sagte die Mamsell und deutete auf einen jungen Mann im Reitfrack, der eben mit seinen hohen Stulpstiefeln aus dem hinteren Portal des Schlosses herangestelzt kam.

„'s ist ein alter Verwandter von unserm Freiherrn, ein früherer preuß'scher Leutnant, von Zappetitz heißt er. Und viel verstehen von der Landwirthschaft thut er auch nich. Na, sehen Sie man zu, wie Sie mit dem Herrn von Zappetitz fertig werden. Und wenn Sie fertig geworden sind, soll ein schönes Frühstück und eine gute Flasche für Sie bereit stehen, Herr Schulte, wie's Brauch ist," sagte die Mamsell und machte sich davon.

Da trat der Leutnant außer Diensten schon heran. „Ah, 'n Wagen Zehntkorn," näselt er. „Na, dann mal auf den Schüttboden mit dem Zeug!"

Henrich betrachtete ihn herausfordernd von oben bis unten. „Ich bin Henrich, der zukünftige Besitzer vom Haidhof, dem alten Bolsewinkel'schen Schultenhof," sagte er. „Und mit wem habe ich die Ehre?"

Der Junker lachte hochmüthig. „Na, mein Bester, wenn er 'ne förmliche Vorstellung für zeitgemäß erachtet, dann lasse er sich sagen, daß er den Leutnant von Zappetitz vor sich hat, den Vertreter und Vetter des Barons. Hoffentlich genügt ihm das. Wollt mir's wenigstens ausgebeten haben."

„Ja, das genügt mir," antwortete Henrich, „obgleich es mir sehr leid thut, den Herrn Baron nicht selber anzutreffen, da dies hoffentlich die letzte Zehntlieferung ist, die der Schultenhof leistet, und ich dem Herrn Baron gern meine Reverenz gemacht hätt'."

„Ja, 's wird wohl nächstens abgelöst werden," fiel der Knecht ein.

„Der Kerl soll warten, bis er gefragt wird," fuhr ihn der Junker an. „Und nu mal mit dem Korn auf den Schüttboden! Da, durch die Thür da, geht's 'nauf."

„Weiß schon, hab letztes Jahr auch den Schulten, damals war's der olle, begleiten dürfen," sagte Hannes und lud sich mit Henrichs Hilfe einen Sack auf die Schultern, mit dem er alsbald in der Thür eines Stallgebäudes verschwand.

„Na, und er?" fragte der Herr von Zappetitz und blickte Henrich herrisch an. „Nu man los! Nu man ein bissel fix, fix! Er scheint mir ja kräftig genug zu sein, zwei Säcke auf einmal zu tragen."

Henrich trat von den Pferden weg einen Schritt auf den Junker zu. „Was meint Er?" fragte er scharf. „Wenn Er die Säcke schneller abgeladen haben will, so rufe Er doch ein paar Gutsknechte heran oder lade selber ab. Der Erbschulte vom Haidhof braucht zu dem Geschäft seinen Knecht, wenn er selber keine Lust zum Zugreifen hat. Und dazu hat er eben keine Lust. Merke Er sich das!"

Der Ausdruck in den Augen des jungen Bauers gefiel dem früheren Leutnant nicht. Er trat einen Schritt zurück, fuchtelte ein wenig mit der Reitpeitsche und meinte: „Na, scheint mir hier ein merkwürdiger Ton zu herrschen im Verkehr des Bauernvolks mit dem Adel. Dolle Zucht hier! Da muß man ja wohl mal ein bissel Ordnung hineinbringen. Na, wollen erst mal schauen, ob hier mit dem Zehntkorn nicht 'n bissel Pfusch-Pfusch getrieben wird. Da käme man bei mir grad an den Rechten." Damit verschwand er schleunigst in der Stallthür, denn der junge Bauer sah ganz so aus, als ob er ihm im nächsten Augenblick an die Kehle fahren wollte.

Inzwischen trug Hannes, der in seinem schmächtigen Körper eine große Kraft besaß, Sack um Sack eine kleine Treppe hinauf, entleerte die Tracht auf dem Schüttboden und kehrte dann mit dem geleerten Sack zurück.

„Na, de Verwalter is en dullen Kähl," meinte er. „Er schnuppert an unserm Korn, bläst hinein und knabbert mit den Zähnen daran herum, nich anders, als wenn er 'ne Ratte wär. Wat dei Kähl man will?"

Als der letzte Sack entleert war, erschien der Junker wieder unter der Thür. „Ich wollte nur sagen," bemerkte er hochfahrend, „daß die Kornlieferung sehr mäßig ausgefallen ist. Erbärmliche Körner, ohne Saft und Kraft. Wird wohl vom schlechtesten Acker sein, den der Schultenhof aufzuweisen hat. Werde meinen Vetter, den Freiherrn von Bolsewinkel, darauf aufmerksam machen müssen. Auf dem Haidhof denkt man wohl, das Zeug wär für den Baron grad gut genug. Da wird man sich sehr täuschen auf dem Schultenhof."

„Herr, der Haidhof ist am ganzen Hellweg dafür bekannt, daß er den besten Roggen zieht, und niemals minderwerthigen!" schrie Henrich und machte Miene, dem Leutnant an den Leib zu gehen. Dann aber, sich mit Gewalt beherrschend, sagte er scheinbar ruhiger: „Wenn das Korn wirklich so schlecht ist, wie der Herr sagt, dann muß irgend was damit geschehen sein, von dem ich nichts weiß. Dem muß auf den Grund gegangen werden, und so bitte ich den Herrn, mir die Sache mal auf dem Schüttboden zu zeigen."

„Na, dann überzeugen Sie sich mal, Herr Schulte," sagte der Junker, plötzlich höflich werdend und wandte sich mit einiger Befangenheit, um dem jungen Bauer auf den Schüttboden voranzugehen.

„Du bliewst bei die Piäd, Hannes," raunte Henrich seinem Knechte zu, und folgte, die kurze, weidengeflochtene Peitsche mitnehmend, dem Herrn von Zappetitz in das Wirthschaftsgebäude.

„Das ist unser Roggen," sagte er, auf dem Boden angelangt, griff in die aufgeschüttete Frucht hinein und hielt sie dem erblassenden Edelmanne vor die Augen. „Was hat Er an dem Korn auszusetzen?"

„Sie werden doch nicht leugnen, bester Herr" — — stotterte der Leutnant.

„Daß Du ein gemeiner, windhundiger Schuft bist, den zum Vetter zu haben sich der Herr Freiherr bedanken sollt!" schrie nun der junge Bauer, seiner Sinne kaum noch mächtig, und warf dem Anderen das Korn in die Augen. „So, und nun will ich Dir mal zeigen, wat et het, mir tau beleid'gen un ne gaude Gabe Gottes tau verschimpfiren!"

Und ehe er sich dessen versah, war der Herr von Zappetitz gepackt und stak bis über die Schultern im Kornhaufen, kläglich zappelten seine hochbestiefelten Beine in der Luft herum und er machte verzweifelte Anstrengungen, sich aus der Frucht zu befreien. Da trat Henrich zurück, faßte die Peitsche fester und zog dem Delinquenten über den Theil, von dem die Schöße des Reitfracks zurückgefallen waren und der sich in gespanntester Form präsentirte, ein paar pfeifende Hiebe.

Der wüthende Schmerz trieb den Leutnant zur letzten, verzweifelten Anstrengung, und halberstickt, Ohren, Mund und Nase voll Roggenkörner, fuhr er empor, rannte wie besessen auf dem Boden umher, seinem Peiniger zu entrinnen und steckte dann seinen Kopf aus einer Luke, laut um Hilfe schreiend.

Ein Paar Knechte kamen über den Hof herangelaufen. Auf der Treppe zum Schüttboden trat ihnen Henrich entgegen.

„Es hat nix auf sich," sagte er. „Ick häww dem jungen Herrn von Zappetitz, oder wie dei Kähl het, man en Poar westfälsche Fleutentöne biebracht."

„Dann mak, dat Du wider kömmst, eh dei Zappetitzerich us ob Di hetzen deiht," sagte der älteste der Knechte mit großer Gelassenheit, und indem die Leute hinaufgingen auf den Boden, wo der Verwandte des Gutsherrn wie ein Eichhörnchen auf und nieder hüpfte, und sich vor Wuth nicht zu lassen wußte, schritt Henrich ruhig zu seinem Wagen hin, setzte sich mit dem Knechte auf das Sitzbrett und fuhr in gemüthlichem Trabe aus dem Hof und seinem Dorfe zu.

„Wer weiß, was Alles davon nachkommt," sagte er. „Hauptsache ist, daß es 'ne befreiende That war, daß ich diesen verdammten Junker mal ordentlich verwichst hab'."

„Joah, Henrich, ik gläuw, dat Du dat sehr gründlich besorgt häst," meinte Hannes mit scheuer Bewunderung.

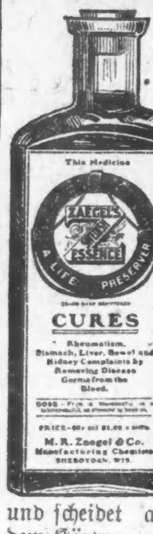
(Fortsetzung folgt.)

Vor und nach dem Gebrauch von Tonsiline.

TONSILINE heilt Wunde Kehle.

Ist sicher und angenehm zu nehmen, ist schnell und positiv in der Heilung. 25c und 50c. Alle Apotheker.
The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Zaegels schwedische Lebensessenz.



Diese ausgezeichnete Medizin wirkt in eigenthümlicher Weise auf das ganze System. Sie stimulirt den Verdauungsprozeß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber, und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie gibt neues gesundes Blut regulirt, Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Sie ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden Leber, Darmkanäle und Nieren gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh los zu werden. Zägels Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dies berühmte Heilmittel bald kurirt.

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00 (die Extra-Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 254 New York Str., Sheboygan, Wis.

Lokalbericht.

Durch Feuer beschädigt.

Das Treibhaus der Gebrüder Smith brannte.

Im Treibhause der Gebrüder Smith, Western & Morse Ave., wüthete heute zu früher Morgenstunde ein Feuer, welches das Gebäude und eine angrenzende Scheune theilweise zerstörte und insgesammt etwa $5000 Schaden verursachte. Die Gebrüder Albert und Jen Jensen, die auf dem Heuboden in der Scheune schliefen, retteten mit knapper Noth das nackte Leben. Sie mußten im Hemde flüchten. Albert Jensen versuchte ein Pferd zu retten, das in einer Stallung eingeschlossen war. Es gelang ihm nicht, die Thür zu sprengen. Der Gaul erstickte. Man muthmaßt, daß das Feuer im Kesselraum zum Ausbruch gelangte.

Im Erdgeschoß unter der Wirthschaft von F. J. Haucamp, Nr. 5452 Lake Ave., entstand, muthmaßlich infolge einer überheizten Zentralheizung, ein Feuer, welches etwa $2500 Schaden am Gebäude und $1000 an der Einrichtung anrichtete. Die Flammen hatten sich der angrenzenden Wirthschaft von Edward Brohman mitgetheilt, sie aber nur leicht beschädigt. Der vorerwähnte, an der Einrichtung verursachte Schaden vertheilt sich vornehmlich auf Haucamp und die im zweiten Stock des Hauses wohnhafte Frau L. Hoffman. Sämmtliche Bewohner des Gebäudes wurden durch den Qualm zur Flucht genöthigt.

Handfeste Frau.

Ging siegreich aus einem Kampfe mit einem Räuber hervor.

Rühmt sich seiner Schandthaten.

Angeblicher Kumpan von Van Dyne und Konsorten in St. Louis verhaftet. — Handelte angeblich in Nothwehr. — Major a. D. entführt seine Kinder. — Einbrüche.

Im Pfandleihgeschäft ihres Mannes, Nr. 373 Clark Str., schlug gestern Abend Frau Rebecca Leham nach erbittertem Kampfe einen Dieb mit einem Stuhle nieder, kniete auf ihn und hielt ihn fest, bis ein Polizist eintraf und ihr den Burschen abnahm. Der Häftling gab in der Bezirkswache an Harrison Straße seinen Namen als John Pierce an.

Sein Spießgeselle entkam, obgleich Leham ihn eine beträchtliche Strecke verfolgt hatte. Leham und Frau befanden sich in einem an den Laden grenzenden Zimmer, als die Burschen das Geschäftslokal betraten. Einer der Halunken zertrümmerte angeblich einen Schaukasten, packte eine Handvoll billiger Uhren und stürmte hinaus. Pierce wollte seinem Beispiele folgen, wurde aber von Frau Leham gepackt und seines verzweifelten Widerstandes ungeachtet zum Gefangenen gemacht. Sein leichtfüßiger Spießgeselle ging dem Pfandleiher durch die Lappen.

In der Nähe des Union-Bahnhofs wurde gestern Abend Gustaf Olson von Libertyville, Jll., von zwei Banditen überfallen, um $3.50 in Baar und seine Kette und Uhr beraubt, worauf ihn einer seiner Angreifer mit einem Revolver niederschlug, während ihn der Andere mit Füßen stieß, bis ihm die Sinne schwanden. Die brutalen Räuber bewerkstelligten ihre Flucht.

Olson wurde von einem Polizisten entdeckt, der ihn nach einer Apotheke schleppte, wo seine Wunden verbunden wurden. Da der Räuber $20, die er in einer inneren Westentasche trug, übersehen hatte, konnte Olson, nachdem er sich etwas erholt hatte, die Heimfahrt antreten.

Einbrecher drangen in die Schneiderwerkstätte von M. Mantyband & Co., Nr. 142 W. Madison Straße, und stahlen Anzüge im Werthe von $800. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Mantyband meldete der Polizei, daß ein Theil der Anzüge auf Bestellung gefertigt und im Voraus bezahlt war, während andere Anzüge, welche den Dieben als Beute in die Hände fielen, ihm zur Ausbesserung übergeben waren.

Ungebetene Gäste plünderten heute zu früher Morgenstunde die Wohnung von Dr. E. Hall, Nr. 1452 W. Monroe Straße, um Schmuck und andere Sachen im Gesammtwerthe von $200. Sie entkamen unbehelligt.

Zwei Männer, die für Räuber gehalten werden, verlangten gestern Einlaß in die Wohnung der Frau Ellen Gerard, Nr. 355 Chestnut Straße. Sie behaupteten, Inspektoren des Gesundheitsamts zu sein. Frau Gerard, der sie verdächtig vorkamen, weigerte sich zu öffnen. Sie drohten, sich gewaltsam Einlaß verschaffen zu wollen, verkrümelten sich aber, als sie merkten, daß mehrere Straßengänger stehen blieben, um die weitere Entwickelung der Dinge abzuwarten. Frau Gerard hatte sie ersucht, um drei Uhr wiederzukommen. Als sie nicht kamen, benachrichtigte sie die Polizei.

Major a. D. Lorenzo Davison entführte in Highland Park seine vier Kinder, während seine Frau sich in Waukegan befand und einen Einhaltsbefehl gegen ihn erwirkte. Drei Stunden vor Gewährung des Befehls hatten Davison und seine Sprößlinge einen Zug nach Little Rock, Ark., genommen, wo der pensionirte Offizier sich niedergelassen hat.

Als seine Frau den Einhaltsbefehl erwirkte, reichte sie gleichzeitig die Scheidungsklage ein. Sie behauptet, daß ihr Mann monatlich $218 Pension erhält, aber nicht einen Cent zu ihrem Unterhalt beigetragen und sie und die Kinder grausam behandelt hat. Vor vier Jahren wurde Davison zur Dienstleistung nach den Philippinen kommandirt. Seitdem lebte das Ehepaar getrennt. Er ließ sich nach seiner vor zwei Monaten erfolgten Pensionirung in Little Rock nieder, habe seine Frau aber wissen lassen, daß er beabsichtige, sich die Kinder und seine Möbel zu holen. Als er in Highland Park auftauchte, reiste die Frau auf Anrathen ihres Bruders, des Anwalts Angus Shannon, nach Waukegan und erwirkte den Einhaltsbefehl. Als sie, heimkehrend, erfuhr, daß sie zu spät gekommen sei, brach sie zusammen. Davison hatte drei Kinder aus zwei Schulen in Highwood abgeholt, war dann mit ihnen in einer zweisitzigen Kutsche vor der Wohnung in Highland Park vorgefahren und hatte das vierte Kind, einen Knaben, der sich den Knöchel verrenkt hatte und krank darniederlag, geholt. In Highwood stiegen er und die Kinder aus und nahmen einen Zug der Northwestern-Bahn. Frau Davisons Dienstmädchen behauptet, Einspruch gegen die Entführung der Kinder erhoben zu haben, doch habe der Herr Major sie bedroht, und sie habe sich fügen müssen. Die Kinder stehen im Alter von 8—14 Jahren.

Der zwölfjährige Guy Wood, der vor mehreren Wochen seinen in Rockford, Jll., wohnhaften Eltern durchbrannte, ist gestern hier aufgegriffen worden. Er erklärte, alt genug zu sein, um sich selbst durchs Leben schlagen zu können. Seine Eltern sind benachrichtigt worden.

Thomas Pasilzez, Nr. 3659 S. Wood Straße, der gestern verhaftet wurde, ist angeblich geständig, John Schrannan am Montag früh erstochen zu haben. Er behauptet angeblich, während einer Hochzeitsfeier im Hause Nr. 449 S. Desplaines Straße, mit Schrannon in Streitigkeiten gerathen und später auf der Straße von ihm angegriffen worden zu sein. In Nothwehr habe er sein Messer gezogen. Er habe nicht die Absicht gehabt, den Mann zu tödten.

Andrew Kurowski, der, in St. Louis verhaftet, angeblich das Geständniß abgelegt hat, ein Kumpan der hingerichteten Raubmörder Van Dyne und Konsorten gewesen zu sein, soll unverzüglich nach Chicago zurückgebracht werden. Er rühmt sich angeblich, 15 Menschen niedergeknallt und mehrere Morde verübt zu haben. Seit seinem zehnten Lebensjahre will er ein Räuber gewesen sein. Kurowski bewerkstelligte vor mehreren Wochen aus der Bezirkswache zu South Chicago seine Flucht. Auf seine Wiederergreifung war eine Belohnung von $500 ausgesetzt.

Jedes Jahr schlimmer

Viele Chicagoer Leser machen dieselbe Erfahrung.

Vernachlässigt nicht das schmerzende Kreuz.

Es wird jedes Jahr schlimmer.

Kreuzschmerzen sind in Wirklichkeit Nierenschmerzen.

Um das Kreuz zu heilen, müßt Ihr die Nieren heilen.

Wenn Ihr es nicht thut, folgen andere Nierenleiden.

Harnbeschwerden, Diabetes, Brights Krankheit.

Ein Chicagoer Bürger erzählt, wie leicht die Heilung ist.

Fred Binder, ein wohlbekannter Minen-Fachmann, wohnhaft 108 Colorado Avenue, sagt: „Seit Jahren litt ich an Kreuzschmerzen. Manchmal waren sie so schrecklich, daß ich mich kaum bewegen konnte. Ich war steif im Kreuz, und wenn ich mich erkältete, wurde es schlimmer. Ich versuchte viele verschiedene Mittel, aber mit nur wenig Erfolg, bis ich Doan's Nieren-Pillen kaufte (verkauft von der Public Drug Co., 150 State Straße). Mein Fall war schwierig, aber nachdem ich mehrere Schachteln von Doan's Nierenpillen gebraucht hatte, war ich wieder in guter Verfassung. Ich kann die Pillen allen Nierenleidenden empfehlen. Kreuzschmerzen können leichter vorgebeugt als geheilt werden, und ich bin überzeugt, daß ein Jeder, der Doan's Nierenpillen gebraucht, wenn er merkt, daß das Leiden im Anzuge ist, keinen schlimmen Anfall bekommt. Ihr könnt auch sehen, ob Eure Nieren affizirt sind an der Unregelmäßigkeit der Nieren-Absonderung. Ich hatte auch häufig Anfälle von Rheumatismus, aber ich wußte, daß es nur ein anderes Symptom von Nierenleiden war, denn seit ich Doan's Nierenpillen gebrauchte, hatte ich nicht mehr an Rheumatismus zu leiden."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen—Doan's— und nehmt nichts anderes.

Die Seife mit einem Gefühl

Die Blumen liebenden Damen—die Sorte, die ihr Gesicht mit Genuß in ein Bouquet American Beauties steckt oder den Duft eines Bündchens Veilchen einzuathnen liebt—**Sylvan Toilet-Seife** ist für sie gemacht. Es ist die Seife mit einem Gefühl, denn sie bietet ihr den Genuß des zarten Aromas ihrer Blumen in der Seife, die sie gebraucht. Zu haben in Veilchen, Rosen, Nelken, Flieder, Clematis oder Heliotropen in jeder Apotheke. 10c das Stück. Die Schachtel mit 3 Stück 25c.

Hergestellt von
ARMOUR & COMPANY
Fabrikanten feiner Toiletten-Seifen
Chicago New York London Paris

Wunder der violetten Strahlen.

Nach den jetzigen Schlußfolgerungen der Wissenschaft liegt das höchste und größte Wunder der Elektrizität nicht darin, daß sie Licht, Musik, Schnelligkeit und Kraft erzeugt und Unterhaltungen auf lange Entfernungen ermöglicht, sondern in ihren anpassenden medizinischen Eigenschaften, die eine wunderbare heilende Wirkung haben in bösartigen Erkrankungen. Medizinische Autoritäten von Paris und Berlin behaupten, daß die violetten Strahlen, die das Wunder des Heilens hauptsächlich bewirken und mittelst welcher solche Wunder in dem Blair Medical Institut

tut in hiesiger Stadt vollbracht werden, die Wirkung haben, alle Keime und Gifte zu zerstören und schließlich sogar Krebs und Bright'sche Krankheit heilen. Die Ausstattung des Blair Instituts mit medizinischen und elektrotherapischen Einrichtungen ist vielleicht die vollständigste in der Welt und der wunderbare Erfolg, den sie haben in der Heilung von hartnäckigem Katarrh, Bronchitis, Eczema, Rheumatismus und ähnlichen gefährlichen Krankheiten, wird größtentheils der richtigen Anwendung der wunderbar heilkräftigen violetten Strahlen zugeschrieben. Eine allgemeine Einladung ergeht an alle Leidenden, das Institut zu besuchen. Probe-Behandlung frei.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen. Jeder Applikant erhält eine gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnose absolut kostenfrei, ob er in Behandlung tritt oder nicht.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE, 160 STATE STR.,
North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm. do,fa

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,dlfaX

— Des Autlers Werbung.—„Fräulein Lucinde, ich liebe Sie mit 120 H.P.!"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

— Größte Renommage.—„Na, wieder fleißig Koupons abgeschnitten?"—Rentier: „Sehr fleißig! — Kouponscheere glühend geworden."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Drei Schnellzüge entgleist.

Zwei Todte auf der N. Y. Zentralbahn, und einen auf der C. H. & O.-Bahn. — Zahlreiche Verletzte.

Whitesboro, N. Y., 4. Febr. Heute früh entgleiste der von New York nach Buffalo fahrende Schnellzug der New Yorker Zentralbahn in hiesiger Gegend, der Kessel der Lokomotive explodirte und Lokomotivführer Allen erlitt so schwere Brandwunden, daß er kurz darauf starb, während der Heizer Brennan gegen einen Schneehaufen geschleudert und direkt getödtet wurde. Der Zug fuhr zur Zeit so schnell, daß mehrere der dreizehn Wagen von ihren Gestellen und hin- und hergeschleudert und in einander gestoßen wurde. Ein solcher räderloser Wagen flog vierzig Fuß weit. Die Insassen, darunter viele Frauen, wurden unter den Trümmern festgeklemmt, und mindestens 25 erlitten Verletzungen. Die Zugangestellten und die nicht verletzten Passagiere arbeiteten sofort mit aller Macht an der Befreiung der festgeklemmten Reisegefährten. Lange Zeit verstrich, ehe ein Hilfszug anlangte und die Verunglückten aufnahm. Unter den Verletzten sind keine Chicagoer und deutschen Namens ist nur einer, Robert Weil, New York.

Findlay, O., 4. Febr. Der nördlich fahrende Nachtzug der Cincinnati, Hamilton & Dayton-Bahn entgleiste gestern Abend bei Belmore, und zwei Wagen stürzten um. Frau Florence Frazier, 50 Jahre, Sidney, O., wurde getödtet; zwölf Passagiere erlitten Verletzungen.

Cairo, Jll., 4. Febr. Ein Passagierzug der Cotton Belt-Bahn mit 200 Reisenden sitzt auf der großen Eisenbahnfähre Marquand mitten auf dem Ohio im Eise fest. Seit mehreren Stunden werden vergebens Versuche gemacht, das Boot freizumachen. Der Fluß ist zugefroren, und viele Fabriken mußten wegen der großen Kälte den Betrieb einstellen.

Kingman, Ar., 4. Febr. Infolge Schienenbruchs entgleisten bei Vampa, 60 Meilen von hier, heute früh mehrere Wagen des Schnellzuges der Santa Fé-Bahn, kamen aber ein paar Schritte vor einer gähnenden Kluft zum Stillstand. Mehrere Reisende wurden verletzt. Durch Wolkenbruch ist das Geleise an manchen Stellen fortgeschwemmt worden, und die Road-Postkutsche wurde hier von der Fluth fortgerissen; die Pferde ertranken. Der Kutscher wurde schließlich an's Ufer geschleudert.

Nitroglyzerin-Explosion.

Hartford City, Ind., 4. Febr. Mehrere hundert Pfund Nitroglyzerin in den Magazinen der „Empire Torpedo Co.", zehn Meilen von hier, flogen heute in die Luft und zertrümmerten die Fabrikgebäude. Die Erschütterung wurde selbst in fünfzig Meilen entfernten Ohioer Ortschaften gespürt. Niemand wurde getödtet.

Die Indianerschulen.

Washington, 4. Febr. Der Präsident hat dem Sekretär des Innern mitgetheilt, daß den Wünschen der Indianer nach Erziehung ihrer Kinder in Sektenschulen entsprochen werden müsse, da sie dafür bezahlten.

Endlich einer.

Washington, D. K., 4. Febr. Der zuständige Senatsausschuß hat heute den Gegenseitigkeitsvertrag mit Neufundland gutgeheißen.

Blut tödtet Keime.

Gutes Blut das Ergebniß von guter Nahrung.

Wenn Jemand Nahrung sicher in gutes, rothes Blut umsetzen kann, wird letzteres jede Krankheit fernhalten und häufiger vollständig gewinnen, als es irgend eine Krankheit vermag.

Jeder Arzt wird Euch sagen, daß gutes, reiches Blut in reichlicher Menge der beste Keimtödter ist, den es gibt, und sicher und gewiß jede Krankheit heilt, wenn die Medizin versagt; deshalb bemüht sich der Doktor, Euch Nahrung zuzuführen, die verdaut und schnell in Blut umgesetzt wird.

Keine je entdeckte Nahrung besorgt dies so sicher als Grape-Nuts, das in den Fabriken für reine Nahrungsmittel, wo es gemacht wird, vorverdaut wird.

Eines der vielen Beispiele bietet die Auszehrung, die keine Medizin erreicht, aber durch gutes Blut kurirt werden mag. Ein Mann in Philadelphia schreibt:

„Seit mehreren Jahren bekämpfe ich die Schwindsucht und mit meinem schwachen Magen verlor ich jedes Jahr an Grund. Ich habe Speisen aller Art versucht und schließlich machte die Krankheit solche Fortschritte, daß mein Magen, Leber, Nieren, Eingeweide und Lungen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Mein Magen vermochte keine Nahrung mehr bei sich zu behalten, außer peptonisirte Milch, und ich war bis auf 90 Pfund im Gewicht herunter. Die Aerzte sagten mir vor zwei Jahren, ich hätte nur noch einen oder zwei Monate zu leben. Ungefähr um die Zeit wurde mir Grape-Nuts und Sahne gegeben. Es verrieth nie die geringste Neigung, wieder in die Höhe zu kommen, sondern sagte mir von Anfang an zu und in ein paar Tagen empfand ich neue Kraft; so blieb ich dabei mit dem Ergebniß, daß das gesunde Blut die Krankheit austrieb von jedem Theile des Körpers mit Ausnahme der Lungen, und auch da schaffte es langsame Besserung. Ich habe an Lebenskraft und Stärke bedeutend zugenommen und mein Gewicht um 20 Pfund erhöht. Wenn ich so dabei bleibe, wie bisher, scheint es sicher, daß ich vollständig genese, dank meiner guten Natur, deren Arbeit durch eine Nahrung ermöglicht wurde, die ich verdauen konnte." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Hochzeit des Großherzogs.

Die biederen Hessen freuen sich. — Handelsverträge und Kanalbauvorlagen der Annahme sicher. — Die Engelmacherin Wiese gehenkt. — Des Grafen „Irrung".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Febr. In Darmstadt hat die Trauung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der Prinzessin Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich stattgefunden. Bei dem Vermählungsakt ließ sich der Kaiser durch seinen Bruder Prinz Heinrich vertreten.

Die 37-jährige Braut war am 31. Januar aus Lich in Darmstadt eingetroffen, und am Vorabend der Hochzeit hatte ein Hoffest im Schloß stattgefunden, wozu die Darmstädter Gesangvereine eine prächtige Serenade lieferten, welche die halbe Bevölkerung der Haupt- und Residenzstadt auf die Beine brachte. Die Hochzeitsfeier selbst ging mit Rücksicht auf die Trauer um die im Mai letzten Jahres gestorbene Mutter der Braut in beschränktem Rahmen vor sich. Nach dem Hochzeitsmahl reisten der Großherzog und seine Gemahlin nach dem Jagdschloß Romrod. Die Abfahrt gab der Bevölkerung, welche dem Großherzog sehr zugethan ist, Anlaß zu sympathischen Kundgebungen.

Der Großherzog ließ sich von seiner ersten Gattin, einer Koburgerin, scheiden, und sein Töchterchen starb auf dem russischen Jagdschloß Skiernewice unter verdächtigen Umständen.

Die Annahme der neuen deutschen Handelsverträge im Reichstag gilt als gesichert; man zweifelt nicht, daß die Debatte nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird.

Im preußischen Abgeordnetenhause hat die Berathung der Kanalvorlage, deren schließliche Gutheißung mit großer Mehrheit gewiß ist, begonnen. Der „Bund der Landwirthe" hat sich freilich gegen die Vorlage erklärt, welche er in der „Deutschen Tages-Zeitung" als ein schädliches Gesetz bezeichnete. Aber die Mehrzahl der Konservativen ist nicht geneigt, die Vorlage in ihrer jetzigen Form fallen zu lassen, zumal die Regierung ihnen sehr entgegengekommen ist. Die Durchführung der Vorlage erheischt einen Kostenaufwand von nicht weniger als 325 Millionen Mark, der sich natürlich auf eine ganze Reihe von Jahren vertheilt.

In Hamburg ist die Kindesmörderin Elisabeth Wiese hingerichtet worden, weil sie eine ganze Anzahl der ihr zur Pflege anvertrauten Kinder ermordet hatte. Sie hatte immerdar behauptet, die ihr übergebenen Kinder seien noch sammt und sonders am Leben und befänden sich theils in Amerika, theils in England. Es waren aber sämmtliche Aufrufe der Behörden, in denen um Mittheilung über das Schicksal der Kinder ersucht wurde, ergebnißlos geblieben. Weder aus England, noch aus den Ver. Staaten war auch nur eine einzige Angabe eingelaufen, welche eine sichere Aufklärung bot. Trotzdem es der Staatsanwaltschaft nicht gelungen war, auch nur einen einzigen Mord von den vielen, welche die Angeklagte ohne alle Frage begangen hatte, zu beweisen, wurde doch das Todesurtheil über sie verhängt. Der Prozeß war geradezu ein Schulfall des Indizienbeweises.

In München ist die vielbesprochene Ehe des Grafen Eberhard Wolffskeel v. Reichenberg mit der Tänzerin Marietta Olly nach kurzem Bestand schon wieder gerichtlich geschieden worden. Die junge Künstlerin gehörte bekanntlich zu den Stars am Ballethimmel der Münchener königlichen Oper; das Paar ließ sich hinter dem Rücken der gräflichen Eltern in England trauen, sogar ohne den Konsens der militärischen Vorgesetzten. Die Folge davon war, daß der Graf unmittelbar nach seiner Rückkehr ein Kommando nach Ostasien mit dem Befehl zu sofortiger Abreise erhielt, und die junge Frau nahm ein Engagement am Deutschen Theater in Berlin an.

Nach angeblichen zahlreichen Betrügereien und Hinterlassung von 40,000 Mark Schulden hat sich der Schlächtermeister Stephan mit seiner Frau von Berlin davongemacht. Die Behörden wollen wissen, daß sich das Ehepaar in New York aufhält.

Der Norddeutsche Lloyd kündigt eine Vermehrung der Kontrollstationen für Auswanderer an, weil russisch-deutsche Grenzagenten Auswanderer über die österreichisch-russische Grenze brachten und englischen Linien in die Hände spielten.

Die Katze aus dem Sack.

Admiral Lord erklärt, die britischen Flottenreformen seien auf einen Krieg mit Deutschland zugeschnitten.

London, 4. Febr. Der Zivilchef der Admiralität, Lord Arthur Hamilton Lee, hat in Eastligh, einem Dorf in Hampshire, bei einem ganz gewöhnlichen Liebesmahl den Festgenossen erzählt, daß die unlängst erfolgte Neuvertheilung der Seekräfte Großbritanniens nicht so sehr aus Rücksicht auf Frankreich und die Festigung der englischen Stützpunkte im Mittelmeer erfolgt sei, sondern, weil die Regierung mit Besorgniß, wenn auch nicht mit Furcht, nach der Nordsee schauen müsse. Die Geschwader seien so vertheilt, daß sie jeder Gefahr von jener Richtung gewappnet begegnen könnten, sollte eine solche unglücklicherweise entstehen. Wollte das Unglück den Erlaß einer Kriegserklärung, so würde unter der neuen Eintheilung die britische Flotte den ersten Schlag gethan haben, ehe man auf der anderen Seite überhaupt aus den Zeitungen ersehen hätte, daß der Krieg erklärt worden sei. Durch die in neuester Zeit erfolgten englischen Flottenreformen sei Großbritanniens Stärke als Seemacht thatsächlich verdoppelt worden.

Einige Londoner Blätter nennen die Rede heute sehr indiskret, und erklären, man dürfe von Deutschland, auf das sie augenscheinlich gemünzt sei, eine scharfe Zurechtweisung erwarten. Das „Chronicle" empfiehlt, dem edlen Lord einen Maulkorb anzulegen.

Finanzielles.

Wenn Ihr $500 oder mehr in Bonds oder Hypotheken anlegt, die von uns ausgesucht sind, so habt Ihr eine sorgfältig geprüfte Anlage.

Die Beständigkeit und Sorgsamkeit einer **Bank** sind Sachen, die unsere Kunden an uns schätzen.

Grundeigenthums-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Etablirt 1891. Unter Staatsaufsicht.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 259 Zahlungseinstellungen diese Woche, 246 in der gleichen Vorjahrswoche.

— In Louisville wurde ein an Aussatz leidender russisch-jüdischer Einwanderer aufgegriffen.

— In einer Wheelinger, W. Va., Farbenfabrik erlitten durch Explosion heute zwei Arbeiter tödtliche und drei schwere Verletzungen.

— Edward A. Goodnow in Worcester, Mass., hat sein ganzes Vermögen, $185,000, Missionsanstalten und Predigerseminaren vermacht.

— In Waterbury, Konn., haben brave Bürger, darunter ein Wirth, einen Verein zur Bekämpfung des Fluchens gegründet.

— Der unabhängige katholische Bischof Kozlowski von Chicago hat bei Fresno, Kal., Land für eine größere polnische Kolonie seiner Anhänger erworben.

— Die Gemäldesammlung von 102 Bildern des verstorbenen St. Louiser Kapitalisten John W. Kauffman ist in New York verauktionirt worden, und hat $176,700 eingebracht.

— Zu Pulitzers Journalistenschule in New York, deren Eröffnung bis nach dem Tode des Stifters verschoben worden ist, sind schon über 1000 Aufnahmegesuche eingelaufen.

— J. P. Morgans Kutscher überfuhr in New York Marie Secco, wurde verhaftet, aber freigelassen, da Morgan die Frau unter der Hand abgefunden hatte und sie ihren Strafantrag daher zurückzog.

— Cedar Court, das Landhaus des New Yorker Bankiers Otto Kahn bei Morristown, N. J., ist abgebrannt. Eine werthvolle Gemäldesammlung wurde zerstört. Schaden $400,000.

— Im kalifornischen Hochgebirge bei San Bernardino, Kal., hat ein Wolkenbruch gestern Abend schweren Schaden angerichtet, und den Bahnverkehr gestört.

— Der Kapitalist Chas. L. Steel erschoß sich gestern Abend in seiner Villa in Bensonhurst, L. J., während seine Familie am Tische saß und seinen Geburtstag feierte. Den Grund verschwieg er.

— Der Episkopalgeistliche Howell in Philadelphia, dem seine Gattin fünf Millionen Dollars hinterließ, heirathet in 14 Tagen Gwendolin Whistler, einen Goldfisch aus Baltimore. Der Seelsorger ist der reichste im Lande.

— Drei Falschmünzer, welche Eindollar- auf Zehndollar-Scheine erhöhten und 40 falsche Dollarstücke in der Stunde herzustellen vermochten, sind in Bellingham, Wash., verhaftet worden.

— Am Kaminfeuer wärmten sich und verbrannten, als ihre Kleider Feuer fingen: In Piqua, O., der 80-jährige Redakteur Morris, und in Mt. Vernon, Ind., Frau McCasland und ihr Säugling.

— Die zwischenstaatliche Handelskommission hat dem Bundesgeneralanwalt ihr Beweismaterial über die, wie sie sagt, gröblichen, absichtlichen und fortgesetzten Verletzungen des zwischenstaatlichen Gesetzes durch die Santafe-Bahn übergeben.

— Die österreichische Regierung will in New York ein Einwandererheim errichten und dessen Verwaltung der Oesterreichischen Gesellschaft jener Stadt übergeben, um die Einwanderer vor schurkischen Stellenvermittlern und anderen Gaunern zu schützen.

— Der texanische Senat hat einem Entwurf zugestimmt, wonach der schuldige Theil im Scheidungsprozeß erst nach 3 Jahren, der andere nach einem Jahr, wieder heirathen darf. Man glaubt, daß das Haus der Vorlage ebenfalls zustimmen wird.

— Dr. Augusta Smith in St. Louis, der bekannteste und älteste weibliche Arzt in den Ver. Staaten, wurde dort von einem Straßenbahnwagen getödtet. Die Frau zählte 73 Jahre und promovirte auf dem Bennett Medical College in Chicago.

— Der Sprecher Cannon vom Abgeordnetenhause hat eine Einladung zu einem Essen im Weißen Hause zu Ehren der Bundesoberrichter abgelehnt, weil er nicht vor Allen außer dem Präsidenten der „Hofetikette" gemäß den Vorrang hatte.

— Lucy Bigelow Young, die sechste Gattin des früheren Präsidenten der Mormonenkirche, Brigham Young, ist heute, 75 Jahre alt, in Salt Lake City gestorben. Sie stammte aus Illinois und heirathete Young als achtzehnjähriges Mädchen.

— Eine Dampfspritze sauste in New York in ein anderes Fuhrwerk, und der Kutscher blieb auf dem Pflaster liegen; Feuerwehrmann Corby kletterte über die Spritze, wobei er die heißen Dampfröhren anfassen mußte, auf den Kutschersitz und brachte die durchgebrannten Pferde zum Stehen.

— Ein Bär entkam heute aus seinem Käfig im neuen Colonial-Theater in New York und fiel über die auf der Bühne eine Probe abhaltenden Schauspieler her. Libbie Blondell und Junie McCree wurden schlimm verletzt, ehe das Thier von den Bühnenarbeitern gefesselt werden konnte.

— Das Raines-Wirthschaftsgesetz will die republikanische Legislatur von New York umändern, so daß drei Klassen Wirthschaften, gewöhnliche, Restaurants und Hotels, geschaffen werden, und Sonntags von 1 Uhr Mittags bis Mitternacht die Wirthschaften offen gehalten werden dürfen.

— In Logan, W. Va., sind die Eheleute Ballard Stolling und Ballards Bruder Floyd heute wegen Ermordung der achtzehnjährigen Farmerstochter Rose White, gerade vor Weihnachten, angeklagt worden. Die Todte wurde entsetzlich verstümmelt. Die Anklage gegen Frau Stolling erregt Aufsehen.

— Im Ingleside-Frauenheim in Buffalo erstickte gestern Abend beim Brande der Anstalt die 50jährige Mary Kyttile, als sie eine Freundin retten wollte, und vier andere alte Frauen wurden vom Rauch überwältigt oder infolge Sturzes von der Rettungsleiter schwer verletzt. Feuerschaden $5000.

— In Valparaiso, Ind., läßt morgen der Bürgermeister das Sabbathgesetz auf Wunsch der angloamerikanischen Geistlichen durchführen, aber so streng, selbst gegen Zeitungshändler, das Telephonamt, den Fahrkartenverkauf der Bahnen, daß es die Bevölkerung gegen die Fanatiker in Wallung bringt und zum Siege der Liberalen führt.

— Präsident Stickney von der Chicago Great Northern-Bahn hat sich in Washington entschieden für eine Regelung der Fracht- und Passagierraten aller Bahnen in allen Staaten durch eine Regierungskommission ausgesprochen. Der republikanische Hausausschuß hat beschlossen, Townsend-Esch's diesbezügliche Vorlage unverändert zur Annahme zu bringen. Die pennsylvanischen Abgeordneten drohten vergebens mit Abfall.

Ausland.

— Die Berliner Presse kritisirt die Handelsvertragsvorlagen als zu sehr zu Gunsten der Agrarier.

— Kapt. Kjeldensen wird den Dampfer „Terra Nova", auf dem im Mai die nächste Ziegler'sche Nordpolerpedition stattfinden soll, befehligen.

— In der argentinischen Provinz Buenos Ayres ist eine aufständische Bewegung nach Versuchen, das Arsenal zu stürmen, von der Regierung leicht unterdrückt worden. Das Kriegsrecht wurde erklärt.

— Der spanische Botschafter in London, Herzog von Mandas, hat ab[illegible] treten müssen, da ihm gewisse Unterhandlungen für seine Regierung fehlgeschlagen sind.

— Der albanische Unabhängigkeitsausschuß hat den rumänischen Prinzen Ghica zum Leiter gewählt. Ghica sagt, die Annahme des Postens würde eine allgemeine Erhebung in jenem Lande bedeuten.

— Graf Andrassy, Liberaler, ist vom Kaiser Franz Josef beauftragt worden, mit den leitenden Staatsmännern Ungarns über die Bildung eines neuen Kabinets Rücksprache zu nehmen und dem Monarchen zu berichten.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Wie der Magen und die Nieren von den inneren Nerven abhängen

Die medizinische Wissenschaft wird täglich einfacher — und zuverlässiger. Einfachheit und Zuverlässigkeit gehen Hand in Hand. Denn die Wissenschaft fand, daß, obgleich es viele Krankheiten gibt, es nur wenige wirkliche Ursachen von Krankheit gibt. Das heißt, daß es viele Namen für die Pein und Schmerzen und Beschwerden gibt. Aber die meisten dieser Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursach her.

Zum Beispiel Unverdaulichkeit, saurer Magen, Sodbrennen, Dyspepsie und alle Magenleiden — Zuckerkrankheit, Englische Krankheit und andere Nierenleiden — Herzleiden, Leberleiden, Eingeweideleiden, Nervösität, Verdrießlichkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — alle diese Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her. Schmerzhaft, unangenehm und gefährlich sie auch sein mögen, es sind keine separaten Krankheiten — und sie sollten nicht als solche behandelt werden. Es sind einfach äußerliche Anzeichen von innerlichen Leiden — Nervenleiden.

Man verstehe zunächst, daß wir zwei vollständig getrennte Nerven-Systeme besitzen. Wenn wir gehen, oder sprechen, oder arbeiten, so setzen wir gewisse Nerven in Thätigkeit, die unserem geistigen Befehl gehorchen. Daher können wir auf Wunsch den Arm erheben, den Mund öffnen oder das Auge schließen. Deshalb können wir mit unseren Fingern behutsam eine Stecknadel aufheben und in der nächsten Minute einen schweren Hammer schwingen.

Aber dies sind nicht die Nerven, die wir hier in Betracht ziehen.

Es gibt noch eine Art Nerven, die das Herz, den Magen, die Nieren und die Leber mit ihren vitalen Funktionen beherrschen und kontrolliren. Ihr könnt diese Nerven nicht regieren. Nicht durch die größte Willenskraft könnt Ihr Euer Herz zum Schlagen oder zum Stillstehen bringen, noch vermögt Ihr die geringste Abweichung zu erzwingen. Und so ist es mit dem Magen und der Leber und den Nieren und den Eingeweiden — diese sind automatisch — sie verrichten ihre Arbeit mit gewisser Schnelligkeit, ob Ihr wach seid oder schlaft, ob Ihr wollt oder nicht.

Von diesen inneren Nerven hängt Leben und Gesundheit ab. Solange diese Nerven ihre Pflicht thun, sind wir gesund und stark. Wenn sie versagen, sehen wir es an den unausbleiblichen Symptomen — Magen-, Herz-, Leber-, Nierenleiden. Und diese Leiden haben nie einen anderen Ursprung, als gerade in diesen Nerven. Denn der Magen, das Herz, die Leber, die Nieren besitzen nicht ihre eigene Kraft, keine Selbstkontrolle. Sie verdanken alle Anregung den inneren Nerven. Die Nerven sind die Meister, die Organe ihre Sklaven.

Diese automatischen Nerven werden oftmals die „sympathetischen" Nerven genannt. Diesen Namen erhielten sie, weil alle Zweige in enger Verbindung mit einander stehen. Dies erklärt, weshalb Magenleiden sich in Herzleiden entwickelt, weshalb Unverdaulichkeit zu Nervösität führt — weshalb Krankheiten komplizirt werden. Es erklärt auch, weshalb gewöhnliche medizinische Behandlungen fast sind — weshalb Medizinen so häufig fehlschlagen.

Denn trotz der Entdeckungen der Wissenschaft sind die gewöhnlichen Mittel von heute dazu bestimmt, das Organ zu behandeln, nicht den Nerv — die Symptome statt der Ursache.

Seht Ihr, die Ihr nichts von Medizin versteht, nicht ein, daß dies falsch ist? Daß es nur ein einfaches Flickwerk ist? Daß während das leidende Organ sich zeitweiliger Linderung erfreut, der Nerv, welcher in Wirklichkeit krank ist, immer schwächer und schwächer werden mag? Erklärt Euch dies nicht, weshalb so häufig ein Rückschlag einer augenscheinlichen Heilung folgt? Erklärt Euch dies nicht die Ungewißheiten in der Medizin?

Vor mehr als dreißig Jahren kam mir dieser Gedanke:

„Wenn Leben und Gesundheit von regelmäßiger Herzthätigkeit, von richtiger Magen-Verdauung, von korrekter Nieren-Filtrirung abhängt, weshalb sollte das Leben selbst nicht von diesen lebenbeherrschenden Kraftnerven — diesen inneren Nerven abhängen.

Meine freie Dollar-Offerte.

Jeder Kranke, welcher mein Mittel, Dr. Shoops Wiederhersteller, noch nicht versucht hat, kann einen vollen Dollar werth frei erhalten. Ich verlange keine Anzahlung, keine Empfehlung, keine Sicherheit. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er annimmt als volle Bezahlung für eine reguläre Standard Größe Dollar Flasche. Und er schickt mir die Rechnung.

C. J. Shoop, M. D.

Auch sah ich ein, daß alle Leiden, welche von einer Ursache herrühren, selbstverständlich auch durch ein Mittel kurirt werden können. Ich beschloß, nicht diese Organe zu doktern, sondern das Nervensystem, welche sie in Thätigkeit versetzen, zu behandeln.

Denn Diejenigen, welche nur Symptome behandeln, brauchen für jedes ein anderes Mittel. Derartige Behandlungen lindern nur; die Resultate sind nicht nachhaltig. Eine Heilung in Krankheiten des Magens, Herzens, Leber oder Nieren kann nicht erzielt werden, bis die Kraft der inneren Nerven wiederhergestellt ist. Wenn dies geschehen ist, beseitigt die Natur die Symptome. Es ist unnöthig, diese zu behandeln.

Mein Mittel — jetzt bei allen Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven — die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Es ist kein Geheimniß — kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann. Und alle Ingredienzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervösität befreien könnt, nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselbe hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 9309, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werde oft mit einer Flasche kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Lokalbericht.

Selbstmord eines Millionärs.

John B. Scully erschoß sich in einem stillen Winkel im Humboldt-Park.

War angeblich geistesgestört.

Der Millionär John B. Scully, Sekretär der Scully Steel & Iron Company, erschoß sich gestern Nachmittag im Humboldt Park. In seiner Tasche fand man einen Zettel, der, von seiner Hand geschrieben, den Wunsch enthielt, seinen Bruder und Theilhaber Alexander B. Scully zu benachrichtigen.

Die Aerzte und seine Angehörigen sind der Ansicht, daß er in einem Anfalle von Geisteszerrüttung, verursacht durch übermäßige Sorge über die Krankheit seiner Frau, seinem Dasein ein Ende machte. Sein Zustand hatte es gestern seinen Angehörigen zur Pflicht gemacht, Maßnahmen zu seiner Ueberführung nach einer Privatheilanstalt zu treffen. Von dieser Absicht scheint er Kenntniß erlangt zu haben, denn am Nachmittag nahm er einen unbewachten Augenblick wahr, schlich sich aus seiner Wohnung, Nr. 1664 Jackson Boulevard, hinaus, suchte eine einsame Stelle im Park aus und jagte sich dort eine Kugel in die rechte Schläfe.

Er wurde bewußtlos von einem gewissen Charles Matson aufgefunden. Die Rechte des Lebensmüden hielt einen Revolver umklammert; ein zweiter Schießprügel wurde in seiner Tasche gefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt. Eine Amblanz wurde sofort entsandt, um ihn nach dem Norwegischen Tabitha-Hospital zu überführen. Ehe sie eintraf, hatte der Patient den ersehnten Tod gefunden.

Die Angehörigen wurden benachrichtigt, mit Ausnahme der Wittwe, deren Zustand so bedenklich ist, daß ihr Bruder und der sie behandelnde Arzt nicht wagten, ihr die Trauerkunde zu übermitteln.

Außer der Wittwe hinterläßt er eine kleine Tochter. Er war Mitglied der Chicago Athletic Association und des Union League und Chicago Klubs.

Seit Wochen soll er kaum vom Lager seiner an Gelenkrheumatismus darniederliegenden Frau gewichen sein und sein Geschäft vernachlässigt haben.

„Seit drei Wochen hat ihn die Sorge um die Gattin nicht schlafen lassen," sagte sein Bruder A. B. Scully, Präsident der oben erwähnten Firma. „Heute theilte er mir telephonisch mit, daß er im Geschäftszimmer vorsprechen werde, um mehrere Checks zu unterzeichnen. Er kam nicht. Statt seiner traf die Todesnachricht ein. Er kam als armer Knabe nach Chicago und hat es zum Millionär gebracht. Sein Geschäft und seine Familie waren seine Welt."

„Herr Scully legte seit etwa Monatsfrist Spuren von Geistesstörung an den Tag," sagte Dr. D. Birkhoff, ein Bruder der Frau Scully. „Die Sorge um seine Frau verschlimmerte das Leiden. Seit acht Tagen kam er nicht aus den Kleidern heraus. Er hat während dieses Zeitraumes nicht eine Stunde geschlafen. Sein Zustand machte es uns zur Pflicht, Anstalten zu seiner Ueberführung nach einer Privatanstalt in Lake Geneva zu treffen. Dort sollte er morgen Aufnahme finden. Während ich im Krankenzimmer seiner Frau beschäftigt war, verließ er unbemerkt das Haus. Nach mehrstündiger fruchtloser Suche erhielten wir die Nachricht, daß er sich erschossen habe."

In den Taschen des New Yorkers, der sich, wie gestern kurz berichtet, um die Mittagsstunde im Lincoln Park erschoß, wurde ein abgegriffenes Exemplar von Ibsens „Ein Feind der Gesellschaft", und ein Zettel folgenden Inhalts: Das Leben ohne — ist nicht lebenswerth, und ich bin entschlossen, ihm ein Ende zu machen. Ein Bewohner von New York City." Außerdem fand man an seiner Person ein von der Progressive Stage Society, 44. Straße und 5. Ave., New York, Präsident Julius Hopp, erlassenes Rundschreiben, eine von Lewis Keenan, 42. und Hudson Straße, New York, unterzeichnete Empfangsbescheinigung über einen von Julius Hopp gesandten eingeschriebenen Brief, ein von M. Schwartz, Nr. 241 S. Halsted Straße, ausgestellten Pfandschein, aber keinen Cent Geld.

In einer hinter der Kolonialwaarenhandlung Nr. 1429 41. Ave. gelegenen Scheune erhängte sich gestern der dort beschäftigt gewesene Verkäufer Emil Jedlicka. Die Beweggründe zu der That konnten bisher nicht festgestellt werden.

Medinah-Tempel verkauft.

Im Jahre 1892 pachtete die Medinah Temple Co. das Grundstück an der Nordostecke von Jackson Blvd. und Fifth Ave. auf 93 Jahre zum jährlichen Pachtzins von $24,000 und errichtete auf demselben das Medinah Temple-Gebäude. Nach dem ursprünglichen Anschlag sollte das Gebäude $400,000 kosten, welche durch Bonds gedeckt wurden. Aber die wirklichen Baukosten betrugen $350,000 mehr, welche Summe durch Aktien aufgebracht wurde. Das Unternehmen erwies sich als ein wenig einträgliches, und die Inhaber der Bonds suchten sich zu schützen, als die Zinsen nicht bezahlt wurden. Sie kauften das Eigenthum nach längerem Prozessiren mit den Aktien-Inhabern für $300,000 an. Jetzt hat der Anwalt Levy Mayer das Gebäude für $325,000 erworben und wird noch $100,000 daran wenden, um es ertragsreicher zu machen. Vor allem will er die großen Säle in den oberen Stockwerken in kleine Geschäftszimmer umwandeln.

Erbeuteten $400.

Aus den Geschäftsräumen der Firma C. F. Britman & Co. im Merchants Bank-Gebäude wurden heute von zwei Kerlen $400 gestohlen. Es geschah das, während der Kassirer Fall das Telephon bediente, ohne aber im Stande zu sein, die Person, die ihn aufgerufen hatte und die wahrscheinlich mit den Dieben unter einer Decke stand, zu verstehen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Wagenbauer wollen nun doch streiken.

Auf morgen, Sonntag, ist nach dem Hallenlokale Nr. 55 N. Clark Straße eine General-Versammlung der Kutschen- und Wagenbauer-Union einberufen, in welcher nun doch darüber abgestimmt werden soll, ob nicht über alle von den Mitgliedern des Vereins der Wagenfabrikanten kontrolirten Werkstätten für Unionmitglieder die Sperre verhängt werden soll. Bei dieser Gelegenheit will die Union auch Klarheit darüber zu gewinnen suchen, was an der Behauptung des Sekretärs Heile vom Fabrikantenverein ist, daß sich 400 Mitglieder, bezw. ehemalige Mitglieder, der Union schriftlich verpflichtet haben, zu den bisherigen Löhnen weiter zu arbeiten und sich bis zum 31. Dezember dieses Jahres hin an keinem gemeinschaftlichen Versuche der Angestellten zu betheiligen, Lohnaufbesserungen oder kürzere Arbeitszeit zu erlangen.

Jacob Fischer und Wm. Hubbell, jener Sekretär-Schatzmeister und dieser General-Organisator des Nationalverbandes der Barbiergehilfen, sind in Chicago eingetroffen, um hier für ein neues Aufblühen der ziemlich in Verfall gerathenen lokalen Vereinigungen ihrer Berufsgenossen zu sorgen.

Polizeirichter Underwood hat dem Impresario des Wunderknaben Franz von Vecsey, Herrn Kiraly, eine Ordnungsstrafe von $5 auferlegt, weil derselbe das Kinderschutzgesetz verletzt hat, indem er besagten Knaben nach sieben Uhr Abends „beschäftigte." Herr Underwood hat übrigens bei Fällung des Strafurtheils ausdrücklich betont, es thäte ihm leid, daß der Wortlaut des Gesetzes ihm in der Sache keine Wahl ließe, und daß es geboten wäre, das Gesetz abzuändern, damit sich der Staat in Fällen wie der vorliegende nicht lächerlich zu machen brauchte.

Hunt macht Sperenzen.

In den Verhandlungen vor Hilfs-Richter Jamieson wurden gestern der Kassirer W. S. Rector und William F. Arthur, der Verwalter der Sparbank-Abtheilung in dem Zweiggeschäft der verkrachten Pan American-Bank an Ogden Ave., vernommen. Das Verhör wurde dann auf nächsten Dienstag vertagt. Inzwischen wehrt sich Hunt, der Präsident der Bank, in New York verzweifelt gegen seine Auslieferung nach Chicago. Er ist bis jetzt nicht zur Bürgschaft zugelassen worden, hat aber durch ein Habeas Corpus-Verfahren vorläufig seine Freiheit erlangt.

* Frl. Ruth Hofer, die reiche Schweizer Erbin, ist wieder in Zion City. Die Thatsache ist Beweis dafür, daß sie nach wie vor eine treue Anhängerin Dowie's ist. Was der eigentliche Zweck ihrer Reise nach der Schweiz war, und inwieweit sie ihn erreicht hat, darüber weigert sie sich zu sprechen.

SPLIT HICKORY BUGGIES

Verkauft auf 30 Tage freien Versuchsplan. 100 elegante Muster. Kauft von der Fabrik zu Wholesale-Preisen. Garantirte Buggies $35 aufwärts. Wir sind Fabrikanten. Volle Ausw. von Wagen und Geschirren. — Schreibt an The Ohio Carriage Mfg. Co. (H. C. Phelps, Präsident), Station 263, Cincinnati, Ohio.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost.....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wieder eine Gesetzgebungsposse.

Die musterhafte Ordnung, die schon seit Jahren im nationalen Abgeordnetenhause herrscht, wird auch weiterhin aufrecht erhalten werden. Nachdem sich die Führer auf einen Gesetzentwurf geeinigt haben, welcher angeblich eine strengere und wirksamere Bundesaufsicht über die Verkehrsgesellschaften herbeiführen soll, wird das Haus diese Bill unverwässert und unverzuckert hinunterschlucken müssen. Nächsten Dienstag um 11 Uhr Vormittags wird sie den Volksvertretern „unterbreitet" werden, d. h. der Vorsitzende des betreffenden ständigen Ausschusses wird in einer mehr oder weniger staatsmännischen Rede ihre Bestimmungen erläutern und erklären. Das wird aber nur der Form wegen geschehen, und nicht etwa in der Absicht, eine Erörterung hervorzurufen oder gar Verbesserungsanträge entgegenzunehmen. Wer von den republikanischen Mitgliedern nicht für den Entwurf ist, der mag gegen ihn stimmen. Dagegen darf kein Republikaner „Amendements" beantragen oder für eine „Motion" stimmen, die von den Demokraten ausgeht. Wie die berühmte mazedonische Phalanx, oder wie die Lasalle'schen Arbeiterbataillone sollen die Republikaner im „Massenschritt" anrücken und die Gegner über den Haufen rennen. Den Demokraten wird nur gestattet werden, gewissermaßen durch einen Herold Verwahrung gegen das Vorgehen der Mehrheit einzulegen. Ob aber dieser auch mit Engelszungen redet, so wird ihm nicht die geringste Beachtung geschenkt werden. Schon Mittwoch um 4 Uhr Nachmittags wird die Abstimmung stattfinden, deren Ergebniß von vornherein sicher ist. Denn obwohl die Pennsylvanier und einige andere östliche Republikaner gegen die Bill stimmen mögen, wenn sie sich nicht am Ende noch eines Besseren bedenken, so wird sie unzweifelhaft angenommen werden. So ist es im hohen Rathe der Führer beschlossen, gegen dessen Entscheidungen es keine Berufung gibt.

Daß der Entwurf vielleicht Mängel hat, die durch eine gründliche Berathung an's Licht gezogen werden könnten, dürfte sogar der Sprecher Cannon nicht leugnen. Das Abgeordnetenhaus hat sich jedoch schon seit vielen Jahren daran gewöhnt, die etwa nothwendige Verbesserung seiner Vorlagen dem Senate zu überlassen. Bei dieser Gepflogenheit bleibt es, trotzdem Herr Cannon, als ihm das Sprecheramt übertragen wurde, eine höchst ausfällige Rede gegen den Senat hielt und feierlich erklärte, daß er die Rechte des Abgeordnetenhauses stets wahren würde. So etwas klingt immer gut und erhält dem Volke den frommen Wahn, daß es sich selbst regiert.

Ob der Senat sich in der laufenden Tagung mit der Vorlage überhaupt noch ernstlich beschäftigen wird, ist mehr als fraglich. Unterzieht er sie aber einer Berathung, so wird er sie so umgestalten, daß ihre Verfasser sie nicht wiedererkennen werden. Dann wird das „Volkshaus" entweder den Senatsentwurf an Stelle seines eigenen annehmen, oder „unverrichteter Dinge" nach Hause gehen müssen. In letzterem Falle mag der Präsident den neuen Kongreß, dessen Amtszeit am 4. März beginnt, zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, doch wird sich der Senat auch hierdurch nicht in seiner Seelenruhe stören lassen. Die nach ihrer eigenen Ansicht großartigste gesetzgebende Körperschaft aller Zeiten und Länder hält den „Uebereifer" des Präsidenten seiner jugendlichen Unerfahrenheit zugute und ist Herrn Roosevelt nicht böse. Es fällt ihr indessen nicht ein, sich seiner Führung anzuvertrauen oder gar sich ihm zu unterwerfen. Denn Präsidenten kommen und gehen, aber der Senat hat, wie die unverrückbaren Gestirne, ein ewiges Dasein, und blickt deshalb mit der Ueberlegenheit der Unsterblichen auf die gewöhnlichen Erdenwürmer herab.

Warum gerade das amerikanische „Oberhaus" seine Macht beständig erweitert, während in fast allen anderen parlamentarischen Ländern das „Unterhaus" den Ausschlag gibt, ist schwer zu verstehen. Dem Anscheine nach werden die öffentlichen Einrichtungen der Ver. Staaten doch immer volksthümlicher, und nur der Bundessenat wird immer selbstherrlicher. Aus der Verfassung allein läßt sich das nicht erklären. Die Lösung des Räthsels dürfte das Abgeordnetenhaus selbst liefern, das sich schon längst des Charakters einer berathenden Körperschaft entäußert hat und sich mit der Rolle eines gehorsamen Dieners begnügt. Seine eigentlichen Herren aber sind die gewaltigen Privatinteressen, die unter der republikanischen Herrschaft großgezüchtet worden sind.

Ein „Augenöffner".

Wer sich in seinem Urtheil über die Chicagoer Straßenbahnfrage von den Behauptungen und Forderungen der „Verstadtlichungs"-Leute leiten lassen wollte, der müßte nothwendigerweise zu dem Schluß kommen, daß die Aktien sämmtlicher Straßenbahn-Gesellschaften zur Zeit blutwenig werth sind. Denn es ist unbestrittene Thatsache, daß der greifbare („physische") Besitz aller Chicagoer Straßenbahnen — neben dem Grundbesitz, der natürlich hier auszurechnen ist: Geleise, Wagen, Maschinen usw.—zurZeit so abgenutzt und veraltet ist, daß ihm keine sachverständige Einschätzungskommission mehr als 25 Prozent von dem ursprünglichen Einkaufswerth zuerkennen und ein Verkauf zu seinem thatsächlichen Werth noch nicht einmal genug ergeben würde zur Deckung der Bondsschuld der Bahnen, geschweige denn, etwas übrig lassen würde zur Entschädigung der Aktienbesitzer. Ganz selbstverständlich nicht. Auch wenn die Straßenbahnen technisch in ausgezeichnetem Zustande wären, würde bei einem solchen Verkauf für die Aktionäre nichts übrig bleiben, denn es ist ja ebenfalls bekannt und unbestritten, daß jener „greifbare" Besitz allemal durch Bonds mehr als „gedeckt" ist und fast ausnahmslos nur aus dem Erlös der Bondsverkäufe angeschafft wurde. Die Aktien stellen höchstens das Kapital, das nöthig ist, das Unternehmen in Fluß zu bringen, und das nöthige Betriebskapital, und größeren Werth erhalten sie nur durch die Freibriefe, welche ihnen die Ausnutzung der Geschäftsgelegenheiten und damit die Erzielung schöner Profite auf eine Reihe von Jahren sicher stellen. Ihr Werth wird, wie der der Regierungsbonds, um so größer sein, je länger das Leben ihrer Freibriefe ist. Demnach müßten die Aktien der Chicagoer Straßenbahnen von jedem vernünftigen Menschen für so gut wie völlig werthlos gehalten werden, wenn die Behauptungen der „Verstadtlicher" den Thatsachen und der Wahrheit entsprächen. Denn dann hätten ja die jetzigen Straßenbahngesellschaften keinen Schatten von Recht mehr in den Straßen der Stadt. Die Bürgerschaft brauchte dann ja nur zu wollen und das zum Ankauf des greifbaren Besitzes nöthige Geld irgendwie aufzubringen und die Straßenbahngesellschaften wären so viele Fische auf trockenen Lande; die Aktionäre könnten getrost ihre Aktien zum Tapezieren ihrer Badezimmer benutzen, um nur noch etwas Nutzen von ihnen zu haben.

Die Werthlosigkeit der Chicagoer Straßenbahnaktien erscheint unter Benutzung der Brille, welche die „Verstadtlicher" dem Publikum auf die Nase setzen möchten, so offensichtlich, daß nicht einmal der bargainhungrigste Landonkel, der vor einem Ankauf des Freimaurertempels für $500 nicht zurückschreckt, 5 Cents vom 100 des Nennwerthes dafür geben würde, dabei hat sich aber gestern das Seltsame ereignet, daß 124,000 Aktien der Südseite-Bahngesellschaft für das Doppelte ihres Nennwerthes — also $200 für jede $100-Aktie — angekauft und b a a r bezahlt wurden! Für Straßenbahnaktien, die nach den „Verstadtlichern" „eigentlich" gar keinen Werth haben, und deren Nennwerth nur $12,400,000 erreicht, wurden von der Illinois Trust and Savings Bank b a a r e $24,800,000 gezahlt, wobei die Bank im Auftrage von J. Pierpont Morgan und einigen anderen schwer reichen Leuten, denen man im Allgemeinen einiges Verständniß für Geschäfts- und Finanzfragen zutraut, handelte. Wie reimt sich das zusammen?

Daß hier irgend jemand ganz gewaltig auf dem Holzwege sein muß, ist offensichtlich; es fragt sich nur wer? Denn wenn die Verstadtlichungsschwärmer Recht haben, dann haben Morgan und Konsorten ihr Geld so gut wie zum Fenster hinausgeworfen, denn sie dürfen keinen Augenblick erwarten, daß ihnen die Stadt, wenn's mit der Verstadtlichung Ernst würde, aus purer Gutmüthigkeit die vielen Millionen zurückzahlte, und daß ihre Gesellschaft die Straßenbahn vielleicht von der Stadt pachten und so allmählig wieder zu ihrem Geld kommen könnte, ist ausgeschlossen. Denn man will längst nicht mehr nur den städtischen Besitz, sondern auch den städtischen B e t r i e b — der schönen Aemter und Aemtchen wegen, die es dann zu vertheilen gäbe. Der Finanzkönig Morgan und seine sonst so schlauen Kollegen hätten eine Dummheit begangen, so groß, daß der schönste je ausgedachte Schildbürgerstreich gar nicht dran tippen könnte. Es wird aber wohl anders sein, und man darf getrost annehmen, daß es anders ist.

Es handelt sich ja nicht um das Herausgeben einer deutschen Zeitung, sondern um ein großes Straßenbahn- und Geldgeschäft, und da wird man wohl annehmen dürfen, daß die Leute, die lange Jahre in dem Geschäfte sind und große Erfahrung darin haben, etwas m e h r davon verstehen, als andere, die ihre ganze Kenntniß vom Geschäft nur aus dem Fahren auf den Straßenbahnen und Nickelbezahlen schöpften, oder höchstens gelegentlich so zum Zeitvertreib oder zur Förderung anderer kleiner Ziele, einmal sehr oberflächlich hineinguckten. Morgan und Kompagnie werden sehr genau gewußt haben, was sie thaten, als sie die Mehrheit der Südseite Straßenbahn-Aktien mit 100 Prozent Aufschlag und gegen b a a r ankauften, und es ist gar nicht so schwer herauszutifteln, was sie so ungefähr planen. Sie werden voraussichtlich weiterhin versuchen, einen ihrer Ansicht nach annehmbaren Freibrief für die Südseitebahn oder für alle Chicagoer Straßenbahnen, je nachdem, zu bekommen und in dem Falle natürlich — das wäre ja Bedingung — die Straßenbahnen auf die Höhe der Zeit bringen. Sind sie darin erfolglos, dann werden sie, gestützt auf die berühmten 99-Jahre-Rechte, die Südseite-Bahn weiter betreiben, wie sie ist, und versuchen, ihr Geld so schnell wie möglich wieder rauszuschlagen. Im ersteren Falle würde Chicago endlich anständige Straßenbahnen bekommen, im letzteren würde der jetzige schmachvolle Zustand fortdauern und voraussichtlich nur noch schlimmer werden, sofern das möglich ist. Nicht Morgan & Co., sondern Chicago wird Schilda um seinen Ruhm gebracht haben.

Es ist jetzt schon nahe daran. Denn jedem Fremden — wir sind's gewohnt, man gewöhnt sich ja schließlich auch an's Gehängtwerden — erscheint es jetzt schon unglaublich, daß Chicago sich die greulichen Zustände in seinem Verkehrswesen so lange gefallen ließ — und dafür hat es sich zum guten Theil eben bei den Verstadtlichungsschwärmern, bezw. den Ausnützern dieser Schwärmerei für ihre selbstischen Zwecke, zu bedanken. Denn das ganze Gerede und Liebäugeln mit dem Gedanken hat doch nur d i e praktische Folge gehabt, eine Einigung der Stadt mit den Straßenbahnen auf Grund eines annehmbaren Freibriefplanes bisher zu erschweren und zu verzögern.

Die Erwerbung der Südseite-Bahnaktien zum doppelten Betrag ihres Nennwerthes sollte für die Bürgerschaft Chicagos ein „Augenöffner" sein.

Skrofeln

Machen sich durch viele Anzeichen bemerkbar—Drüsen-Anschwellungen, Bündel am Halse, Haut-Ausschläge, entzündete Augenlider, wunde Ohren, Katarrh und zehrende Krankheiten.

Hood's Sarsaparilla

erzielt nachhaltige Heilungen.

Prinzip und Praxis.

Bezüglich der Eisenbahnfrage reitet Präsident Roosevelt auf einem Prinzip herum. Und zwar auf einem sehr richtigen und tüchtigen Prinzip, wie schon wiederholt in diesen Spalten anerkannt wurde. Und wenn er mit gleicher Beharrlichkeit weiter darauf reitet, wie er bisher drauf geritten ist, so ist's ja wohl möglich, daß er's mit der Zeit auch durchsetzen wird. Im Bundesabgeordnetenhause soll ein Gesetzentwurf, der angeblich den Anforderungen des Präsidenten entspricht, noch in der gegenwärtigen Tagung angenommen werden. Und mit der Zeit (man darf's wenigstens hoffen) mag auch der Senat, ob auch widerwillig, Ja und Amen dazu sagen. Was der Einfluß des Präsidenten allein nicht vermag, mag die hinter ihm stehende öffentliche Meinung bewirken. Ob dann aber, falls aus dem Gesetzentwurf ein Gesetz geworden ist, wirklich so viel gewonnen sein wird, wie man davon sich verspricht, das ist noch eine Frage mit einem sehr großen Fragezeichen.

Da ist z. B. der vielbesprochene Santa Fe-Fall, der zu denken gibt. Dieser Fall hat bisher besonders deshalb Aufsehen erregt, weil dadurch ein Mitglied von Herrn Roosevelts Kabinet, der Flottensekretär Morton, schwer beschuldigt erscheint. Herr Morton war früher Präsident der „Colorado Fuel and Iron Company"; dann wurde er Vizepräsident der Santa Fe-Eisenbahngesellschaft und war in dieser Eigenschaft der oberste Leiter des Frachtgeschäftes der Bahn. Während er sich in dieser Stellung befand, sind nach den vorliegenden Angaben der vorgenannten Gesellschaft von Seiten der Bahn jahrelang ungebührliche und gesetzwidrige Begünstigungen zu Theil geworden. Die Bahngesellschaft machte, wie es das Gesetz vorschreibt, ihre Frachtgebühren bekannt. Alle kleineren Kohlenbergwerk-Besitzer mußten, wenn sie Kohlen verschickten, die vollen veröffentlichten Frachtsätze bezahlen. Die Kohlen der großmächtigen „Col. C. & F. Co." wurden auf Grund geheimer Abmachungen billiger befördert. So viel billiger, daß die Gesellschaft ihre Kohlen zu einem Preise liefern konnte, den andere Versender allein für die Beförderung zahlen mußten. Die gesetzwidrige „Discrimination" wurde dadurch bemäntelt, daß die Agenten der Santa Fe-Bahn bei der Ablieferung von Kohlen der bevorzugten Gesellschaft mit dem Frachtpreise zugleich den Kohlenpreis erhoben; also die Sache so erscheinen ließen, als ob die Bahngesellschaft selber die Kohlen verkaufte. Natürlich hat unter den Umständen keine andere Kohlengesellschaft innerhalb des Beförderungsgebietes der Santa Fe-Bahn gegen die „Col. C. & I. Co." aufkommen können.

Die bezüglichen Thatsachen sind durch eingehende Untersuchungen vor der Bundes-Eisenbahnkommission festgestellt worden. Der „Fracht-Manager" der Bahn (Herrn Mortons unmittelbarer Untergebener) hat vor der Kommission die gesetzwidrige Vereinbarung eingestanden. Und da die Kommission selbst keine Strafgewalt hat, so hat sie nun den Sachverhalt in vorgeschriebener Weise dem Bundes-Generalanwalt gemeldet und gegen die Bahngesellschaft die Anklage gröblicher, geflissentlicher und andauernder Gesetzübertretung erhoben, welche Anklage der Generalanwalt kraft seines Amtes vor die Gerichte bringen und weiter verfolgen soll.

Des Herrn Morton ist in der Anklageschrift keine Erwähnung gethan. Trotzdem würde sich, wenn die Sache vor Gericht kommt, wenigstens seine Vorladung als Zeuge schwerlich vermeiden lassen, was begreiflicher Weise nicht bloß für Herrn Morton, sondern auch für den Präsidenten, der ihn in's Kabinet genommen, sehr unangenehm wäre. Man hört sogar schon allerhand Gemunkel von angeblichen Versuchen zur Unterdrückung der Anklage. Auf Grund einer gewissen Gerichtsentscheidung soll der Generalanwalt einer Bestimmung des übertretenen Gesetzes eine Auslegung geben wollen, welche jede Strafverfolgung geradezu ausschließen würde. Es soll die Gesetzklausel, welche dem Zeugen, der eine Gesetzübertretung gesteht (in diesem Falle also dem „Fracht-Manager") Straflosigkeit zusichert, so ausgelegt oder ausgedehnt werden, daß sie die Straflosigkeit auch der ganzen Gesellschaft sichert, als deren Angestellter der Zeuge seine Aussagen gemacht hat.

* * *

Geradezu unglaublich erscheint es, daß eine solche Gesetzverdrehung im Ernste beabsichtigt sein sollte. Doch davon abgesehen, drängt die Frage sich auf: Wenn Machenschaften der in Rede stehenden Art trotz aller schon ausdrücklich dagegen gerichteten Gesetze noch immer nicht verhindert werden können und nur selten entdeckt, noch seltener bewiesen und bestraft werden können — welchen Nutzen darf man sich dem gegenüber von dem neugeplanten Gesetze versprechen? Die große Klage gegen die Eisenbahnen dieses Landes ist nicht die Höhe der Frachtsätze, sondern die Ungleichheit der Sätze. Im Großen und Ganzen genommen werden Frachten auf den amerikanischen Eisenbahnen billiger befördert als auf den Bahnen jedes andern Landes. Daß aber die Raten nicht gleichmäßig sind für alle Versender, daß den großen Trusts und anderen großen und reichen Frachtversendern günstigere Bedingungen gewährt werden zum schweren Nachtheil der kleineren Kunden — das ist das große Uebel, das nach Abhilfe schreit. Der Präsident selber erkennt es an. Er beginnt die betreffende Abhandlung in seiner jüngsten Jahresbotschaft mit der Erklärung, daß vor allem darauf gedrungen werden muß, die großen Verkehrsstraßen allen Versendern unter gleichen Bedingungen offen zu halten, die geheimen Rabatte zu verhindern u. s. w. Er schließt die Abhandlung mit der Empfehlung, die Bundes-Kommission zu ermächtigen, „gerechte" Frachtsätze vorzuschreiben, wo die Bahnen ungerechte Sätze fordern. Wie aber diese Ermächtigung dazu helfen kann, die heimlichen Vergünstigungen zu verhindern, das hat bisher weder Herr Roosevelt noch sonst jemand erklärt. Solange man nicht zu hindern vermag, daß die Bahnen heimlich abweichen von den Frachtraten, die sie selbst vorschreiben, so lange wird man sie auch nicht hindern können, heimlich abzuweichen von Raten, die die Kommission vorschreibt.

Das verfochtene Prinzip ist richtig genug. Es ist recht und ist nothwendig, daß die Regierung das Recht habe, ungerechte Frachtsätze durch gerechte zu ersetzen. Den praktischen Schwierigkeiten wird dadurch in unzähligen Fällen nicht abgeholfen werden.

Lokalbericht.

Plötzlich gestorben.

Die jüngste Tochter des hiesigen Geschäftsmannes B. Beck, 2722 Groveland Ave., war in Pittsburg zum Besuch bei ihrer Tante, Frau Thomas McFarland, welche ihr zu Ehren Einladungen zu einem Empfange aussandte. Als die ersten Gäste eintrafen, erkrankte das junge Mädchen, Adele mit Namen, plötzlich und starb innerhalb weniger Minuten. Sie war seit längerer Zeit herzleidend gewesen. Ihre Leiche ist nach Chicago gebracht worden.

Polnische Kirche.

An der W. 18. Straße, Nr. 166, soll eine polnische „Kirche der göttlichen Vorsehung" errichtet werden, für welche die Baupläne jetzt entworfen werden. Die Kirche wird 80 Fuß breit und 150 Fuß tief werden und zwei Thürme haben von einer Höhe von 220 Fuß. Gepreßte Backsteine und Steine werden das Baumaterial bilden, während bunte Fenster und Marmor-Verkleidungen im Innern als Schmuck dienen sollen. Die Baukosten sind auf $130,000 veranschlagt.

Des Todtschlags schuldig.

Der frühere Polizist Robert Harris, ein Farbiger, ist von den Geschworenen in Richter Tuthills Gerichtshof des Todtschlages an Linden Davis schuldig befunden worden. Am 22. November 1904 gerieth Harris mit mehreren Negern in Streit über ein Würfelspiel in einer Wirthschaft auf der Westseite und erstach den 28-jährigen Davis. Die Strafe für Harris ist Zuchthaus von einem bis zu 14 Jahren.

Erkältungs- und Husten-Kur.

Cold-Push heilt alle Erkältungen, Husten, Croup, Bronchitis und La Grippe, ist für wehen Hals, Heiserkeit, Irritation, und auch für alle Fieber, Entzündungen u. s. w. Eine sichere Heilung für alle Fälle. Ist auch Vorbeugungs-Mittel. Preis 25c, in Apotheken zu haben, oder von Dr. Pusheck, 192 Washington Str., zu beziehen. ans

Kraftwagen-Ausstellung.

Im Koliseum beginnt heute die vierte jährliche Kraftwagen-Ausstellung des nationalen Verbandes der Kraftwagen-Fabrikanten. Wie zu erwarten, ist die Zahl der ausgestellten Selbstfahrer und anderer Gegenstände größer, als je zuvor. Ueber 300 Kraftwagen sind zur Schau gestellt, zu allen Preisen, von $350 bis zu $10,000. Auch Motorzykel sind zu sehen. Die Halle ist mit Geschmack geschmückt, besonders ist für gute elektrische Beleuchtung gesorgt.

Unfälle.

Die dreijährige Mary Ponneman, Nr. 465 W. Harrison Str., erlag gestern vor Jahresfrist erlittenen Brandwunden.

Vor einer Woche geriethen die Kleider des vierjährigen John Cahill an einem Ofen in der elterlichen Wohnung, Nr. 555 W. 12. Straße, in Brand. Gestern erlag der Knabe den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen.

Kurz und Neu.

* Der Eisbär, welcher zwanzig Jahre lang eine Zierde des Thiergartens im Lincoln Park gewesen und von Tausenden angestaunt und bewundert worden ist, wurde gestern begraben. Sein Tod soll durch Altersschwäche herbeigeführt worden sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter

Carolina Christel

am Mittwoch, den 2. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1800 Hoyne Ave., nach der St. Lucas Kirche und dann nach dem St. Lucas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Christel, Gatte.
Augusta und Albertina, Kinder.
Albert, Ferdinand und Louis Pomaraneny, Brüder.
Friederika Pomaraneny, Schwester.
Clara, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Schröder

am 2. Februar, 12 Uhr Nachts, im Alter von 90 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 5. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2610 N. Avers Ave., nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, Georg, Heinrich Schröder, Söhne.
Karoline Herwelka und Johanna Dornseif, Töchter.
Babette Schröder, Kath Schröder, Dorothea Schröder, Schwiegertöchter, nebst 23 Enkeln und 18 Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Friedrich Pohl

nach langem in Geduld ertragenen Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von 69 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Februar 1905, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 380 Cornell Str., nach der St. Bonifazius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philomena Pohl, Gattin.
Anna Schnieder, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Vater

William G. Weber

am Dienstag, den 31. Januar, im Alter von 38 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 512 N. Wood Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Weber, Tochter.
Gottlieb und Minnie Steinke, Schwiegereltern.
Adolphina, Gustav, Rudolph, Hermann, Minna, Ida, Geschwister, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Friederike Janke geb. Buse

am 2. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Februar, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 677 Augusta Str., nach der Matthäuskirche, Ecke Washtenaw Ave. und Iowa Str., und von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Janke, Gatte.
Ulrika Kiese, Carl Janke, Ida Janke, Maria Janke, Emma Janke, Kinder.
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August E. Wilke

im Alter von 71 Jahren und 6 Monaten am 3. Februar, Abends 9 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 948 Seminard Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Wilke, Gattin.
Albert, Robert und Mathilda, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser Bruder und Schwager

Gustav Gentzsch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Februar, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1067 Blue Island Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Gentzsch, Bruder.
Mary Hallen, Agnes Oertel, Schwester.
Louis Hallen, Hermann Oertel, Schwager.
Mary Gentzsch, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frederick Meschnark

im Alter von 53 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden am Freitag Nachmittag um 5 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 218 Belmont Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Anna Meschnark.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Carl Wenzel

Dienstag Mittag im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Alexianer Bros. Hospital nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

dfrsa — Paul und Annie Wenzel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Ludwig Preick

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Februar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 11356 Indiana Ave. Um stille Theilnahme bitten:

Lina Preick, Gattin.
George, Walter, Elsa, Kinder.

Todes-Anzeige.

Am 3. Februar starb unsere geliebte Tochter

Hazel

im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung am Montag, den 6. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 951 Crystal Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Julius C. und Ella Dreuschel, Eltern.
Eleanor, Schwester.

Gestorben: Am 1. Februar 1905, **Eleonore Range**, geliebte Tochter von Heinrich und Alma Range, Schwester von Gertrud und Teddy, Enkelin von John Range und Frau und von H. Krueger und Frau. Beerdigung am Sonntag, den 5. Februar, vom Trauerhause, 1133 Western Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. frsason

Gestorben: August Marquardt, 57 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary und Vater von August und Edward, Ida Mason, Tillie Leonard, Anna Holmes und Alma. Beerdigung vom Trauerhause, 5912 Emerald Ave., Dienstag um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim. Bitte keine Blumen. somo

Gestorben: Ernestine Arndt, geliebte Gattin von Henry Arndt, am 2. Februar 1905. Beerdigung Sonntag, den 5. Februar 1905, vom Trauerhause, 302 Haddon Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home.

Gestorben: George V. Thielmann am 3. Februar, in Sierra Madre, California. Beerdigungs-Anzeige später.

Interessant! Hervorragende Novität. Aktuell!
Roosevelt
und die Deutsch-Amerikaner. — Preis 25 Cts.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. befdil
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.
20jl,1J

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

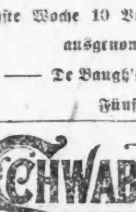
Rosa Hepp

am Samstag, den 4. Februar, nach langem Leiden im Alter von 31 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 203 Warner Ave., nach der St. Benedikt Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Hepp, Gatte.
Fred Hepp, Sohn.
Jakob und Xaveria Goetz, Eltern.
Julius und Bertha Fiebig, nebst Verwandten.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:..............Leon Wachsner.
Sonntag, den 5. Februar 1905:
21. Abonnements-Vorstellung.
NEU! NEU!
Der großartige Erfolg:
Waterkant!
Schauspiel in 3 Akten von Richard Skowronek.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. dofason

COLISEUM.
AUTO Ausstellung.
4. bis 11. Februar.
Eröffnung heute um 2 Uhr Nachm.
Nächste Woche 10 Vorm. bis 10 Uhr Abends.
ausgenommen Sonntag.
— De Baugh's Militärkapelle. —
Fünfzig Cents.


SCHWABEN-VEREIN Maskenball!
Samstag Abend, 4. Februar 1905, in der
Nord-Seite Turn-Halle,
257 N. Clark Str.
Eintritt mit Einladungskarte $1.00 pro Herr, 50c pro Dame. (Kinder unter 16 Jahren haben keinen Eintritt.) jan21,28,feb4

16. Maskenball!
afholten von de

PLATTD. GILDE FRITZ REUTER Nr. 4
am Sünnabend, den 11. Februar 1905, in Schönhofens beide Hallen, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang Abends Klock 8. Tickets im Förut 25c. An de Kaß 50c die Person. feb4,8

6. Großer
Preis-Maskenball
veranstaltet von dem
Einigkeit Council Nr. 2
Altgeld Council Nr. 20
Chicago Fraternal League.
Samstag, den 18. Februar 1905, in Müllers Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave. Tickets 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr.

Großer Maskenball
arrangirt vom
Schleswig-Holst. Sängerbund
Sonnabend, den 4. Februar, in der Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave. Tickets 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. momisa

3. Stiftungsfest, Concert und Ball,
veranstaltet vom
Schweizer Frauen-Verein
Sonntag, den 5. Februar 1905,
in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. — Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. jan21,29,feb4,5

Erster großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Roosevelt Frauen-Verein
am Samstag, den 11. Februar 1905, in der Wicker Park Halle, 501 W. North Avenue, nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Anfang Abends 8 Uhr. — Tickets 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

18. Stiftungsfest Konzert und Ball
des
Cleveland Frauen-Verein,
Sonntag, den 12. Februar 1905, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. — Tickets im Vorverkauf 25 Cents. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauen-Verein
in der Westseite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave., am Samstag, den 18. Februar 1905. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person. Musik von Ihlenfeldts Orchester.

Senefelder Liederkranz
Grosser Maskenball
am Samstag, den 18. Februar 1905, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Große Bühnen-Aufführungen. — Eintritt 50c die Person. — Nur vollständig Maskirte haben Zutritt zum Saal. — Maskenanzüge sind in der Halle zu haben. 4,11,16fb

9. jährlicher Preis-Maskenball
veranstaltet vom
GERMANIA PLEASURE CLUB K.O.T.M.
am Samstag, den 11. Februar 1905, in der Zentral-Turnhalle, 1105 Milwaukee Ave. Spezielle große Preise werden vertheilt. — Tickets 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse. 4,11fb

Wilhelms Konzert-Halle
Nordwestecke Southport Ave. und Diversey Blvd.
Sonntag Nachmittag und Abend, den 5. Febr.
Tyroler Alpensänger-Konzert
Die berühmte Tiroler-Gesellschaft „Sutterlute", bestehend aus Damen und Herren, Natursänger, Gebirgsjodler und musikalische Künstler. — Eintritt frei. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Es ladet höflichst ein der Gastwirth D. Wilhelm.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
für Samstag und Sonntag großes Extra-Programm, ausgeführt von dem Komiker-Trio Herren Gus Gußmann, Hrn. Fischer und Hrn. Albert Tifius, sowie den Soubretten Frl. Ida Curdt, Frl. Bolton und dem berühmten Musik-Clown Hrn. Joe Techeu. Zum Schluß die komische Gesangsposse „Der Giftmischer". — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm.—Eintritt frei.

Großes Schlachtfest.
Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. Februar: Wellfleisch, Blut- und Leberwurst und Metzelsuppe. Alle Freunde und Bekannten sind freundlichst eingeladen.
frsa — Julius Lehmann, 261 Clybourn Ave.

„ISARIA"
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL
jan21,28feb4 — 155 E. Randolph Str.

$1.00 Anzahlung und $1.00 die Woche.
Elgin-, Waltham- und Hampden-Uhren.
Nur **$11.00.**

Hübsche goldgefüllte Uhren für Damen und Herren, auf Kredit — Dauerhaftigkeit von 10 bis 20 Jahre garantirt. — Hübsch gravirte Gehäuse. Ausgestattet mit Ruby Jeweled Elgin-, Waltham- oder Hampden-Werken.
$1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche
Diamanten zu denselben liberalen Bedingungen.
MARQUARDT & SCOTT CO.,
Diamanten, Uhren, Juwelen.
126-130 State Str.
Nehmt den Elevator.
Es wird deutsch gesprochen.
sasonmi

Modernes Wohnhaus
für 3 Familien.
$3450.00 Werth $4000.00.

Badezimmer und alle Bequemlichkeiten, Hartholz-Bekleidung. Große Lot, 33×125, Ostfront. Lage: 40. Court, nahe North Ave. ½ Block von Car. 10 Minuten von der Hochbahn. Haus ist drei Jahre alt und könnte heute nicht unter $4000 gebaut werden. Theil Baar. Rest auf lange Zeit.
KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.

Krumm & Bro. Co. Department Store, 1127-1135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!

$1.00 gesteppte Bettdecken (Comforters) per Stück	69c
6c yardbreiter schwerer ungebleicher Muslin, p. Yard	3⅞c
2-Qt. Granite Sauce-Pfannen, per Stück	9c
14-Qt. Granite Geschirrwaschschüsseln, per Stück	25c
Amoniated-Seife, per Stück	3c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund	10c
Short Ribs of Beef, Pfund	4½c
Rump Corned Beef, Pfund	6½c

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
109 RANDOLPH STR.,
Schiller Gebäude.
Bestellt per Post oder Telephone Central 331. 24nov,eodX,1m

Frau Sophie Wiegand,
geb. Nebel, geboren in Deutschland, oder ihre Erben, werden gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden, um etwas zu ihrem Vortheil zu erfahren. Hermann Hachmeister, 1002 Chamber of Commerce, Chicago. 1fb,1wX

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 21. Februar 1905.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
22jan,2wX — Nr. 191 North Ave.

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität,
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 4feb,1mX

EMIL H. SCHINTZ
Geld — 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21jan,3mX

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Oeffentliches Verfahren.

Die Untersuchung findet nicht hinter verschlossenen Thüren statt.

„Local Option" in Sicht.

Im Staats-Senat mehrere Vorlagen in Bezug auf die Gerichtsordnung zur dritten Lesung gediehen. — Dunne und seine Freunde.

Der vom Abgeordneten-Hause in Springfield mit der Untersuchung der von seinem Mitgliede Comerford erhobenen Beschuldigungen betraute Ausschuß hat sich nun doch dazu verstanden, seine Verhandlungen öffentlich zu führen. Am Montag soll mit der Vernehmung von Zeugen begonnen werden, und dazu werden Comerford selber und Vertreter der Presse Zutritt erhalten.

Im hiesigen Kriminalgericht wurde gestern, mit Zustimmung des städtischen Polizeianwalts, von Richter Holdom ein Strafurtheil umgestoßen, das vor wenigen Monaten von Polizeirichter Sabath über Comerford gefällt worden war. Es handelte sich dabei um einen polizeilichen Uebergriff gegen den nunmehrigen Abgeordneten.

Im Senat ist die von Senator Parker eingereichte Local Option-Vorlage jetzt bis zur dritten Lesung gediehen und in nächster Woche dürfte sie von dieser Körperschaft angenommen werden. Die Vorlage bestimmt, daß in städtischen Wards oder Stimmbezirken auf schriftliches Ersuchen von 25 Prozent der Wählerschaft darüber abgestimmt werden soll, ob für den betreffenden Bezirk Schanklizensen sollen ausgestellt werden dürfen oder nicht. Ist die Frage einmal nach der einen oder der anderen Seite entschieden, so darf sie vor Ablauf von 18 Monaten nicht wieder zur Abstimmung gebracht werden.

Zur dritten Lesung gediehen sind im Senat auch verschiedene Vorlagen, welche Verbesserungen in der Gerichtsordnung bezwecken, darunter folgende: „Die Todesstrafe soll in keinem Falle vollstreckt werden, der nicht vom Staatsobergericht geprüft worden ist; bei Prozessen, bei denen es sich für den oder die Angeklagten um Tod und Leben handelt, sollen auf Wunsch Vertheidiger vom Staatsobergericht ernannt werden; Pfändungsbefehle auf Grund von Zahlungsurtheilen, die Friedensrichter gefällt, sollen ehestens zwanzig Tage nach der Urtheilsfällung ausgestellt werden, es sei denn, es wäre eine Gefahr vorhanden, daß sie inzwischen gegenstandslos werden könnten; daß zur Verhandlung von Scheidungsklagen erst drei Monate nach erfolgter Benachrichtigung der verklagten Partei geschritten werden soll, bezw. nachdem berichtet worden, daß solche Benachrichtigung sich nicht habe bewerkstelligen lassen; daß in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern gewisse Polizeibeamte befugt sein sollen, Arrestanten gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen; daß in Habeas Corpus-Fällen das Staatsobergericht die einzig zuständige Berufungs-Instanz sein solle."

Der Abgeordnete Wendell hat eine Vorlage eingebracht, welche es Beleuchtungs-Gesellschaften bei schwerer Strafe verbietet, Kunden gegenüber Preisunterschiede zu machen.

Gouverneur Deneen will darauf dringen, daß die Vorlage zur Verbesserung des Primärwahlengesetzes schon in nächster Woche von beiden Häusern der Legislatur angenommen werde.

Der stadträthliche Charter-Ausschuß ist mit seinem Entwurf von Charter-Paragraphen in Bezug auf die eigentliche Stadtverwaltung nunmehr so ziemlich fertig. Derselbe wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht und am kommenden Samstag einer nach dem Stadtrathssaale einzuberufenden Bürger-Versammlung zur Debatte vorgelegt werden.

* * *

Die in demokratischen Gewerkschaftlerkreisen erhobene Anschuldigung, daß die Maschinenpolitiker der Partei es nur darauf abgesehen hätten, Hrn. Dunne zur Niederlegung seiner Richterstelle zu bewegen, wird jetzt als Vorwand benutzt, um Herrn Dunne zu veranlassen, auch im Falle er für das Mayorsamt kandidirt, seinen Richterposten beizubehalten.

Die „Chicago Municipal Ownership and Referendum Association" hat gestern beschlossen, Herrn Wm. Prentiß als Mayorskandidaten beizubehalten, auch wenn die Demokraten den Richter Dunne aufstellen und in ihrer Plattform die sofortige Verstadtlichung der Straßenbahnen versprechen sollten.

Ald. Ehemann von der 24. Ward trägt sich mit der Absicht, gegen die „Municipal Voters' League" klagbar zu werden, weil dieselbe in ihrem Bericht über die Stadtväter, deren Amtstermin im Frühjahr abläuft, ihn „ein politisches Rauhbein" genannt hat. Herr Ehemann sagt, der Rauhbeinigkeit könnte man ihm lediglich in Verbindung mit dem von ihm gemachten Versuche bezichtigen, die demokratische Parteiorganisation des 6. Senatsbezirkes zur Aufstellung von zwei Kandidaten für das Staats-Abgeordnetenhaus zu veranlassen. Die Voters' League selber hätte das für dringend wünschenswerth erklärt. Die Organisation hätte nur den Herrn M. L. McKinley nominiren wollen, um dessen Erwählung zweifellos zu machen, — denselben McKinley, von welchem seither der Abgeordnete Comerford behauptet habe, daß die „Gasbande" ihn der demokratischen Minderheit des Abgeordnetenhauses als Führer aufzwingen wolle.

In vier weiteren Wards, der 4., 12., 25. und 28., haben die demokratischen Parteiorganisationen sich gestern zugunsten der Aufstellung des Richters Dunne für das Mayorsamt erklärt. Der demokratische Klub der 25. Ward, welcher von Stadteinnehmer Lahiff geführt wird, hat auch noch einen zweiten Kandidaten in Vorschlag gebracht, nämlich den gegenwärtigen Ober-Baukommissär Blocki, und zwar für das Amt des Stadt-Schatzmeisters. — Von republikanischer Seite, und zwar vom Klub der 15. Ward, wird als Kandidat für dasselbe Amt der Alderman Beilfuß empfohlen.

Der Vollzugs-Ausschuß des demokratischen County-Komites befindet sich heute in Sitzung, um Streitigkeiten zu entscheiden, welche es in Wardklubs der Partei in Verbindung mit den Beamtenwahlen derselben gegeben hat. Es sind übrigens nur aus der 13. und der 16. Ward Berufungen eingelaufen.

Als Gegenkandidaten für den Alderman Kenna werden die Republikaner der 1. Ward voraussichtlich Herrn Isaac W. Lillis aufstellen, einen im Edinburgh Hotel an 21. Straße und Michigan Avenue wohnhaften Geschäftsmann.

Alderman Freeman H. Blake von der 26. Ward hat die ihm angebotene Wiedernomination abgelehnt. Der republikanische Klub der Ward bringt nun Herrn William K. Sipps für die Kandidatur in Vorschlag.

In der 9. Ward dürfte als Gegenkandidat für Alderman Prieb Herr A. J. Harris aufgestellt werden.

Millionen leiden jeden Winter an Grippe. Das ideale Mittel, von Allen gelobt, ist Pe-ru-na.

Grippe ist epidemischer Katarrh. Pe-ru-na ist ein bewährtes Spezifikum für diese Art von Katarrh.

Die Grippe fordert jährlich 100,000 Opfer. Jede Familie sollte Pe-ru-na vorräthig haben, um ihre Mitglieder zu schützen.

Alle Aerzte geben zu, daß Grippe die schwierigste Krankheit zu behandeln ist.

Nahezu jeder Arzt braucht eine andere Behandlung. Es ist noch keine Uebereinstimmung erzielt, welches die beste Art ist, diese Geißel der zivilisirten Welt zu beseitigen.

Im Jahre 1850 führte Dr. Hartman Peruna als ein Katarrh-Mittel ein, und als Grippe als epidemischer Katarrh anerkannt wurde, wurde Peruna nach und nach als ein Grippe-Mittel gebraucht.

Von der Zeit ab wurde Peruna immer mehr gebraucht als ein Grippe-Mittel. Jetzt ist es das anerkannte Standard-Mittel der Welt für Grippe.

Nicht nur ist es prompt und wirksam in den akuten Stadien von Grippe, sondern es gibt auch kein besseres Mittel für die Nachwirkungen der Grippe.

In der Regel läßt die Grippe ihre Opfer in schlechtem Gesundheitszustand zurück. Das Nervensystem ist zerstört und besonders sind die Verdauungs- und Ernährungs-Organe in Unordnung.

Dieser Zustand machte viele Leute in allen Theilen des Landes zu chronischen Invaliden.

In keinen anderen Fällen hat Peruna bemerkenswerthere Heilungen erzielt als in diesen Fällen.

Peruna beseitigt sogleich den katarrhalischen Zustand der Schleimhäute, stärkt die Verdauungsorgane und kräftigt das Nervensystem.

Dies macht Peruna zu einem idealen Mittel für die Nachwirkungen der Grippe und erlöst eine ungezählte Menge aus den Krallen dieses unerbittlichen Feindes der menschlichen Familie.

Wurde schlimmer trotz der täglichen Besuche des Arztes. — Konnte ihre Arbeit verrichten, bald nachdem sie mit Peruna begonnen hatte.

Frau Jane Gift, Hebbardsville, Ohio, schreibt:

„Vor sechs Jahren litt ich schlimm an der Grippe. Der Doktor besuchte mich jeden Tag, aber ich wurde allmälig immer schlimmer. Ich sagte meinem Gatten, daß ich Hilfe haben müsse.

„Eines Tages las ich zufällig ein Zeugniß von einer Frau, die von Grippe durch Peruna geheilt worden war.

„Ich sagte meinem Gatten, daß ich es versuchen möchte. Er ging direkt in die Apotheke und kaufte eine Flasche.

„Ich besserte mich in sehr kurzer Zeit und bald konnte ich meine Arbeit wieder verrichten. Ich blieb dabei, es zu gebrauchen, bis ich vollständig kurirt war."

Grippe verursachte ein schlimmes Leiden.

Herr John Miller, Lilly, Ohio, schreibt:

„Vor zwei Jahren wurde ich von der Grippe heimgesucht, und als sie beseitigt war, litt ich an Gallensteinen.

„Ich wurde von einem Arzt untersucht, der mir sagte, ich hätte Gallensteine und er könne mich nicht kuriren.

„Ich nahm mehrere Flaschen Peruna, welche mich vollständig heilten."

Grippe und Katarrh zusammen.

Herr Samuel M. York, Union Grove, Ala., schreibt:

„Ich litt an Grippe und katarrhalischer Taubheit. Ich schrieb an Sie wegen Rath und befolgte Ihre Anweisungen.

„Nachdem ich zwei Flaschen Peruna genommen hatte, war ich von der Grippe kurirt und mein Gehör war vollständig wiederhergestellt."

Ver. Staaten-Marschall von Alabama spricht anerkennend von Pe-ru-na.

Achtb. Dan. Cooper, Ver. Staaten-Marschall für den nördlichen Distrikt von Alabama, schreibt:

„Ihr Mittel für Katarrh und Grippe, Peruna, hat so gut gewirkt, daß ich mich nicht anerkennend genug darüber aussprechen kann."

Grippe führt zu Kehlkopf-Katarrh.

Frl. Caroline Webber, 336 Troop Ave., Brooklyn, N. Y., schreibt:

„Nachdem ich von der Grippe genesen war, brauchte ich ein Stärkungsmittel.

„Ich hatte einen Husten, welcher kaum fortzubringen war. Ich nahm Peruna mit vorzüglichen Resultaten."

Empfiehlt Pe-ru-na für Grippe und Katarrh.

Achtb. J. P. Megrew, Supt. Ver. Staaten Kapitol-Polizeimannschaft, Washington, D. K., schreibt:

„Da ich an der Grippe gelitten hatte, rieth mir ein Freund, Ihr Peruna zu gebrauchen.

„Ich nahm es auch gegen meinen Katarrh, und ich kann Ihr Mittel Allen, die an Grippe und Katarrh leiden, aufrichtig empfehlen."

Geheilt mit weniger als zwei Flaschen Pe-ru-na.

Herr Lyman B. Smith, 165 Montcalm Ave., Detroit, Mich., schreibt:

„Vor zwei Jahren hatte ich einen schlimmen Anfall der Grippe und ich war an's Bett gefesselt. Weniger als zwei Flaschen Peruna heilten mich.

„Seither nahm ich es ein Dutzend Mal und meine Freunde nehmen es, und es half Allen."

Ist von dem Werth von Pe-ru-na überzeugt.

Frau M. Riley, 810 2. Straße, S. E., Washington, D. K., schreibt:

„Ich gebrauchte Ihr Peruna für Katarrh und Grippe und seit ich es gebrauchte, bin ich wie umgewandelt.

„Ich bin fest überzeugt, daß es eines der besten Mittel ist, das ich je versuchte."

Litt sieben Winter an der Grippe.

Herr Frank Bauer, Minneiska, Minn., schreibt:

„Sieben Winter litt ich an der Grippe und bei jedem Anfall war ich an's Bett gefesselt.

„Letzten Winter litt ich wieder an der Grippe. Ich hatte einen schrecklichen Husten.

„Ich sagte meiner Gattin, eine Flasche Peruna zu holen. Ich nahm es vier Mal den Tag, der Anweisung gemäß.

„Am fünften Tage nahm ich die Axt auf meine Schultern und ging in den Wald, um Holz zu fällen.

„Ich hatte noch einen leichten Anfall, aber da ich Peruna im Hause hatte, war er am nächsten Tage gehoben."

Pe-ru-na schaffte Gesundheit und Kraft.

Frau Nancy Power, 363 Yamhill Str., Portland, Ore., Vize-Präsidentin des Social Economics Klub, schreibt:

„Als von einem schlimmen Anfall der Grippe genesen war, fand ich, daß meine Kraft nicht so schnell wiederkehrte als ich wünschte, und auf den Rath einer Freundin hin nahm ich Peruna, um meine Gesundheit und Kraft wiederherzustellen.

„Es freut mich, sagen zu können, daß mein Befinden jetzt bedeutend besser als seit Jahren ist."

Entging den Nachwirkungen der Grippe.

Frl. Nellie J. Brady, Hotel Irvington, Los Angeles, Kal., eine tüchtige Agentin und Mitglied der Fraternal Union of America, schreibt:

„Ich hatte das Unglück, letzten Winter die Grippe zu bekommen, da ich mit vielen anderen Leuten in Berührung komme, und nachdem ich zahlreiche Mittel versucht hatte, wurde ich veranlaßt, Peruna zu versuchen, was ich auch that, und es befriedigte, da es mir Linderung brachte.

„Es freut mich, sagen zu können, daß das Leiden beseitigt wurde, und der fortgesetzte Gebrauch der Medizin rettete mich glücklicherweise von den beschwerlichen und oft tödtlichen Nachwirkungen der Krankheit."

Pe-ru-na heilt Grippe und Husten.

Frau Mary Frost, Monrovia, Kas., schreibt:

„Letzten Winter hatte ich die Grippe und einen schlimmen Husten, welchen ich nicht loszuwerden schien.

„Ich nahm Peruna. In kurzer Zeit befreite es meinen Körper von allen Spuren der Grippe und machte mich vollständig gesund und stark.

„Ich gab es auch meiner Tochter, welche die Grippe hatte und sich beinahe zu Tode hustete, und es zeitigte dieselben guten Resultate in ihrem Falle."

Durch drei Flaschen Pe-ru-na kurirt.

Herr Joakim Zimmerman, Collinsville, Ill., schreibt:

„Ich habe drei Flaschen Peruna genommen und bin wieder gesund. Ich hatte auch die Grippe, als ich es zu nehmen begann.

„Wenn ich wieder unwohl bin, werde ich wieder Peruna nehmen."

Hält Pe-ru-na im Hause.

Herr M. E. Morrow, Supt. of State Road, Glenwood Springs, Kol., schreibt:

„Ich hatte einen schlimmen Anfall der Grippe letzten Winter, und ich fand nichts, was mir Appetit oder Kraft zu geben oder meinen Körper aufzurichten vermochte, bis ich eine Flasche Peruna kaufte.

„In drei Tagen war ich bedeutend besser, und nachdem ich die zweite Flasche gebraucht hatte, konnte ich wieder meinem Geschäft nachgehen. Wir halten Peruna als unsere Hausarznei."

Schreibt an Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, wegen freiem ärztlichen Rath.

Im Silberschmuck.

Herr und Frau Konrad Kreuter, 1050 N. Franzisko Ave., begehen heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit, aus welchem Anlasse das Jubelpaar von Verwandten und seinen zahlreichen Freunden außer Glückwünschen auch werthvolle Geschenke erhielt. Herr Kreuter, der schon seit dem Jahre 1869 in Chicago lebt, steht seit 20 Jahren als Vormann in der Tapezier-Abtheilung in Diensten der Firma John M. Smyth Co. und ist bei seinen Mitarbeitern wie den Arbeitgebern gleich beliebt und geachtet.

— Gedankensplitter. — In den Briefen lieber Dahingeschiedener stimmen uns die heiteren Stellen am traurigsten.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Briefkasten.

Chas. W. — Melden Sie sich in der Burr Company, Wabansia und Ashland Ave., an. — Die Anlage der Marmorhandlung Davidson Bros. befindet sich am Flusse und dem Fuße der Orleans Str., der Superintendent, der nebenbei bemerkt auch deutsch spricht, heißt Wiles.

M. K. — Wenn Sie es durchaus nicht glauben wollen, daß Königin Victoria am 22. Januar 1901 gestorben ist, so ist das Ihre Sache, ändert aber nichts an der Thatsache.

L. F. — In Kalifornien ist das Leben annähernd so theuer wie hier, die Löhne aber nicht so hoch. Falls Sie keine bestimmten Aussichten dort haben, würden wir Ihnen nicht rathen, ohne Mittel nach Kalifornien überzusiedeln.

Leo B. — Gewiß gibt es in den Ver. Staaten auch weibliche Zahnärzte.

Frank L. — Selbstredend werden bei der Volkszählung auch Kinder mitgezählt. — Allerdings hat Präsident Roosevelt in einer Rede vor dem „Rassenselbstmord" gewarnt, aber von „Schoßhunden" hat er dabei nichts gesagt.

Lincoln Str. — Zwingen kann Sie die betr. Regierung zur Rückkehr nicht, dagegen kann sie Ihnen Scheerereien machen, sollten Sie späterhin freiwillig zurückkehren.

O. Sch. — Die Post ist nur bis zum Höchstbetrage von $25 für jede eingeschriebene Sendung verantwortlich.

Wm. K. — Sowohl Coeslin wie Kolberg haben 21,000 Einwohner.

Abonnent. — Richtig heißt es „die Sprache"; nur wenn Sie aus der Gegend von Frankfurt kommen, oder sehr in der Eile sind, steht es Ihnen frei, „die Sprach" zu sagen.

Jac. U. — Dergleichen rein geschäftliche Aufrufe gehören in die Anzeigespalten; die Anzeigeraten, welche sich nach dem beanspruchten Raum richten, wird man Ihnen in der Geschäftsstelle bekannt geben.

M. R. — Die Kundenschneider-Union Nr. 5 versammelt sich an jedem 1. und 3. Montag des Monats im Hallenlokale Nr. 110 Randolph Straße. Den Betrag der Aufnahmegebühr können Sie dort erfahren. Kenntniß der englischen Sprache ist für die Aufnahme nicht erforderlich.

H. B. — Sind nicht in der Lage, Ihnen betreffs der Sicherheit dieses St. Louiser Finanz-Instituts Auskunft zu geben. Einen besonders vertrauenerweckenden Eindruck macht die eingesandte Karte nicht.

Alter Leser. — Als alter Leser sollten Sie wissen, daß im Briefkasten der „Abendpost" Anfragen, die auf Kartenspiele Bezug haben, nicht beantwortet werden.

G. D. — 30 Grad C. sind gleich 86 Grad Fahrenheit.

H. J. — 1. Steigen Sie in Meyers Hotel in Hoboken ab. 2. Fleisch- oder Wurstwaaren nehmen Sie lieber nicht in größeren Mengen nach Deutschland mit. Gerade mit solchen könnten Sie im Zollamt die unliebsamsten Verdrießlichkeiten haben.

Dr. K. — Ob der Verein die Präparate zum Kostenpreise abgibt oder nicht, thut nichts zur Sache; wenn Sie die früheren Sendungen haben verzollen müssen, so werden Sie das auch in der Folge zu thun haben, es sei denn, die betreffenden Bestimmungen des Zolltarifs würden gestrichen.

M. F. — Die Briefkasten-Redaktion der „Abendpost" ergeht sich nicht in Prophezeiungen.

G., Ravenswood. — Derartige vergleichende Zusammenstellungen finden Sie in jedem Handbuch allgemeinen Wissens, wie man sie für wenig Geld in jeder Buchhandlung erstehen kann. Die Grade des Reaumur'schen Thermometers rechnet man in Fahrenheit'sche um, indem man die Gradzahl mit 9/4 multiplizirt und zu dem Resultat 32 zuzählt.

Frau P. M. — Der „Cleveland Frauenverein" versammelt sich jeden zweiten Mittwoch, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wicker Park Halle, Nr. 501 West North Ave.

M. R. — Geschäfte, welche derartige Artikel führen, finden Sie im Anhang zum „City Directory" auf Seite 2675, unter der Rubrik „Photographers' Supplies," verzeichnet.

J. W. — An jedem zweiten Montag im Monat versammelt sich Nr. 44 La Salle Str. das „Street Paving Council." Gehen Sie in Begleitung eines der englischen Sprache mächtigen Freundes dorthin, und Sie werden erfahren, wo Sie sich zu melden haben.

Paul K. — Mit wieviel Kapital ein Trust thatsächlich arbeitet, ist nur aus seinen Büchern zu ersehen, und in diese werden Sie schwerlich Einblick erlangen können. — Fragen Sie in den großen Farbenhandlungen nach, und sollten Sie das Gewünschte dort nicht erhalten, so werden Sie es bei Schulze & Mueller, Kanal und Madison Str., die Glasmalereien herstellen.

L. O., Wells Str. — Durch das deutsche Reichsgesetz vom Jahre 1875 ist diese Ehefrage gleichmäßig für das ganze Reich geregelt. Das Gesetz verbietet Ehen innerhalb des besagten Verwandtschaftsgrades nicht. Das evangelische Kirchenrecht hat auch nichts dagegen. Nach dem Gesetz der katholischen Kirche sind dagegen diese Ehen verboten, doch hält es in der Regel nicht schwer, „Dispensation" zu erlangen. Hier in Illinois verbietet das Gesetz die Ehen zwischen Onkel und Nichte, Neffe und Tante und zwischen Geschwisterkindern. Aehnliche Verbote bestehen auch in einer ganzen Anzahl anderer Staaten der Union.

Frau H. — Das bloße Zusammenleben mit einem Manne, gleichviel wie lange es dauert, gibt der Frau keine Gattinrechte, also auch kein Erbrecht auf das Vermögen des Mannes. Zu der sogenannten gemeinrechtlichen Ehe gehört, daß ein förmlicher, wenn auch nur mündlicher, Ehevertrag eingegangen wird. — Daß sie des Mannes Namen annimmt, ist zwar nicht gesetzlich, doch wird es ihr Niemand verwehren.

O. R. — Das Gesetz verlangt, daß das Testament nach dem Ableben des Testators unverzüglich im Nachlaßgericht eingereicht werde. Es braucht nicht verlesen zu sein.

J. M., Butler Str. — Wenn Sie dem Manne bezahlt haben, was er bei der Aufgabe der Bestellung Ihnen abverlangt hat, so ist er nicht berechtigt, nachträglich eine höhere Forderung zu stellen; es sei denn, daß er dieses Recht sich ausdrücklich vorbehalten hätte.

A. v. A. — Sie haben keine anderen Rechte, als die Ihnen der Kaufbrief gibt. Haben Sie also, wie Ihr Brief andeutet, alles erhalten, was der Kaufbrief als das zu übertragende Eigenthum bezeichnet, so wird ihm trotz der sonderbaren Berechnung ein weiterer Anspruch nicht behaupten lassen.

A. Sch., Tremont. — Eingetretene Geisteskrankheit eines Gatten, auch wenn sie unheilbar ist, ist hier kein gesetzlicher Scheidungsgrund.

M. Sch., Larrabee Str. — Eine Betrugsbeschuldigung, die nicht bewiesen werden kann, kann für den Beschuldiger immer unangenehme Folgen haben. Ein Mann ist noch kein Betrüger, weil er Ihnen ein falsches Geldstück gegeben hat, denn er kann es selber in gutem Glauben genommen und für gut gehalten haben. Zum Beweise gehört die Absicht des Betrugens. Nur wenn der Mann gewußt hat, daß das Geldstück falsch war und wenn Sie ihm beweisen können, daß er's gewußt hat, läßt die Anklage des Betrugs sich aufrecht erhalten.

H. G. — 1) Das Nachlaßgericht, das den Nachlaßverwalter eingesetzt hat, kann ihn absetzen. Der zurückgetretene frühere Verwalter hat kein Recht mehr an der Sache. — 2) 25 Prozent, wenn wir nicht irren. — 3) Er hat Alles auszuliefern, was zu dem Nachlaß gehört.

G. L., West George Str. — Machen Sie Anzeige beim Gesundheitsamt im Stadtgebäude.

C. B., W. Str. — Daß Ihre Frau zu viel außer dem Hause herumläuft, die häusliche Arbeit versäumt, „den Herrn spielen will und immer das letzte Wort haben will", ist ja gewiß sehr unangenehm, gibt Ihnen aber noch lange kein Recht, ihr die Thüre zu weisen. Thun Sie es, so haben Sie zu erwarten, daß man von Gerichts wegen Sie zwingt, ihr Kostgeld zu zahlen. Erst wenn die Frau selbst Ihnen davonläuft, sind Sie weiterer Verpflichtungen ledig.

A. 131. — Unseres Wissens nach ist weder der eine noch der andere ein Neger.

F. J. — Andere Adressen, als Sie selbst angeführt haben, können wir Ihnen von jenem Paris auch nicht geben.

Fred B. — Die Seemeile entspricht einer Bogenminute oder 1/60 Grad des Aequators. Die deutsche Seemeile mißt (abgesehen von den Bruchtheilen) 1852, die amerikanische 1854 Meter (6080 Fuß). — Kap Horn liegt unter 55 Grad 59' 41" südlicher Breite.

E. A., Ost Karth Ave. — Der Konstabler darf Beschlagnahmen nur auf Grund richterlichen Urtheils oder Befehls vornehmen.

A. B. 100. — Nein, der Irrsinn Ihres Mannes ist kein Scheidungsgrund. Wäre Ihnen das Unglück einer solchen Krankheit widerfahren, so dürfte Sie deswegen Ihr Mann auch nicht abschütteln, um eine andere zu nehmen.

C. T. A. — Wir haben Ihnen schon vor einer Woche die Antwort ertheilt, daß Sie Ostergrußbilder in jeder Bilderhandlung kaufen können.

Jos. Sch. — Darüber erkundigen Sie sich am besten im österreichischen Konsulat.

M. W. — Sie finden sämmtliche katholischen Kirchen auf Seite 27 und 28 des Adreßbuchs verzeichnet. Suchen Sie sich die Ihnen am bequemsten gelegene aus.

W. F. W. — Carter H. Harrison weilte als Junge einige Jahre in Altenburg, studirt hat er in Deutschland nicht. — Wenn die Kinder minderjährig und der Vater Bürger wird, so werden auch sie Bürger, wenn der Vater das Bürgerrecht erwirbt.

Trunkenbolde in einem Tage kurirt

Jede Dame kann es im Geheimen im Hause verabfolgen. Kostet nichts es zu versuchen.

Ein geruch- und geschmackloses Mittel wenn in des Trinkers Kaffee oder Speise gethan, beseitigt alles Verlangen nach Getränken. Das Mittel ist so einfach, daß ein Jeder es anwenden kann, und der Trinker braucht nie zu erfahren, weshalb er geistige Getränke zu trinken aufhörte.

Eine Familie wieder glücklich gemacht durch das große Haines Heilmittel für Trunksucht.

Viele haben ihre Lieben in einem Tage mit einer freien Probe geheilt. Darunter folgende hervorragende Damen: Lola Pendleton, Rocky Mountain, Va.; Mrs. Agnes Carroll, Caledonia, Minn.; Mrs. Mattin Balkins, Vanceburg, Ky.; Mary L. Haris, Lewiston, N. C.; Mrs. Mable Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon; Miß Mamie Krieg, Huntington, Ind.; Mrs. L. Kowalski, 71 Whitesboro Str., Utica, N. Y.; Mrs. Ella J. Clarke, Louisburg, N. C.; Mrs. Jennie Lynch, Enfield, Halifax County, N. C.

Gattin, Mutter, Tochter oder Schwester kann es thun. Es kann dem Trinker im Geheimen in seinem Kaffee, Thee oder Speise gegeben werden. Versucht es. Bringt Glück in Euer Haus!

Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 3426 Glenn Gebäude, Cincinnati, O., und er schickt Euch ein Frei-Packet von Golden Specific in einfachem Umschlag, zusammen mit voller Gebrauchanweisung und Zeugnissen von Hunderten von dankbaren Männern und Frauen, welchen sich Golden Specific als ein Segen erwiesen hat. feb4,18

Den besten Gehalt im Whiskey findet man in

Old Underoof Rye

Er ist gründlich abgelagert, weich und reich.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

jan3.11.19.27.feb4

Fisteln — Hämorrhoiden

Ueber zwanzig Jahre Erfahrung.

Ueber zwanzig Jahre meines Lebens habe ich ausschließlich auf das Studium und die Behandlung von After- und Eingeweide-Krankheiten verwandt.

Ich heile nachhaltig und absolut Fisteln, Hämorrhoiden (Piles), juckende Hämorrhoiden, Fissures, chronische Verstopfung, chronische Diarrhoe, Proctitis, Magen-, Leber, Dyspepsie und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer.

Meine Office

ist vorzüglich ausgestattet mit allen Einrichtungen für die Behandlung dieser Krankheiten, viele davon sind meine eigene Erfindung und werden nur von mir angewandt. Mithilfe meiner wundervollen Illuminir-Erfindung wird jedes Geschwür, alle Hämorrhoiden, Anschwellungen, jeder unnatürliche Zustand wissenschaftlich ergründet und behandelt.

Ich habe ein Departement für Damen mit Damen-Bedienung. Meine Office bietet völlige Geheimhaltung.

Referenzen.

Tausende geheilter Patienten bezeugen den Erfolg meiner Behandlung. Der beste Beweis meiner Tüchtigkeit jedoch liegt in der gesetzlichen Garantie, die ich gebe, zu heilen, und meine Gebühren sind mäßig und nicht mehr, als Ihr für eine vollständige Heilung willig seid zu bezahlen.

Keine Berechnung für Konsultation und Untersuchung.

J. M. Auld, M. D. Chicagos berühmter Spezialist für After- und Eingeweide-Krankheiten, der Patienten persönlich behandelt.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Wenn möglich, sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, schreibt heute wegen meines 40-seitigen illustrirten freien Buches, „After- und Eingeweide-Krankheiten — Ihre Ursache und Heilung", mit Zeugnissen.

J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Kluge Männer

befolgen meinen Rath

und verlangen mein berühmtes deutsches

Männerbuch.

Frei per Post in einfachem Umschlag, versiegelt. Belehrt über sichere Heilung geheimer Schwächezustände.

Dr. BOBERTZ, Detroit, Mich. 4feb*X

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Business is Business".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Lady Shore".
Garrick. — „School for Scandal".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Bush Temple of Music. — „Thelma".
Howards. — „A Daughter of Corsica".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Eier sind knapp.

Sie mögen unter Umständen auf 50 Cents das Dutzend steigen.

Die lange andauernde Kälte wird nach Ansicht der Händler an der South Water Straße eine weitere Vertheuerung der Eier zur Folge haben. Bei so kaltem Wetter legen die Hühner nicht, aber selbst wenn sie legten, könnte man die Eier nicht verschicken. Nur Armour & Co. und Swift & Co. haben noch Vorrath an Eiern, und sie können natürlich dafür verlangen, was sie wollen. Die Vorräthe betragen nur noch 10,000 Kisten, unter gewöhnlichen Verhältnissen eine Menge, die nur für drei Tage genügt. Der Preis dürfte infolgedessen auf 50 Cents das Dutzend hinaufgehen, besonders falls das kalte Wetter anhält.

* Die Brüder des als irrsinnig nach Dunning gesandten John Wurster stellen in Abrede, daß dieser seinen Vater erschossen habe. Er habe zwar einen Mann angeschossen, der aber nicht sein Vater gewesen sei.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Sadlon, Zuzana Miklas, 25, 23.
Michael Fanek, Katie Las, 23, 19.
Josef Broz, Emma Matejkova, 28, 23.
James A. Kelley, Anna Yost, 27, 27.
Karl Kienegge, Theresia Graf, 29, 23.
Frank Sewnas Kiewicz, Mary Amborska, 23, 20.
Leo Graham, Annie Peterson, 21, 18.
Charles A. Groves, Orrie Austin, 23, 18.
Bronislaw Osowskyl, Franciszka Kowalska, 23, 20.
Primo Pasquinelli, Clorinda Grossi, 26, 22.
William D. Baushke, Cora Ewing, 44, 36.
Stefan Novak, Anna Stoffel, 21, 19.
Anto Lesiak, Wiktorija Popiernik, 23, 22.
Szczepan Mostowski, Rozatio Roszek, 27, 21.
Bronistaw Zukowski, Pilagia Delrzalska, 23, 18.
Charles A. Vollmer, Elizabeth Catherine Gombert, 42, 27.
William C. Weitzel, Emma C. Hilliger, 23, 21.
Stephan Florek, Mary Latak, 28, 19.
Ray Thomas Drane, Edith Mueller, 20, 18.
Robert H. May, Hazel O. Herzberger, 22, 18.
Andrzej Klimczak, Magdulina Sokoszunka, 24, 19.
Oscar W. Peterson, Lillie Larson, 21, 19.
William E. Browning, Katherine E. Bowman, 34, 34.
George J. Cella, May E. Knoth, 22, 18.
Francesco Borsini, Esta Fucini, 28, 19.
Antoni Kaluzni, Anna Lazozciakl, 25, 18.
William Voigt, Ethel M. Whalen, 23, 22.
John Dasbach, Bertha Weingarten, 35, 43.
Dennis Foley, Anna Kenny, 21, 18.
George W. Kitterman, Marie Kenth, 27, 18.
Wladeslaw Klenck, Bromislana Dembowska, 27, 20.
Carl Zuttermeister, Hanna Huwald, 23, 20.
Lee Jones Liple, Harriet M. Sherwood, 21, 18.
Guivanne Parenti, Lina Vanucci, 25, 26.
Henry S. Hanson, Julia Norby, 26, 22.
Kazinier Arnaszlus, Ona Szalklate, 22, 22.
Harry Cookey, Kathryn Barrow, 30, 28.
Herman Kuhnle, Lind Kraft, 27, 28.
Robera Peacock, Millie Flood, 39, 26.
Ludwik Mazur, Ludwika Dolenda, 28, 24.
Marcin Dzeubski, Maryanna Kubida, 20, 19.
Wojciech Murczek, Maryanna Jakubanska, 27, 18.
Ernst C. W. Luckow, Francis C. Costello, 24, 21.
Martin Wells, Gertrude Cauer, 30, 20.
George Raymond, Edith Heyman, 25, 18.
Tony Jachyn, Apolonia Nowak, 25, 18.
T. McHugh, R. Smith, 22, 23.
Albert Muzeak, Maryanna Swierack, 26, 20.
Franciszek Sternat, Katarcyna Nowkal, 35, 28.
Robert Moes, Kate Parker, 26, 22.
Harry White, Mollie Maloney, 24, 22.
Philip Schwer, Katherine Massalske, 44, 37.
Jan Brojak, Franciszka Cienkus, 23, 19.
Walter C. Rimmer, Emma J. Wagner, 30, 24.
Franciszek Pacyk, Rosalia Bylinowna, 28, 22.
James O. Johnson, Lizzie Spreeberg, 24, 27.
Louis Madern, Jennie Parker, 25, 25.
Ignacy Caikowski, Antonina Lasa, 25, 20.
Robert R. Schell, Agnes Winterfeld, 22, 20.
John Emmet O'Donohue, Elizabeth Sullivan, 21, 19.
Emil Sinet, Emma Novak, 23, 18.
H. J. Kennedy, Grace Newgas, 25, 28.
Charles Robinson, Sarah R. Carter, 35, 26.
Joseph Rocek, Marie Zikmund, 29, 21.
Alfred R. Graner, Martha Rakman, 23, 20.
Johan Roihl, Teresa Hinty, 35, 32.
Harland S. Johnson, Gertrude F. Westerveld, 36, 18.
John Allen Hack, May Costello, 26, 29.
Bohimel Burda, Annie Cernik, 21, 20.
Michael Baran, Wikarija Glodajik, 25, 21.
August Johnson, Gertrude Jacobson, 31, 18.
Louis H. Kreiter, Anna Cuddy, 32, 22.
Boleslaw Metruk, Magdalena Kiejewska, --, 19.
Walter Rogersik, Katarzyna Pietszak, 23, 26.
Gustaf H. Hansson, Selma Maria Carlborn, 25, 22.
Roy W. Burdick, Pauline Elizabeth Dostal, 25, 25.
J. Sater, Annie Brink, 38, 26.
J. Burgeson, M. Johanson, 27, 24.
William Loomis, Dora Beisner, --, 24.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Elenora gegen Bert C. Wright, grausame Behandlung; Rosa gegen Jacob Cupolwitz, grausame Behandlung; Ingvald gegen Ingeborg Larson, Ehebruch; Dominica gegen Tony Garillo, grausame Behandlung; Mary gegen Morris Le Prestage, Verlassen; Mary gegen Patrick McGinty, grausame Behandlung; Harriet gegen Albert Kelly, Ehebruch; Olive gegen Gerard J. L. De Bruyn, grausame Behandlung; Bessie gegen Anton Strand, grausame Behandlung; Henry gegen Lizzie Will, Ehebruch; Ethel gegen Edward W. Eddy, Verlassen; Mary gegen William M. Guerin, Verlassen; Edith gegen Guy R. Ainsworth, Verlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bech, Hans F., 66 J., 157 N. Union Str.
Berman, Louis, 20 Tage, 821 Austin Ave.
Bergman, Suzane, 78 J., Altenheim.
Fabian, Albert, 49 J., 1309 Lill Ave.
Friedman, Eva, 4 Monate, 409 13. Str.
Hensel, John W., 1 Jahr, 1131 Montana Str.
Herzberg, Geo., 1 J., 805 N. 43. Ave.
Jaeger, Hazel M., 14 Monate, 2367 W. Erie Str.
Kemp, Joe M., 10 J., 2202 W. 24. Place.
Lahman, Walter, 2 Tage, 3600 Wentworth Ave.
Louis A., 42 J., 2412 La Salle Str.
Martin, John, 52 J., 6218 Michigan Ave.
Manhoff, Katie, 41 J., 130 Winnebago Ave.
Mutz, Augusta, 88 J., 786 S. Sawyer Ave.
Steinard, Bernard, 57 J., 29 Fox Place.
Teul, Joseph, 56 J., 502 N. Ashland Ave.
Troppman, Alvin, 2 J., 1932 W. 22. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

J. R. Thacker — Verbindlichkeiten $4313, Bestände $1175.
James H. Clute, Elgin, Ill. — Verbindlichkeiten $1412, Bestände $31.
Albion Johnston — Verbindlichkeiten $3572, Bestände $2052.
J. R. Barclay — Verbindlichkeiten $416, Bestände $15.
R. E. Schwan — Verbindlichkeiten $1031, Bestände $242.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aux

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Thomas M. Adams, 1½stöck. und Basement Frame Cottage, 2563 N. 45. Ave., $1400.
Thomas M. Adams, 1½stöck. und Basement Frame Cottage, 2569 N. 45. Ave., $1400.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Februar 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20; Nr. 3, roth, $1.14—$1.17; Nr. 2, hart, $1.15—$1.17; Nr. 3, hart, $1.05—$1.15.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.21; Nr. 2, $1.15—$1.16; Nr. 3, hart, $1.08—$1.16.

Mais, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 43½—43¾c; Nr. 2, gelb, 43¼—43½c; Nr. 3, 42¾—43c; Nr. 3, weiß, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 43—43¼c; Nr. 4, 41½—42¼c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 31¼—32¼c; Nr. 3, 30¼c; Nr. 3, weiß, 30¾—31¼c; Standard, 31¼—32c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 8, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, $1.14½; Mai, $1.16¼—$1.16⅝; Juli, $1.00⅛; September, 93½c.

Mais, Februar, 42c; Mai, 44⅞c; Juli, 45⅜c; September, 45⅝c.

Hafer, Februar, 29⅞c; Mai, 30⅝c; Juli, 30⅛—30¼; September, 28⅜—28½c.

Provisionen.

Schmalz, Februar, $6.72½; Mai, $6.92½; Juli, $7.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar, $12.67½; Mai, $12.87½.

Rippchen, Februar, $6.65; Mai, $6.87½; Juli, $7.02½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.75.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.75—$4.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.70; schwere gemischte Waare, $4.65—$4.75; leichte ausgesuchte, $4.65—$4.75.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.85—$6.85; „Native Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.30
Nr. 1, per Pfund	0.26 —0.28
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Cooleys", per Pfund	0.25 —0.26
Nr. 1, per Pfund	0.22
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Backwaare, frisch, per Pfund	0.19 —0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23 —0.28
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.29
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.11½
Truthühner, junge, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.11½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Truthühner, das Pfund	0.19
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.07
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht) per Pfund	0.26
Wild—	
Schnepfen, das Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25 —1.50
Kaninchen, das Dutzend	0.50 —0.75
do., große weiße, das Dutzend	1.50 —2.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50 —2.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00 —2.50
Malaga-Trauben, das Faß	4.50 —5.50
Ananas, glatte Cayenne, die Kiste	3.00
Kopfsalat, per Faß	2.50 —5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40 —0.50
Sellerie, per Kiste	1.00 —2.00
Blumenkohl, per Kiste	2.00
Kraut, per Kiste	0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.18 —0.25
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00 —4.25
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.35
Rosenkohl, das Quart	0.12½—0.15
Spargeln, das Pfund	0.30
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.15 —0.35
Gurken, per Dutzend	0.35 —1.85
Spinat, hiesiger, per Faß	5.00 —6.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.70 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	4.50 —5.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.56 —1.58
Geringere Sorten	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.30 —2.40
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.26 —0.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Nierenleiden

und Wassersucht unter Garantie heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. Ausführliches Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1nov,eod,*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 4523 Wallace Str.

Verlangt: Ein Bartender; muß auch Porterarbeit thun. 664 West North Ave.

Verlangt: Guter Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 514 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Porter, der etwas hinter der Bar versteht. 1525 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen 3646 Vincennes Ave.

Verlangt: Fleißiger Mann, um Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit im Shop. $5 per Woche und Board. Klechak, 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot. 660 Nord Irving Ave., Ecke Potomac.

Verlangt: Schuhmacher; gute Gelegenheit für Flickschuster. 635 W. 56. Str.

Verlangt: Junger Mann als Bushelman in Kleiderladen, 100 Meilen von Chicago. Muß deutsch sprechen und im Stande sein, im Laden zu helfen. Adr.: N. 750 Abendpost.

Verlangt: Ein starker, erfahrener Junge, um an Brot zu helfen. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Presser an Hosen. Thaisen, 220 West Division Str. saso

Verlangt: Farmarbeiter, 50 Arbeiter für Michigan Wälder, freie Fahrgeld vor; Lohn $26, Kost und Logis. 100 Arbeiter für Colorado, Lohn $2; billige Reise. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Porter, der aufwarten und Bar tenden kann. Nachzufragen: Meyer, 115 Wells Str. fason

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Kunst des Gravirens zu erlernen. Näheres: 1119 Masonic Temple. 21jan,sa*

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, ledig, nüchtern; muß Willens sein, zu arbeiten. Adr.: N. 712 Abendpost.

Verlangt: Statisten. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag 2 Uhr, Powers Theater.

Verlangt: Junger Setzer, der tüchtig ist im Maschinensatz und auch deutsch setzen kann. Genaue Angaben. Adr.: H. 430 Abendpost.

Verlangt: Ein Laufjunge; einer der auf der Nordwestseite wohnt. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre alt, um Pleater zu helfen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Sofort erster Klasse Kutscher für etablirte Flaschenbier-Route. Zu erfragen bei der Independent Brewing Ass'n. Manager Bottling Dept. frsa

Verlangt: Wagenmacher. 5847 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Deutscher und englischer Schriftsetzer, beständiger Platz, Vorstadt Chicagos. Adr.: N. 733 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Welcher deutsche Arzt zugleich Farmer, könnte intelligente arbeitsame Eheleute für allgemeine Arbeit brauchen? Mann Masseur, Krankenwärter; Frau tüchtige Wirthschafterin. Beide deutsch-böhmisch; mäßige Ansprüche. Adr.: N. 709 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger erfahrener Bartender wünscht Stellung. P. Schanzenbach, 358 Root Str. sasomo

Gesucht: Ein anständiger junger Mann wünscht als Janitor oder Hausmann unterzukommen. Bohn, 736 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, Tischler, bittet um stetige Beschäftigung. Bohn, 736 Nord Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann, ein Jahr im Lande, wünscht in Maschinenfabrik zu lernen. Adr.: N. 730 Abendpost.

Gesucht: Junger Kaufmann, 21 Jahre alt, ein Jahr im Lande, wünscht Beschäftigung in Office. Adr.: H. 435 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit als 1. oder 2. Hand an Brot. Plecha, 1221 S. Trumbull Avenue. saso

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Stelle für Hausarbeit; versteht gut mit Pferden umzugehen. Adr.: N. 719 Abendpost.

Gesucht: Konditor an Cakes, Wafers und Karlsbader Oblaten-Bäcker sucht Stelle. Hoblik, 483 W. 14. Place.

Gesucht: Schmied-Helfer sucht Beschäftigung für Wagenarbeit und Pferdebeschlagen. Etwas Erfahrung am Feuer. Adr.: J. Schreiber, 173 West 16. Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht im eigenen Hause Adressen zu schreiben oder Briefe zu kopiren. Wagner, 155 S. Sangamon Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Zuckerbäcker-Gehilfe, welcher in allen Arbeiten der Konditorei auf's beste bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle. Briefe erbeten an Josef Müller, Benwood, W. Va., Box 390. fason

Gesucht: Mann, verheirathet, nüchtern und zuverlässig, sucht Platz als Bartender, kann auch aufwarten. Adr.: N. 703 Abendpost. frsa

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 25 Jahre alt, im Englischen etwas bewandert, kann gut rechnen, schreiben und stenographiren, sucht Stelle bis Mitte Februar oder später. Adr.: H. 444 Abendpost. frsamodi

Gesucht: Erster Klasse Koch, geübt an österreichisch-ungarischen Mehlspeisen, sucht stetige Stelle in deutschem Hotel oder Restaurant, 5 Monate im Lande, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch. Rafael Tekula, 4730 Centre Avenue. frsa

Gesucht: Guter Painter und Tapezierer sucht Arbeit im Tagelohn oder Kontrakt; gute Arbeit garantirt; billige Preise. Adr.: N. 722 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Damenröcken (Skirts). Elektrische Kraft. Awner & Wohl, 254 Market Str., 8. Floor. 4feb,1w

Verlangt: Arbeiterinnen an künstlichen Blumen; erfahrene und Lehrmädchen, sowie Branchers. Stetige Arbeit und bester Lohn in der Stadt. Raike & Jacobs, 355 Wabash Ave., 3. Floor. 4—12feb

Verlangt: Mädchen für Näharbeit. Chicago Hat Remodeling Co., 192 S. Jefferson Str.

Verlangt: 10 Operators mit Erfahrung an Kraftmaschinen, leichte Arbeit. 1000 N. Sheffield Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Finishers und Overcasters, an langen Hosen. 130 Girard Str.

Verlangt: Stitcher und Packer an Westen. Johnson, 472 N. Hermitage Ave. samodi

Verlangt: Taschenmacherinnen, Finishers, Knopfannäherinnen an beste Shop-Röcke. Tittinger, 306 Wabansia Ave.

Verlangt: Baisters und Finishers, um Arbeit an Mänteln nach Hause zu nehmen, sowie erfahrene Maschinenmädchen an Mänteln. 633 N. Irving Avenue.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um in der Schneiderwerkstatt zu lernen. Thaisen, 220 West Division Str. saso

Verlangt: Hand-Mädchen an Shop-Röcken. 96 West 19. Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, an Hosen. 103 Augusta Str. sasonmo

Verlangt: Operators an Skirts, ebenfalls junge Mädchen von 16 Jahren, das Skirt-Anfertigen zu erlernen. 28 S. Canal Str. B. R. Smalley & Co. frsa

Verlangt: Starkes Lehrmädchen. Anfangslohn $2.50; muß Zertifikat haben. 498 Ogden Ave. 3feb,1wX

Verlangt: Stepper und Back Sewers an Westen. 472 N. Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Taschen und Futter einzunähen an Knaben-Westen. 1031 Ost Belmont Ave. 2feb,1w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Hause zu helfen und zur Pflege von 2 Kindern. 4406 N. Paulina Str., Rogers Park, einen Block östlich von N. Clark Str.

Verlangt: Ehrliche zuverlässige Haushälterin; kleine Familie, gute Heimath. 4725 S. Ashland Avenue. saso

Verlangt: Gute Köchin; 3 in Familie. Guter Lohn. Referenzen. 4114 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in der Familie. Guter Lohn. 3804 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. $3 per Woche. 288 Ost Erie Str.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für ein großes Klubhaus; eine, welche für große Hochzeiten und Festessen kochen kann. Vorzusprechen zwischen 10 und 11 Uhr Morgens im Unity Club, 3140 Indiana Avenue.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfacher Haushalt, gute Stelle. — Hchares, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1429 Graceland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in Familie von 5; Janitor im Haus. Mrs. B. Frank, 524 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein stetiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Daheim schlafen. 1093 Nord Francisco Ave. saso

Verlangt: Alte, einfache Frau, die gutes Heim und kleinen Lohn wünscht, kann vorsprechen. Stube, 841 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen oder Bügeln. 1301 Milwaukee Ave., 2. Floor, Front.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5203 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau zur Führung eines kleinen Haushalts bei alleinstehendem Mann. Angabe des Alters und der Verhältnisse. Adr.: N. 734 Abendpost.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. Michle & Vogt, 68 West Van Buren Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Deutsche vorgezogen. — 155 Potomac Ave., 3. Flat. saso

Verlangt: Köchin für Privatfamilie in erem Hause; alles bequem; muß etwas englisch sprechen können; gute Behandlung. Heute nachzufragen bei Lorimer, Douglas Park Blvd., Ecke Lawndale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 325 Hampden Court, nahe Wrightwood Avenue. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin für ein Restaurant. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für kochen, waschen und bügeln; 3 in Familie. 4818 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und ein Kind aufzupassen. Rosenstein, 5230 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; frisch eingewandertes mag nachfragen; 35 East 25. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 880 West 21. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. 6352 Jackson Ave., Flat C. sason

Verlangt: Eine Waschfrau. 279 Belden Avenue. frsa

Verlangt: Eine erster Klasse Gemüse-Köchin, ebenfalls Küchenmädchen und Geschirrwäscherin für Land-Hotel. Zu erfragen: 643 Milwaukee Ave. Kolb's Employment Office. Tel. Monroe 638. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen in 2249 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Starkes, junges deutsches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche. 2302 N. Paulina Straße. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, hoher Lohn. Mrs. Sowicki, 3121 Wentworth Avenue. 15jan,1mo,tX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stellung bei einer anständigen Familie. Spricht deutsch und böhmisch. Zu erfragen bei Mr. John, 537 Blue Island Ave. sasomo

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Waschplätze. 596 Austin Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; 4 Monate im Lande. 1079 S. Sacramento Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 705 W. 18. Place.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit, kann auch kochen. 480 Armitage Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe, in mittlerem Alter, wünscht Stelle als Lunchköchin; kann auch die Wirthschaft führen. Adr.: K. O. 316 Abendpost. saso

Gesucht: 40jährige Ungarin, spricht etwas deutsch, wünscht Hausarbeit in kleiner Familie. 496 Milwaukee Ave. 4feb,1w

Gesucht: Eine gute Lunchköchin nebst fleißigem Küchenmädchen suchen Stellung zusammen, in einem Saloon. Adr.: N. 721 Abendpost. saso

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 1728 N. Leavitt Str.

Gesucht: Hausarbeit irgendwelcher Art. 341 W. 43. Straße, 1. Flat, hinten. sasomo

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stellung als Haushälterin; mit oder ohne Möbeln. Vorzusprechen 14 Johns Pl., nahe 22. und Halsted Str.

Gesucht: Wäsche und Bügelarbeit. Hartman, 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine erfahrene Lunchköchin sucht Stelle, kann einen 25 Cts. Lunch kochen. Adr.: Frau Bak, 2333 Wabash Ave. frsaso

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung in kleinem besseren Hause, kann kochen und nähen. Bertha Schmidt, per Adr. August Boelz, 1353 Süd Spaulding Ave. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nehme Bestellungen entgegen auf ein Werk: „Ursachen, Wesen und Heilung der Nervenschwäche" („Neurasthenie"). Herausgegeben: Heilanstalt Schweiz, deutsch oder englisch; preisgekrönt Paris 1903; enthaltend 350 Seiten mit Abbildungen; Preis $1.00, bei Ablieferung zu entrichten. Probebuch einzusehen oder spreche vor. Krueger, 695 West 15. Str.

Carl Böhm, gebürtig aus Wallen, Böhmerwald, Böhmen, wird gesucht von seiner Frau Marie, die seit Oktober in Chicago ist. Wer ihn kennt, bitte ihm das mitzutheilen, da der Mann nicht lesen kann. Adr.: 108 Menominee Str., nahe Sedgwick Straße. Marie Böhm. dosaso

Wenn Eure Schornsteine nicht in Ordnung sind, oder Maurer- und Plastererarbeit habt, schickt Karte. Arbeite billig. 468 W. Superior Str. 21jan,samodo,1mo

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50. Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Bethesda-Heim, eine „Altersversorgungsstätte". Zu erfragen: 30 Belden Court. 31ja,1wX

—— L. Sartorius, Oeffentlicher Notar ——
173 Fifth Avenue.
Abends: 330 Mohawk Straße, nahe Center Str. 31no,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 7jan,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 23dezX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Besitzer einer schuldenfreien Farm, werth $6000, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen friedfertigen Mädchens oder Wittwe, welche Liebe für's Landleben hat, zwecks Heirath. Briefe bis Mittwoch erbeten unter Adr.: N. 715 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, in mittleren Jahren, mit schönem schuldenfreien Haus, Werth $4500, und etwas Baargeld, sucht auf diesem Wege mit anständigem, nüchternen Mann zwecks Heirath bekannt zu werden. Nur ehrliche Bewerber wollen sich melden unter Adresse: N. 747 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 1ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt. Alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 338 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 1fb,misaso,1m

Englisch frei! Universität vergibt Freistellen für engl. Privatunterricht. Abends. 401 N. Clark Str. 21jan—26feb,sasomi

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.,
Phone 1442 North.
Umbau - Verkauf Umbau - Verkauf
von Laden- und Office-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu zahlreich zum Aufzählen.
Unser Vorrath muß unter allen Umständen vermindert werden, um Platz für die Bauleute zu schaffen, und wir sind gezwungen, unsere riesigen Lager von Laden- und Office-Einrichtungen, neu oder gebraucht, für Geschäfte jeder Art, sofort zu räumen.
Waaren werden verkauft zu weniger als den thatsächlichen Herstellungskosten.
Niemand sollte Waaren kaufen, ehe er unser riesiges Lager besehen und unsere Preise erhalten hat, denn wir sind absolut nicht zu unterbieten in Chicago.
Waaren für Baar oder auf Zeit verkauft.
Auswärtige Bestellungen prompt besorgt f. o. b. Chicago.
Chas. Bender,
129—131 Wells Str., Chicago. 3 Blocks nördlich vom Northwestern Bahnhof. Phone 1442 North. 30jan,tX*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria 2ap,samomi*

Jac. Lederer, Store- und Office-Einrichtungen, 372—374 Wells Str. Tel. 1976 North. — Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meat Market Einkäufern ist die beste Gelegenheit geboten, sich bei mir in neuen wie in guten alten Outfits zu den billigsten Preisen auszustatten. Bitte daher jeden Käufer, bei mir vorzusprechen und sich davon zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar und Zeitzahlung. 4feb,didosa*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Zu verkaufen: Neuer Bäckerofen; Eck-Store kann gemiethet werden; Nordseite. Zu erfragen: 205 Melrose Str.

An- und Verkauf von guten, getragenen Herren-Winterüberziehern, enorm billig. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Hüte, in kolossaler Auswahl. Karl Schacht, 289 North Noble Str., nahe Erie. Store. 21jan,sa,di,do,1m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungs - Verkauf!
Um Platz für die Frühjahrs-Waaren zu machen, werden alle Sorten von Möbeln, Rugs und fancy eisernen Betten zu einer Herabsetzung von 25 bis 30 Prozent unter dem regulären Preis verkauft, und die noch vorhandenen Heizöfen (Selffeeders) werden unter dem Einkaufs-Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 19janX*

Muß verkaufen: Ganzer Inhalt eines elegant ausgestatteten Heims, feinste Möbel die für's Geld zu haben sind, zu Eurem eigenen Preise. Verkaufe stückweise. Feines Mahogany Piano für weniger als die Hälfte des Kostenpreises, 3 Monate gebraucht. — 3521 Ellis Ave. 24jan,ddsaso,4w

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, Janitor-Wohnung, für $100; kann die Stellung mit übernehmen. 718 W. Madison Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen, eiserne Bettstelle, billig. 617 School Str., 1. Flat.

Wegen Deutschland-Reise verschleudere eleganten Hausstand, weniger als 3 Monate gebraucht. Feines Parlor Set, hochfeine Rugs, Davenport, großartiges Sideboard, Eßtisch, Kombination-Bücherschrank, Leder-Couch, Schaukelstühle, Mahogany-Dresser, Betten, Upright Piano. 1241 N. Western Avenue, 2 Blocks südlich von Fullerton Avenue. 4feb,1wX

Zu verkaufen: Ganzes Flat, möblirt, mit Heizung und einen Monat Miethe frei, für $50. Adr.: K. L. 251 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Partie nicht abgeholter guter Möbel, Eßzimmer-, Parlor- und Ruhestühle, Lounges, auch 2 Mahogany-Tische, billig. — 642 Wells Str.

Zu verkaufen, billig: Möbel, Range mit Wasserfront, Jewel-Heizofen, Bilder, Geschirr, Porzellan, Rugs. 341 Augusta Str.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 350 Cleveland Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen; Gute Pferde, doppelte und einfache Farm-Geschirre, Expreßwagen. 49 Center Str.

Muß verkaufen: 3 gute Stuten, billig, da der Eigenthümer erblindet ist. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde, billig. 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 2 billige Pferde; habe keinen Gebrauch dafür. 1986 N. Ashland Ave., nahe Addison.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd und Topwagen, spottbillig; verkaufe einzeln. 173 Center Straße, Top Flat.

Zu verkaufen: Drei Pferde und 2 Mähren, gute Arbeitsthiere; $25 aufwärts. 840 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front.

Zu verkaufen: Zwei schwere Ziehpferde. 2 Roscoe Str., Ecke Western Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 870 W. 21. Place, Ecke Robey.

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Weibchen. — 233 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Vögel, Andreasberger Weibchen. 191 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger Roller, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvogel, feiner Roller, billig. 351 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel — größtes, feinstes Lager in der Stadt; Andreasberger Roller. Seht Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirt; billig. Baarke, 6412 Carpenter Str. 4,11,18,25fb,4mj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schubert Pianos; wohlbekannt; allerneueste Muster; völlig garantirt; werden während 10 Tagen verkauft zu Wholesale-Preisen, gegen Baar oder leichte Abzahlung. Fachmännisches Stimmen $2. Vermiethen neue Pianos, $10 per Quartal. Phone Central 5562. The Schubert Piano Co., 179 Wabash Ave. ddsa

Familie geht nach Deutschland, verschleudert Upright Piano, echtes Mahagoni, fast neu, sowie feine Rugs und Möbel. 1241 Nord Western Avenue. 4feb,1wX

$50 kaufen ein $400 Chickering Piano, Rosenholz-Gehäuse, mit Garantie. 629 Larrabee Str. ddsa

Wegen Abreise ist billig zu verkaufen: Elegantes fast neues Upright Piano. 389 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano besten Fabrikats, unter Umständen spottbillig. Adr.: N. 743 Abendpost. 3feb,1w

Nur $50 baar für schönes kleines Oak Upright. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 30jan,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str., Suite 930. Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten, Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9. Abds. Tel.: Monroe 894. 10jan1m,didosa

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Weißbier-Brauerei mit 2 Wagen und allem sonstigen Zubehör. Zu erfragen bei Melchior Leis, 1943 S. 20. Str., Omaha, Nebraska. sasomo

Zu verkaufen: Bäckerei, Westseite, gutes Store-Geschäft. Wegen Krankheit. Keine Agenten. Adr.: N. 702 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden, guter Platz für einen Deutschen. Verlasse die Stadt. Adr.: N. 704 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Schöner Grocery Store wegen Geschäftsveränderung. 571 Austin Ave.

Zu verkaufen: Gutes Kohlen-, Futter und Expreß-Geschäft: krankheitshalber sofort billig. 535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, leichter Grocery-, Candy-, Zigarren-, Kurzwaarenladen und Laundry-Office, billig wegen Krankheit. Auskunft im Saloon. Logotettie, Ecke Eugenie Str. und Hudson Ave. 8 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Altes Herren- und Damenkleider-Geschäft. 5 Arbeiter. $400. 528 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich, meine Privat-Bäcker-Route spottbillig zu verkaufen. Südseite. Adr.: N. 718 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehender Grocery Store, gut für Butcher. Verkaufsgrund: Alleinstehende Frau. Adr.: H. 477 Abendpost.

Sofort zu verkaufen: Fisch- und Delikatessengeschäft. Besteht seit 20 Jahren. 498 Larrabee Str. saso

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft, krankheitshalber preiswürdig. 1239 Argyle Str. jason

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, billig. 706 Lincoln Ave.

$225, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, Notion-, Grocery-Store, etablirt 15 Jahre, nahe Schule mit 2000 Kindern, neben großem Theater; gutes Leben garantirt; muß die Stadt verlassen; 4 Zimmer mit Geschäft; niedrige Miethe. 282 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, blos Ladengeschäft. $450. Südseite. Adr.: N. 723 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit Bäckergeschäft mit einer Wholesale Route, bezahlt sich gut. Adr.: K 556, Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, in guter Gegend. C. Leitermann, 750 Racine Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, für $600, nur Store Trade; 25 Jahre am Platze. Zu erfragen: Chas. Neumann, 824 Armitage Ave. dofrsa

Guter Verdienst für Saloon und Cigar-Store.— Western Laboratory, Chicago. 31ja,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Verschiedene gute Wirthschafts-Lokalitäten auf der Nord- und West-Seite. Nachzufragen vor 10:30 Vormittags: Wacker & Birk Brewing and Malting Co.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit Küchenbenutzung, an Ehepaar ohne Kinder. 1629 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. Frau Conrad, 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 318 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: 2 anständige Boarders. 1172 Milwaukee Ave. saso

Zu vermiethen: Großes möblirtes Vorder-Zimmer für zwei Herren, bei Wittwe. Gas, gute Häuslichkeit. $1.25 per Woche. 210 Grand Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Frontzimmer mit Closet bei einer älteren Frau; ferne andere Roomers. 355 Ost North Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer. — 220 Hudson Ave., oberer Flat.

Zu vermiethen: Zwei bequeme möblirte Frontzimmer, billig, bei deutscher Frau. 187 W. Lake Straße.

Verlangt: Anständige Boarder. 296 Blackhawk Str., 3. Flat, nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, von $1.00 aufwärts. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Schöne, möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost; mit Küchenbenutzung. 748 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Frontzimmer. 548 Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, alle Bequemlichkeiten, in kleiner Familie, an besseren Herrn. 25 West 19. Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost. 240 Oakwood Blvd., zwischen 39. und 40. Str., Cottage Grove Ave. Cars. Ungarische Küche, gutes Heim. doja

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Zimmer bei deutscher Frau. 179 Nord Clark Straße, 1. Floor. jamo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und gute deutsche Kost in Familie; zwischen Clark, Rush, Division und Indiana Str. Bitte um ausführliche Antwort. Adr.: N. 725 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht warmes Frontzimmer mit Kaffee bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Nordseite. Adr.: N. 754 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4. Proz. an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 449 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sepX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 149 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,didosa*

Geld zu verleihen, auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Offen Abends. 26jan,dosadi,1mo

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

Zu verleihen: $1000 auf 1. Hypothek; gute Sicherheit. Adr.: K. L. 269 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $1000 zu 6% Zinsen auf gutes Haus und Lot. 119 La Salle Str. W. F. Nehf. 27jan,tX*

J. B. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dz,1jX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: N. 599, Abendpost. 28jan,1m&X

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6jan1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jnX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A 182 Abendpost. 10no,tX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, jetzt bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—3 Uhr. 4feb,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Virginia-Farmen jeder Größe. Produziren Ernten jeder Art. Für Gesundheit, Wohlstand und Information schickt 10c für dreimonatliches Abonnement an den Virginia Farmer, 205 Emporia, Va. 4,11,18,25feb

Zu verkaufen: $6500 — hübsche 50 Acker Farm, am Diamond Lake gelegen, mit Stock, geeignet für Sommer-Resort. Muß etwas Baargeld haben oder nehme Chicagoer Nordseite Saloon-Grundeigenthum in Tausch. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 80 Acker Farm und Weidenland, Ecke Lake und Reinwald Ave., Groß Point, Ill. Nachzufragen bei Joseph W. Alles, 463 Ost Division Straße. sasomo

Zu vertauschen: Chicagoer Grundeigenthum für kleine Farm. Alfred H. Priebe, Arlington Heights, Illinois.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,didosason*X

Farm und Ranch Land.
Kansas, Colorado und Nebraska; zehn Jahre Zeit. Ausgezeichnete Gelegenheit für Investors, Farmer und Ranch Leute. Land Dept. Union Pacific R. R. Co., Omaha, Nebr. 23jan,eod&so,13t

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3750, hübsches großes zweistöckiges Flat-Gebäude mit 6 Zimmern in jedem Flat, Bad, Gas, Lot 50 bei 125, nahe Belmont Ave. und Leavitt Str.; Straße gepflastert; nahe Sharpshooters oder Western Ave. Electric Cars; nur $300 baar und $15 monatlich, oder nehme Lake View Lot als erste Anzahlung. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: An Southport Ave., nahe Fullerton Ave., ein zweistöck. Haus mit zwei modernen 6 Zimmer-Flats und einem 2 Zimmer-Flat, großer Stall. Rente $396. Preis $3300.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich von 2—6.

Billig zu verkaufen: Eigenthümer reist nach Europa. Ein 2 Flat-Gebäude, jedes Flat hat sechs große Zimmer und großes Badezimmer; Eichenholz-Bekleidung, Brick-Basement, Furnace im ersten Flat, eiserner Zaun, schöner Garten, Eck-Lot, 34 Fuß breit; gute Rente. Preis $5000; nur $2000 baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich von 2—6.

Zu verkaufen: 709 und 711 Nord Halsted Str., solide Brick Flat Gebäude, Eigenthümer wohnt nicht hier und ordnet den Verkauf an zu weniger als den „Foreclosure" Kosten. Seht's an und macht Offerten für eines oder beide Gebäude. C. A. Sawyer, 107 Dearborn Str. didosa

Zu verkaufen: $4500 oder vertauscht nettes 2-stöck. Flat-Gebäude, mit 2 netten 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen; bringt $36 monatlich Miethe; nur ein Block von Belmont und Lincoln Ave. Ecke, wo sechs verschiedene elektrische Straßenbahnen laufen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dosa

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausche für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5 Proz. vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 19ja,1mo,samodo

Zu verkaufen: Zweistock. Gebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer und Gaseinrichtung, hohes Brick-Basement, an Cornelia Straße, nahe Northwestern-Hochbahn. Preis $4000. August Thorpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: Nur $2350, hübsches großes 7-Zimmer-Wohnhaus mit großem Stall, nahe Ashland und Addison Ave.; nur $200 baar und $10 monatlich. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus mit Wohnbasement, an Seminary Ave. Preis $8000. Lot ist 37½ bei 125. August Thorpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: Neu gebautes zweistöck. Brick-Gebäude mit Stein-Fundament, an Herndon Straße, nahe Northwestern-Hochbahn: alle neuesten Einrichtungen. Preis $6000. Lot 30 bei 125 Fuß. August Thorpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: Spottbilliges zweistöckiges Brick-Gebäude mit hohem Basement, nebst 4 Zimmer-Cottage hinten, an Rees Str. Für den sehr niedrigen Preis von $2000. Muß verkaufen, um die Schulden zu decken. Antwortet sofort, wenn Ihr ein billiges Haus kaufen wollt. Adr.: O. M. 91 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nur $2250, hübsches großes 7-Zimmer-Wohnhaus, Hartholz-Bekleidung, Porzellan-Badewanne, Gas; nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Electric Cars; 5c Fahrpreis; nahe Grayland, Milwaukee-St. Paul Station; nur $150 baar und $10 monatlich. Für Schlüssel und Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Müssen sofort verkauft werden, nur $1600, sechs schöne Lotten, einschließlich Eck-Lot, nahe Elston Ave. oder Forest Glen Station, nur 3 Blocks von öffentlicher Schule oder Jefferson Park N. W. Station. Nur $150 baar und $10 monatlich, oder verkaufe etwas billiger, wenn baar bezahlt. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Extra-Bargain! 3 Frame Stores und Wohnung, mit großem Stall, Lot 50 bei 125, an W. Belmont Ave., nahe Avondale-Station. Rente über $600 per Jahr. Für nur $3500; gute Geldanlage. Haentze & Wheeler, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Extra-Bargain! 4 oder 6 Lotten an W. Addison Str., nahe Elston Car-Remise und neuer Station, zwischen Avondale und Irving Park; geeignet und bestgelegen für kleine Hühnerfarm. Für nur $250 per Lot, leichte Abzahlung. Haentze & Wheeler, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.

—— Auktion! ——
Mittwoch, den 15. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, am angegebenen Platze. Dreistöck. Brickhaus, Laden und 4 Flats. 1522 Milwaukee Avenue. — D. Long, Auktioneur. 4—14feb

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ganz neue, dauerhaft gebaute Cottage, enthält vier prächtige Zimmer, Closets, Korridor, Pantry, hohes Basement, Hartholz-Fußböden durchweg, Zement-Wainscoating, Gas Fixtures; halber Block vom Park; Preis $1375; $100 baar, Rest $10 monatlich. Hört auf, Miethe zu zahlen! Werdet Euer eigener Hauswirth! Eigenthümer: 1762 — 37. Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen, billig: 6 Zimmer Brick-Cottage an Lowe Ave., nahe 37. Str. Adr.: H. 496 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain! $1000 für Brick-Cottage, Basement, Attick, Stall. Kommt Sonntag Nachmittag nach 555 — 44. Place, nahe Butler Str. Adr.: N. 729 Abendpost.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein schuldenfreies Haus, Stall, kleine Fabrik mit Gasmaschine, eine schöne Stute und Topwagen wenn gewünscht; wegen Veränderung des Geschäfts. Wäre geeignet für Laundry. Preis $3000; $1000 baar, Rest auf lange Zeit. Würde auch etwas in Tausch nehmen. Nahe katholischer Kirche. Sofort oder bis zum 1. April. Adr.: H. 456 Abendpost.

Grundeigenthum-Verkauf! Großartiger Bargain! Zweistöckiges Brick-Eckhaus, Saloon und Ausspannung, Friedhof gegenüber, 300 Fuß Front, zum halben Preise zu verkaufen. R. Clauder, 80 Dearborn Str. sasomo

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 10 Lotten in Wisners Sub., South Chicago, nahe Calumet River. Adr.: H. 483 Abendpost. midosfrja

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patent - Anwälte.
Patente für alle Länder besorgt, Caveats und Trademarks erwirkt, Zeichnungen angefertigt, Erfindungen entwickelt, unserer Kunden Patente verkauft. Prompt, schnell, reell. Offen Sonntag Morgens. Blomstran & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, 930 Chicago Opera House Bldg. frsa

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 181 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap1jX

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt - Office: Washington, D. C. 20jan*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mit $1000 leitet sich lukrative vollkommen sichere, angenehme und entwickelungsfähige Position. Risiko gänzlich ausgeschlossen. Nur ehrenhafter Bewerber (still oder mitthätig) kommt in Frage. Adr.: N. 720 Abendpost. frsa

Rheumatismus
und alle Nierenleiden
kurirt durch
SAL-LAC

Wir garantiren positiv
zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. **Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht,** denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Dr. Krupp: Chicago, Jll., 28. Oktober.
Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.
Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.
Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll
J. K. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Verkauft bei **Hermann Fry, 266 E. North Ave.**

4feb,sa,*

Großvaters Familien-Salbe
hat staunenswerthe Heilkraft.

REGISTERED TRADE-MARK.

Das Urtheil Aller, die dieselbe versucht haben gegen **Schnitt-, Stoß-, Brand-** oder **Brühwunden, chronische Schwärungen, Frostbeulen, Eiterbeulen, Blutgeschwüre** oder **Wurm, Salzfluß, Hautausschlag** (Eczema), **Rose, rheumatische Schmerzen, lahmen Rücken, Verrenkungen, Hühneraugen, Hämorrhoiden.**

Die Salbe wird verpackt in 25c u. 50c Schachteln mit genauer Gebrauchs-Anweisung, u. kann nur direkt oder durch autorisirte Agenten bezogen werden.

Eine 50c Schachtel als Probe für nur 30c.
The C. C. Reinking Co., South Bend, Ind.
Agenten werden gewünscht. 31dez,eosa,1j

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. …

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir …

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

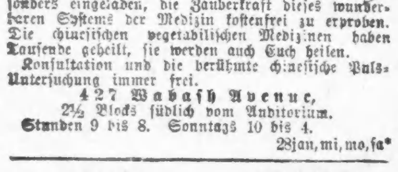
Eine freie Probe

GEE WO CHAN

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG,

Leidet Ihr an den Augen?

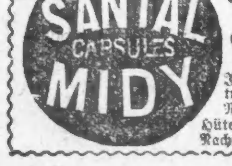


Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

DR. J. H. GREER,

Borsch & Comp. Optiker
103 OST ADAMS STR.
BORSCH & CO. 103 Adams Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.



Dr. Langes Haarfarben

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

DR. SCHROEDER,

Dr. KLEENE,

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Den Vorbereitungen nach zu schließen, wird der heute stattfindende Maskenball des **Schwabenvereins** alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Der Verein hat weder Mühe noch Kosten gescheut, den Prinzen Karneval in einer würdigen, seiner Beliebtheit angemessenen Weise zu empfangen. Die Dekorationen sind so prächtig, daß die Besucher sich in ein Feenland versetzt glauben werden. Zwei Musikkapellen werden abwechselnd zum Tanze aufspielen, so daß kaum eine Pause eintreten wird. Die „Sommers Sisters“ werden die tanz- und trinklustigen Schwaben und Schwabenfreunde in die heiterste Stimmung versetzen. Von den Mitgliedern sind Einladungskarten zu haben, die am Schalter umgetauscht werden müssen. Der Eintrittspreis ist für Herren $1.00 und für Damen 50 Cents. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Auch eine höchst drollige Narrenzeitung gelangt zur Ausgabe.

Der **Hamburger Klub** veranstaltet am heutigen Abend in Schoenhofen's großer Halle im geschlossenen Kreise einen Bauernball. Wie alle Feste dieses Vereins, soll auch dieses sich durch Gediegenheit der Ausführung, wie durch eine reiche Auswahl an interessanten Einzelheiten auszeichnen, unter denen manche Ueberraschungen sein werden. Der ganze Saal, die Bühne inbegriffen, ist in ein Dorf verwandelt worden, mit Dorfschenken, Kirchweihbuden, Dorfpoliziften, Bänkelsängern und was sonst dazu gehört. Dralle Bauernmädchen werden die Gäste bedienen, und ein Schmied wird denen zu Diensten stehen, welche sich die Ehefesseln anlegen lassen wollen. Es ist allgemein bekannt, daß die Hamburger es gründlich verstehen, sich zu amüsiren, und wer sich von einem Mitglied eine Einladungskarte verschaffen kann, der sollte diese Gelegenheit wahrnehmen, da dieses eines der größten und schönsten Feste des Jahres zu werden verspricht. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person, einschließlich Garderobe, zahlbar an der Kasse.

Der **Turnverein „Einigkeit“** veranstaltet heute Abend seinen 15. jährlichen Preis-Maskenball in Hoerber's Halle, Nr. 710—714 Blue Island Avenue. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50c. Der Verein weiß aus Erfahrung, daß die Theilnahme an dem Feste eine große und allgemeine sein wird, und hat dementsprechende Veranstaltungen getroffen. Baarpreise im Gesammtbetrage von $25 sind angesetzt und 50 sonstige, zum Theil sehr werthvolle, Preise. Auch in jeder anderen Beziehung sind die Vorbereitungen des Komites im großen Stil angelegt, so daß der Verein gewiß ist, seinem Ruhmeskranze in gesellschaftlicher Hinsicht neue Lorbeeren hinzuzufügen.

Der von dem **Deutschen Damen-Unterstützungsverein „Louisa“** veranstaltete Preis-Maskenball findet am heutigen Abend in der Walhalla-Halle, Ecke 37. Straße und Wentworth Avenue, statt. Bei der Beliebtheit des Vereins wird sich derselbe bei dieser Gelegenheit, wie immer, jedenfalls eines großen Zuspruches erfreuen. Frau Katharine Eichler, die langjährige Präsidentin des Vereins, hat ein Komite, bestehend aus den Damen Mathilde Kaemmerling, Elisabeth Krause und Mathilde Zippe, ernannt, die im Arrangiren derartiger Unterhaltungen Erfahrung besitzen, und es ist somit selbstverständlich, daß es an Nichts fehlen wird, was die Besucher in irgend einer Beziehung zufrieden stellen könnte. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, für Kinder unter 12 Jahren 15 Cts.

Seinen dritten Preis-Maskenball feiert der **Magdeburger-Klub** heute, Samstag, Abend in der North Chicago Halle, Nordwestecke Clybourn und North Ave. Die Festlichkeit nimmt um 8 Uhr ihren Anfang. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich. Das für den Ball zusammengestellte Programm beweist, daß das Komite der „drei Johannesberger“ sich seiner Aufgabe, das Fest würdig vorzubereiten, mit Eifer und Geschick erledigt hat. Die ausgesetzten Preise sind begehrenswerther Art und werden viel dazu beitragen, anmuthige, hübsche Masken anzulocken. Das Fest verspricht eines der schönsten und heitersten des Winters zu werden.

Der **Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein** veranstaltet am heutigen Abend einen großen Preis-Maskenball in Heinen's Halle, 519 Larrabee Straße, zu welchem der Eintritt 25 Cents die Person kostet. Der Verein wünscht diesmal alle seine früheren Festlichkeiten in den Schatten zu stellen und hat ein äußerst thätiges Komite ernannt, welches gewiß seiner Aufgabe in so hohem Maße gerecht werden wird, daß sich alle Theilnehmer auf's Angenehmste unterhalten werden. Dieser Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Halle Nr. 271 Ost North Ave. Aufgenommen werden Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren, und zwar während der Monate Januar, Februar und März ohne Eintrittsgeld.

Ihren neunten großen Preis-Maskenball hält am heutigen Abend die **Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38** in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770 W. Chicago Ave., ab. Der Beginn ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents. Bis Mitternacht dürfen nur völlig maskirte und kostümirte Personen am Tanze theilnehmen. Es sind viele äußerst werthvolle Preise ausgesetzt worden, aber Niemand, der nicht vor 10 Uhr an Ort und Stelle ist, darf sich um dieselben bewerben. Der Verein läßt es sich angelegen sein, seinen Mitgliedern und Freunden diesmal etwas ganz besonders Genußreiches zu bieten, und das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist äußerst rührig und entschlossen, alles bisher vom Verein Geleistete zu übertreffen.

In der Südseite-Turnhalle, 3143 bis 3147 State Str., hält die **Südseite-Turngemeinde** am heutigen Abend einen großen Maskenball ab, welcher um 8 Uhr Abends seinen Anfang nimmt. Eintrittskarten sind zu 50 Cents die Person zu haben. Für dieses Fest wurden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die aktiven Turner übten besondere Aufführungen ein, in welchen sie ihre Künste und ihr Können in außerordentlicher Weise bekunden werden und das Komite, bestehend aus den Herren Justus Emme, Herm. Krause, Herm. A. Zippe, John A. Klaeser, Conrad Heegn, D. H. Fidelke, Chas. Kann und Frank A. Martin, war auch anderweitig in mannigfacher Weise bemüht, allen Theilnehmern einen genußreichen Abend zu bereiten.

Unter den Frauenvereinen zeichnet sich die **Treue Schwestern-Loge Nr. 6, O. d. H. S.,** durch die Gemüthlichkeit ihrer Feste aus. Am heutigen Abend veranstaltet dieser Verein in der Mozart-Halle, Nr. 241—247 Clybourn Ave., seinen neunten Preis-Maskenball, und das mit den Vorbereitungen betraute Komite, bestehend aus den Damen Anna Anders, Anna Wickboldt, Maria Hausburg, Lina Gerhardt, Regina Köhler, Sophie Lawenstein, Lena Susebach, Adolfine Peter, Sophie Debel, Emma Dreizahn, Rosa Hotho und Marie Lanz, war eifrig an der Arbeit, den Ruf des Vereins in dieser Hinsicht aufrecht zu erhalten. Auch hat der Verein mehrere Geldpreise und andere werthvolle Preise ausgesetzt, um das Erscheinen recht schöner Masken und Gruppen zu sichern. Die Festlichkeit beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der **Arion Männerchor der Südseite** veranstaltet am heutigen Abend in der Federation-Halle, 3954—56 State Straße, einen großen Preis-Maskenball, zu welchem Eintrittskarten 25 Cents kosten. Sangesbrüder sind stets aufgeräumt und lustig, und so wird auch auf diesem Ball eine echte Fröhlichkeit herrschen. Wer heute Abend nichts mit sich anzufangen weiß, der gehe zum „Arion“. Dort wird er Augen- und Schnabelweide finden, soviel er begehrt, und wenn er für Scherz und Humor empfänglich ist, kann er sich auch einmal so recht von Herzen satt lachen.

Heute Abend veranstaltet die **Lily of the West Loge Nr. 407, J. O. O. F.,** ihren 24. großen Preis-Maskenball in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Str., nahe Western Ave. Dem Verein steht die Erfahrung einer langen Reihe von derartigen Festlichkeiten zur Seite. Daher ist es kein Wunder, daß ein Mißerfolg bei ihm von vorneherein ausgeschlossen ist. Das Komite arbeitete schon lange daran, auch diesesmal etwas Großartiges zu leisten, und die Mitglieder sind mit großem Eifer auf die Gedanken des Komites eingegangen. Außer acht Baarpreisen für Gruppen sind noch 25 andere werthvolle Preise ausgesetzt worden. Eintrittskarten sind an der Kasse zu 50 Cents erhältlich.

Ein Maskenball, arrangirt vom **Schleswig-Holsteiner Sängerbund,** findet am heutigen Abend in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave., statt, welcher in ganz besonderer Weise das Gepräge der lustigen Karnevalszeit tragen wird, wenn der Närrische Rath Alles das ausführt, was er sich vorgenommen. Hummel, Piepenreimers, Fritz Reuter, Pomuchelskopp, Havermann und Entspekter Bräsig werden persönlich erscheinen oder Vertreter senden, und auch sonstige interessante Vorbereitungen sind getroffen worden, so daß es an gediegenem Lachstoff nicht mangeln wird. Jedenfalls wird das Fest von einer großen Menge von Bekannten besucht werden, da die Schleswig-Holsteiner Meister sind im Unterhalten ihrer Gäste. Die Festlichkeit beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents.

In Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., veranstaltet der **Goethe-Frauenverein** am heutigen Abend einen großen Preis-Maskenball, auf welchem über 30 Preise zur Vertheilung kommen. Alles, was das Herz sich nur wünschen kann, ist vom Komite vorbereitet worden, um von Anfang bis zu Ende eine fröhliche Stimmung zu sichern, sodaß Jeder mit der Ueberzeugung zur Theilnahme sich entschließen kann, daß er sich prächtig unterhalten wird. Sogar für Speise und Trank sorgt das Komite, bestehend aus der Präsidentin Frau Lehmann, und den Frauen B. Wegner, F. Schilling, W. Pankow, F. Freitag und M. Schaefer.

Ihr 10jähriges Stiftungsfest begeht die **Auguste Loge Nr. 80, D. O. H.,** morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in der großen Südseite-Turnhalle. Am Nachmittag findet eine musikalische und dramatische Unterhaltung statt, für welche ein reichhaltiges Programm zusammengestellt worden ist. Der Harugari-Männerchor hat seine Mitwirkung versprochen, das Englewood Pfeifer- und Trommler-Korps wird sich hören lassen, Frl. Bertha Ulmer und Frau Dr. Freiberg geben Lieder zum Besten, und der Einakter „Poor Pillicoddy“ wird von Mitgliedern aufgeführt werden. Nach den Aufführungen wird der Ex-Ober-Groß-Barde Philipp Koehler eine schwungvolle Festrede halten. Das Komite, welches sich mit Ruhm zu bedecken strebt, besteht aus den Damen A. Hohn, A. Huster, K. Rahn, Auguste Hasenjäger und Elisabeth Reißteck.

Der infolge gediegener Festlichkeiten bekannte **Schweizer Frauen-Verein** feiert morgen in Brands Halle sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Die drei Schweizer Gesangvereine „Schweizer. Männerchor“, „Schweizer Klub Sängerbund“ und „Grütli Männerchor“ stehen mit Liedervorträgen auf dem Programm und auch der „Schweizer Turnverein“ hat seine Mitwirkung zugesagt. Einige Mitglieder des Vereins selbst haben ein Lustspiel eingeübt, betitelt „Offizier und Militärarzt“, oder „Stumme Liebe“, und werden damit zweifelsohne große Heiterkeit erwecken. Von zwanzig Kindern wird eine Pantomime mit Gesang und Tanz aufgeführt, unter der Leitung von Frau Minna Schmidt, — kurzum, wer einige genußreiche Stunden unter den Schweizern verleben will, verfehle nicht, das Fest zu besuchen. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Amalia Rebscher, Präsidentin; Elisa Buehler, M. Ruetimann, A. Naegeli, E. Worrick und P. Stebenmann.

Seine zweite karnevalistische Sitzung hält der **Rheinische Verein** morgen, Sonntag, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ab. Elf Minuten nach 4 Uhr Nachmittags beginnt das Narrenthum. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt, wofür männiglich eine Narrenkappe erhält. Es versteht sich von selbst, daß alle Theilnehmer vom Augenblicke an, wo sie die Kappe aufhaben, anfangen werden, ihren mitgebrachten Vorrath an Narrenwitz abzufeuern, dafür sind's Rheinländer, aber das Komite hat auch für mehrere urdrollige Ueberraschungen gesorgt. Herr Math. Bisdorf hat ein äußerst humoristisches Protokoll ausgearbeitet, Herr Huthmann wird mit verschiedenen echten Kölner Erzeugnissen aufwarten, auf der Bühne wird die „Rutschpartie oder das Glatteis“ zur Aufführung kommen, und die Oberbergthaler Tyroler-Truppe wird ihre komischen Nummern vorführen. An Aufmunterung zur Entwicklung ihres Humors wird's also den Theilnehmern nicht fehlen, und die Sitzung dürfte sich zu einer vollendeten Narrheit gestalten.

Zum Besten der Krankenkasse veranstaltet der **Xaverius Hof Nr. 368, C. O. F.,** morgen Abend 8 Uhr in der Xaverius-Halle, Ecke Francisco und Warren Ave., eine Abendunterhaltung und Ball. Mitglieder des Vereins haben den „Dummen Joseph“, ein komisches Lebensbild in 4 Aufzügen von Wm. Kayser, einstudirt für diese Gelegenheit, und der Cäcilien-Männerchor wird während der Pausen gesangliche Vorträge halten. Auch wird der Staatssekretär des Ordens, Nic. B. Fischer, eine Ansprache halten. Das Komite für diese Festlichkeit besteht aus den Herren John Siegmann, Jacob Muth und Math. Geiter. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin“ (Eimer & Amend.)

Wilhelm's Konzerthalle.

An der Ecke von Southport Ave. und Diversey Blvd. hat Herr D. Wilhelm eine neue Konzerthalle eröffnet, in welcher jeden Sonntag Konzert und Vorstellungen stattfinden. Für morgen, den 5. Februar, ist die berühmte Tyroler-Truppe **Sutterlute** wieder engagirt und zwar für Konzerte Nachmittags und Abends. Die Mitglieder dieser Gesellschaft sind echte Natursänger, Gebirgsjodler und musikalische Künstler. Ihr Repertoire umfaßt über hundert Nummern, so daß sie im Stande sind, dem Publikum eine seltene Abwechslung zu bieten.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

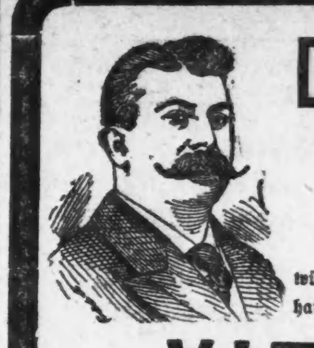
Chicago, den 4. Februar 1905.

1 Abert Karl.
2 Achzener John
3 Ackermann A Mrs.
4 Aetzinesky L
5 Adamus Adalbert
6 Addelson Um
7 Allerkamps Viktor
8 Anton Stanislaw
9 Andre Charles A
10 Andel Friedr.
11 Anders Mary Mrs.
12 Antal E
13 Antonioli Isidore
14 Aprik J
15 Aschner Fanny Mrs
16 Ataras Petr
17 Augustis Adam
18 Auschberger Wenzel
19 Azir Mr.
20 Babiarz Marcin
21 Babinoff A
22 Bagon E.
23 Bankovic Bladimer
24 Baranowski W
25 Barsiawezicz Aleks
26 Bayer Maria
27 Bak Joseph
[illegible: Nr. 28–244]

245 Kralovis John
246 Kransz Leopold
247 Krol Andry
248 Krolikowsky Jan
249 Kropackawa Frantiska
250 Kudzia Mery
251 Krzyranoski Franc
252 Kuhn Albert
253 Kühn Robert
254 Kulawiak Ignac
255 Kurozil Jozef
256 Kusl Frank
257 Kusinski Marcin
258 Kuta Ignacy
259 Kyenska Anna (2)
260 Lachman Paulina
261 Leffler Rosa
262 Leherer J
263 Lehoczky Emily
264 Lehoczky Dines
265 Levy Bertha
266 Lenerlowi M
267 Lenartowicz M
268 Lebrikas Kazimer
269 Lewandoska Marya
270 Lewin W
271 Lenart Tekla
[illegible: Nr. 272–489]

490 Wekner George
491 Weintraub Chaim
492 Wenzel Hadina
493 Wilkowcua Katarzyna
494 Wilk Andryjas
495 Wiertialka Pitier
496 Wiedeman Andreas
497 Winiewski Feliks
498 Winowsky J
499 Wolowik Jochan
500 Wojzinsky Ed
501 Wojnarowski Jan
502 Wolowczyk Jan
503 Zaryba Wladyslaw
504 Zawieruka Wladyslaw
505 Zawendowski Josef
506 Zalewsckey Nicodem
507 Zazac Jedrzy
508 Zavetzki Zuzanna
509 Zablocki Stefan
510 Zajic Lenna
511 Zalewski Mateusz
512 Zelibor Agnes
513 Zigmond Thomko
514 Zimmermann Johan Otto
515 Zimmer Theodor
516 Zivoj Milos
517 Ziobro Pawel
518 Zmuda Anna
519 Zoldak Ludwik
520 Zwatschka Barbara
521 Zygadlo Michal

* Im Geschäfte des Pfandleihers Heymann, 2914 State Str., der selber die Polizei herbeigerufen hatte, wurde ein Mohr Namens Joe Branion verhaftet, der einen Rodbenpelz zu verpfänden versuchte, der vorgestern aus der Wohnung von Frl. Elizabeth Goodman, 3000 Prairie Ave., gestohlen.



Dr. WEINTRAUB,
— der —
Wiener Spezial-Arzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben und neues Leben, Kraft und Lebensfreude wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Ich will, daß jeder Mann,

der an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leidet, in meiner Office vorspricht und sich vertraulich ausspricht, und ich werde ihm zeigen, daß er nachhaltig kurirt werden kann.

Absonderungen in 5—10 Tagen kurirt.
Beschwerden verschwinden in etlichen Tagen.
Blutvergiftung der König aller geheimen Krankheiten, nachhaltig und gründlich in 60 bis 90 Tagen geheilt.
Verlorene Manneskraft und Schwäche, Gedächtnißschwäche, Kraftverlust, Sorgen, welche einen für die Ehe untauglich machen, in 30 bis 45 Tagen nachhaltig kurirt.
Krampfaderbruch und Hydrocele kurirt und nachhaltig beseitigt.

Ich lade besonders alle unzufriedene Leidende ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
246-248 State Str.
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.
feson,*

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind **Lemkes Johannis-Tropfen;** diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.
Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.—Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber **ohne** die lästigen **Unterriemen,** sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten **billigen** Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von **65c aufwärts** für einseitige und von **$1.25 aufwärts** für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl **zum niedrigsten** Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

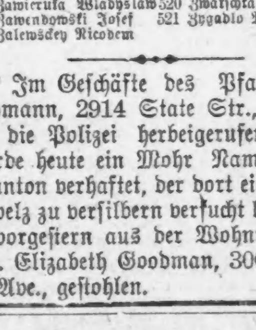
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock.—Nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Eine unerhörte Offerte!
Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen
Zähne $6
Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS.

KRANKE



W. J. HELM M. S.

Schmerzte nicht im Geringsten!

DRS. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Der deutsche Geschäftsmann in amerikanischen Augen. — Vanderlips Ansicht von der kaufmännischen Ausbildung des Deutschen. — Er empfiehlt sie als musterhaft und nachahmenswerth. — Vom amerikanischen Souverän.

New York, 1. Febr. 1905.

Wir kommen wirklich aus den Ueberraschungen gar nicht mehr heraus. Da hat sich der Amerikaner immer eingebildet, die ganze Welt zittere vor ihm, insbesondere Deutschland. Denn welchen Zweck hätten sonst die unausgesetzten Freundlichkeiten des Kaisers gegen den grimmen Onkel Sam? Und sind die reichsdeutschen Zeitungen nicht voll von Aeußerungen des Schreckens über die amerikanische Gefahr? Erwartet der reichsdeutsche Zeitungsleser nicht jeden Morgen zu lesen, daß sämmtliche deutschen Industrien von Morgan und Rockefeller gekauft worden sind? Und nun kommt Herr Mason, der amerikanische Generalkonsul, der aus Berlin scheiden will, und versichert seinen Landsleuten in einem gediegenen Konsularbericht: „Deutschland fürchtet Amerikas industriellen Wettbewerb nicht länger.“ Das hat in New York, der Dollar-Hochburg des Landes, Sensation gemacht. Die Jingos sind sprachlos. Als sie die Sprache wiederfanden, kleideten sie ihre Gefühle ungefähr in folgende Worte: „Ja, wenn uns nicht einmal Deutschland mehr fürchtet, wer soll uns dann noch fürchten? Es wird immer toller. Wahrscheinlicher ist, daß Mason in der amerikanischen Bar Unter den Linden in der Passage einen Whisky zu viel getrunken hatte, ehe er den Bericht schrieb!“

Nun bestätigt aber auch Frank Vanderlip die Mason'sche Behauptung. Vanderlip ist der Vize-Präsident der „National City Bank“ von New York. Außerdem hat er sich als Schriftsteller über industrielle Fragen vortheilhaft bekannt gemacht. Er hat diese Fragen eingehend in Europa studirt, vor Allem in Deutschland. Seinen Ausführungen gebührt also aufmerksames Gehör. Er meint: „Ich stimme mit Mason auch darin überein, daß wir der Ausbildung von jungen Leuten mehr Beachtung schenken müssen, die sich kommerziellen oder industriellen Berufen widmen wollen. Sonst können wir nicht daran denken, Deutschland zu überflügeln. Zur Zeit können wir mit den Fabrikaten dieses Landes nicht genügend konkurriren und es ist zweifelhaft, ob wir das auf einer Anzahl von neutralen Märkten überhaupt vermögen. Meiner Ansicht nach ist die Schuld daran die mangelhafte Ausbildung unserer industriellen Truppen. In dieser Beziehung ist uns Deutschland weit überlegen. Sie sind kommerziell unendlich besser ausgebildet. Wir legen allzu sehr Gewicht auf die Erziehung unserer jungen Leute zu souveränen Bürgern. In Deutschland erziehen sie die jungen Kaufleute zu wirksamen industriellen Einheiten.“

Vanderlip erzählt dann, er habe mit vielen Deutschen gesprochen, die zu kommerziellen Studien nach Amerika gekommen waren, besonders während der Ausstellung in St. Louis. Sie gaben ihrer unverhohlenen Bewunderung für die gewaltigen Hilfsquellen des Landes Ausdruck, aber ebenso auch ihrer Verwunderung über das oberflächliche kommerzielle Wissen, von dem Mangel an technischer gründlicher Ausbildung in vielen industriellen Fächern. Gerade in seinen technischen Schulen hat Deutschland Außerordentliches geleistet. Vanderlip will damit nicht sagen, daß Amerika für die kaufmännische Erziehung und industrielle Ausbildung nichts thue. Die „New York School of Finance and Commerce“ und die „Philadelphia School of Finance“ leisten Gutes. Aber das sind erst die Anfänge auf diesem Gebiete. Viele von den deutschen Handelsschulen geben den jungen Leuten eine Ausbildung, die fast der Ausbildung auf einer Universität gleichkommt. In ähnlichen Instituten in Amerika dagegen erhalten die Schüler ein kaufmännisches Wissen von solcher Unzulänglichkeit, daß es geradezu lächerlich erscheint. Ueber amerikanische Agenten und Verkäufer als Vertreter großer amerikanischer Firmen im Auslande nehmen die Klagen kein Ende. Sie glauben, ihr maßloses Vertrauen in die eigene Geriebenheit sei völlig genügend, um die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Nicht einmal irgend welche Sprachkenntnisse haben sie. Vanderlip hält daher die Gründung von mehr Handelsschulen und technischen Schulen nach Muster der deutschen für unumgänglich nothwendig. Die besten Lehrkräfte sollten dafür angeworben werden. Für die Millionäre ist hier eine gute Gelegenheit geboten, der Allgemeinheit unschätzbare Dienste zu leisten, indem sie zur Errichtung solcher Schulen Geld hergeben. Die jungen Leute, die derartige Schulen besuchen, nützen dem Lande mehr, als wenn sie Advokaten oder Doktoren werden; von diesen gibt es bereits mehr als genug. Bei der Gelegenheit erwähnt Vanderlip, daß die Deutschen selbst die Ueberlegenheit der arbeitsparenden amerikanischen Maschinen nicht mehr fürchten. Sie haben Maschinen dieser Art nach Deutschland importirt und machen sie nun selber.

Was Vanderlip da vorbringt, ist nicht ganz neu. Aber es gibt vielleicht dem einen oder andern von unsern 70 Millionen Souveränen zu denken und läßt ihn etwas leiser sprechen. Selbst in Handel und Industrie kann der amerikanische Souverän noch von dem geknechteten Deutschen lernen. Bei dem Gedanken muß dem Souverän allerdings übel werden. Weil ich übrigens von Souveränen spreche, fällt mir eine allerliebste Geschichte ein, deren Held so ein Souverän dieser Tage gewesen ist.

In einen Wagen der Hochbahn tritt ein älterer Herr, der etwas Militärisches hat — im Lande der Unmilitärischen eine auffallende Erscheinung, besonders in der Dollar-Metropole New York. Er setzt sich. Aber man merkt, daß er in New York fremd ist und seines Weges nicht gewiß. Fortwährend sieht er zum Fenster hinaus, um auszufinden, wohin er fährt. Das Ergebniß ist nicht befriedigend. So wendet er sich, Auskunft heischend, an seinen Nachbar. Der ist ein Deutscher mit mangelhaften Kenntnissen des Englischen, selbst noch unbekannt in New York. Darauf wendet sich der Militärische an den andern Nachbar, etwas ungeduldig. Folgende Antwort wird ihm zu theil: „Als ich noch an Bord Ihres vermaledeiten Kriegsschiffes war, mußte ich die Hand an die Mütze legen und „Sir“ zu Ihnen sagen. Auf diesem Zug aber habe ich das nicht nöthig, sondern kann Sie einen alten Stoffel nennen und Ihnen sagen, daß es mir ganz Wurscht ist, ob und wo Sie aussteigen wollen. Wenn Sie aber darauf bestehen, mit mir zu reden, kann ich Ihnen auch eins auf die Nase geben und Ihnen beibringen, daß eine Theerjacke am Lande geradeso viel ist wie ein Kapitän an Bord seines Kriegsschiffes.“ Der Kapitän erkannte in dem Rauhbein einen früheren Unterbootsmann Namens Robinson vom Batteriedeck seines Schiffes. Er nahm die Anpöbelung von der komischen Seite, begrüßte den ehemaligen Untergebenen und erfuhr, daß Robinson jetzt Steuermann auf einem Hafenpolizeiboot sei. Als der Kapitän glücklich seine Station erreicht hatte, schieden die Beiden ganz freundlich von einander. Diese niedliche Geschichte berichtete ein New Yorker Blatt als Beobachtung eines Augenzeugen. So klein sie ist, so ungeheuer lehrreich ist sie. Denn bekanntlich sind es die kleinen Geschichten, die da große Lehren enthalten. Hier haben wir in konzentrirter Form die Erklärung für die sogenannte Bemannungsfrage in der Kriegs-Marine der Ver. Staaten. Das Geld ist da, massenhaft, die Schiffe sind da, massenhaft, aber mit den Leuten, die sie bedienen, hapert's. Söldner wären genug zu haben. Die will man jedoch nicht. Es sollen waschechte Yankees sein oder wenigstens solche, die bei der Wäsche nicht zu viel vom nationalen Roth-Weiß-Blau verlieren, also naturalisirte Amerikaner. Doch die Waschechten sind keine Soldaten, gerade wie die Engländer. Ihr Ideal ist Geld machen. Dulce et decorum est pro patria vivere. Das sterben fürs Vaterland überlassen sie lieber Andern und bezahlen dafür. Handwerk hat einen goldenen Boden, ausgenommen das Kriegshandwerk. Nichts für patriotische Handelsbeflissene, und seien sie noch so patriotisch, besonders nicht, wenn sie stolze Republikaner sind, jeder einzelne sein eigener Souverän. Da läßt sich so ein Souverän mal gnädigst herab, auf einem Kriegsschiff Dienst zu thun. Statt daß die Vorgesetzten ihm jeden Morgen für diese enorme Freundlichkeit danken, behandeln sie ihn als einen Untergebenen. Statt zu sagen: „Herr Robinson, möchten Sie die Güte haben, zum Appell zu blasen!“, wie sich das gehört, sagen sie einfach: „Robinson — zum Appell blasen!“ Sogar anzuschnauzen wagt man ihn, den Souverän, und wenn sich der Souverän seiner Souveränität erinnert und dem lumpigen Leutnant seine Meinung sagt, fliegt er in's Loch — er, der ganz genau so viel ist wie der Leutnant oder der Kapitän. Diese Vergewaltigung und Demüthigung eines freien Amerikaners ist unerhört. Gehorchen, immer gehorchen, von früh bis spät, ohne dem Vorgesetzten gelegentlich Eine 'runterlangen zu dürfen — nichts für den Souverän. Bei der ersten Gelegenheit brennt er durch oder nimmt seinen Abschied, nachdem er sich die Welt ein Bischen angesehen hat. Dazu ist die Sache gut genug. Oder noch besser: er geht überhaupt nicht auf ein Kriegsschiff. Die Rose des Imperialismus hat in Amerika ihre ganz besonderen Dornen.

H. F. Urban.

On the West Side 110 WASHINGTON BLVD.
PRAIRIE STATE BANK Established 1869

On the South Side 159 LA SALLE STREET
PRAIRIE NATIONAL BANK Established 1904

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Ersuchen um Checking Kontos von Kaufleuten, Korporationen oder Firmen.
Zinsen bezahlt auf Depositen.
Eröffnen Spar-Kontos für jeden Betrag über $1.00.
Anleihen gewährt auf Grundeigenthum.
famo*

PENNY SAVINGS BANK
95 Washington Str.
Richard A. Koch & Co., Inhaber.
Größte und sicherste deutsche Sparbank Chicago's.
Alle Spar-Einlagen von einem Dollar aufwärts tragen
3½% Zinsen.
Unser Penny Savings-Stamp-Spar-System verdient besondere Beachtung
Frei für Jedermann:
Nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse werden wir Euch unentgeltlich ein Bankbuch mit 10 Penny Savings Bank Sparmarken frei per Post zusenden.
15dez,eod,*

Oesterreich-Ungarn direkt
mit neuen Passage-Dampfern der
Austro-Americana Linie,
NEW YORK, FIUME - TRIEST.
Meinen Freunden und Bekannten, sowie allen Oesterreich-Ungarn die Mittheilung, daß ich für obige neue Linie zum westlichen General-Agenten ernannt worden bin und dieselbe auf's Beste empfehlen kann.
Nächste Abfahrt: S. S. „Giulia“ am 28. Januar,

Rate nach Triest, Fiume, Oswiecim, Oderberg u. s. w.	$28.00
Rate nach Wien, Karlstadt, Lemberg, Krakau, Laibach	$28.00
Rate nach Agram, Bukarest, Jassy, Czernowitz u. s. w.	$31.00
Rate von Triest und Agram u. s. w.	$34.00 und $34.80
Kajüte	$50.00 und $75.00

Schiffskarten
von und nach: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London, Havre, Paris, über folgende Linien: Norddeutscher Lloyd, Hamburg Am.-Linie, Holland-Linie, Red Star-Linie, White Star, Anchor usw.
Bedienung prompt und billigst.
Tel. Main 4491.
Tel. Auto 7491.
Sonntags offen von 9 bis 12 Vormittags.
K. W. KEMPF, General-Passage-Agent, 84 La Salle Str.
jan21,23,26,28feb1,4,6,11

Finanzielles.

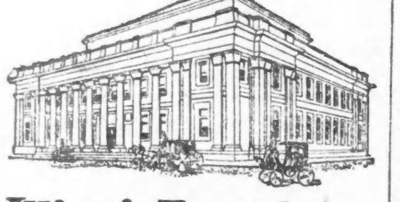
First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
21ap,dosadi*

— Die —
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
hat das Konto beinahe aller großen Firmen im Holz-Distrikt und dieselbe möchte auch Eure Bankgeschäfte haben.
Wechsel und Spar-Konto werden angenommen.
Bestände über $500.000.00.
Harry A. Dubia, Präsident.
Philip Heldmann, Kassirer.
James J. Resicka, Hilfs-Kassirer.
25nz,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. [illegible]

Geld zu verleihen
auf erste Hypotheken Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen [illegible] eine Spezialität. [illegible]
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor oder schreibt an
S. W. STRAUS & Co.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mz,eofa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

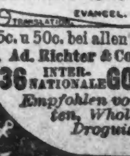
KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,famt,X

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Telephon: 1514 Central. 850 Main.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Ost Lake Str.
(Früher The Round Bar.)
Zweige: Nordwestliche State und Van Buren Str. 146 S. Clark Str., nahe Madison Str.
11ja,3mo,X

Leset die „Sonntagpost“.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
BRUSTSCHMERZ,
Rheumatismus, Seitenstechen,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER“ PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:



New York, d. 14 März 1899.
Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Brustschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie etc. [illegible] Krankheiten leiden.
25c u. 50c [illegible]
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
30 INTERNATIONALE GOLD und SILBER MEDAILLEN.
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Spitzen — 375 Stücke deutsche Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze — werth 5c — zu, per Yard — **2c**

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — sehr feine Qualität — so lange 250 Dutzend vorhalten, Stück — **3c**

Stickereien — Eine Partie Stickerei-Kanten — lauter nette Muster — wth. aufwärts bis 15c — zu, per Yard — **7c**

Seidenstoffe — 2500 Yards Seide — fancy u. einfache — schwarze oder farbige — werth aufwärts bis 1.00 Yd., **35c**

Unterröcke — Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — tiefer Flounce und Strips — wth. 98c, zu nur **58c**

Korsets — Odds und Ends von Warner Bros.', Kabos und Farwells Korsets — alle Größen und Farben — Auswahl, **25c**

Flanelle — Nur von 8.30 bis 10 Vorm. Schwerer Tennis-Flanell, mit dunklem Untergrund — wth. 10c — 10 Yds. an jeden Kunden, zu, per Yd., **5c**

Slippers — 9.30 bis 10.30 Vorm. Filz Slippers f. Damen — fließgefüttert — Ledersohlen — Größen 4 bis 8 — 59c Werth zu, Paar, **23c**

Valentines — Spitzen-Valentines, 12½c bis herunter auf 3 für.. **1c**. Beinahe 6000 Valentine Novitäten, wth. bis zu 25c, Auswahl......... **3c**

Valentines — Fancy Valentines,— $5.00 bis herunter auf...... **5c**. Mechan. Valentines.......... **2c**. Andere bis $1.00. Komische Valentines, 10 für **1c**

Calicoes — Echtfarbige Comforter Prints — unsere reguläre 8c Waare — volle Stücke und perfekte Waaren, zu Yd., **5½c**

Nach-Inventur-Räumung.

Die Räumung muß eine vollständige sein. Bargains wie die folgenden werden Euch lange in Erinnerung bleiben, denn jeder einzelne Artikel bedeutet eine ungewöhnliche Ersparniß. Leset die Liste genau durch, markirt die gewünschten Artikel und Ihr werdet wirklich überrascht sein über die vielen außerordentlichen Werthe.

49c 1½ Yards breite englische Mohair Brilliantines **49c**
in schwarz und all den neuesten Farben—bester glänzender Finish. Diese Stoffe sind wirklich billig zu 85c. Als einen außerordentlichen Bargain für Montag offeriren wir 15 Stücke dieser Stoffe, per Yard, zu..........

Wir zeigen ein prachtvolles Assortment von schwarzen, weißen und farbigen Kleiderstoffen für Konfirmationskleider. Wir wissen bestimmt, daß wir Euch dabei Geld sparen können.

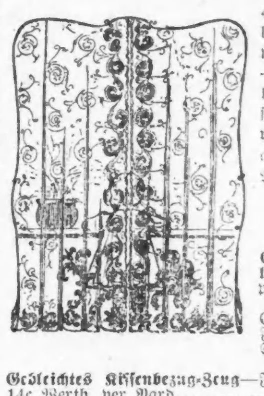
Schuhe — Feine Damen-Schuhe — Box Calf und Vici Kid — alle Größen und Breiten — regulärer $2.25 Werth, jetzt zu **$1.45**

Sateens — 1.30 bis 3 Nachm. Schwarzes mercerized Sateen, 5 Yards für **23c**

Hosen — 8.30 bis 11 Vorm. $1.50 Hosen für Männer — graues gestreiftes Cassimere und schwarzes Cheviot — für 2½ Stunden zu **88c**

Strumpfwaaren — Farbige wollene nahtlose Socken für Männer — assortirte Farben — 18c Werth, zu, das Paar, **10c**

Spitzen-Gardinen zu 95c das Paar.



450 Paar im Ganzen — Nottingham Spitzengardinen—schöne Auswahl von Mustern — 60 Zoll breit — volle Länge — werth von 1.75 bis $2.50 per Paar—solange der Vorrath reicht, Verkauf beginnt am Montag um 8.30 Vorm., per Paar....... **95c**

Muslins—Tickings
Extra schwerer ungebleichter Muslin, yardbreit, 7c Werth, per Yard.............. **4¾c**
Gebleichter Muslin — weicher Finish — 7c Werth — vom Stück, per Yard.............. **5c**
Gebleichtes Kissenbezug-Zeug—Fabrikrester—45 Zoll breit, 14c Werth, per Yard.............. **7½c**
Ungebleichtes Bettlakenzeug, schwere Qualität, 2¼ Yards breit, 22c Werth, per Yard.............. **15¾c**
Rothes deutsches Feder-Inlet—garantirt echtfarbig—40c Werth, per Yard.............. **23c**

Spart die Hälfte an Skirts.
Das ist das Ergebniß unseres großen Skirt-Einkaufs von
Sol. K. Siegel & Co., Chicago
Wir kauften ihre ganzes Ueberschußlager von Rohmaterial, wie Cheviots, Broadcloths und fancy Mixtures. Es waren Odds und Ends und wir ließen sie zu Skirts verarbeiten, welche wir Euch jetzt offeriren zu
50c am Dollar
dessen, was der reguläre Preis sein sollte.
Walking Skirts für Damen und Mädchen—strikt tailormade — in schwarz, blau oder grau, wth. $4, speziell zu.......... **$2**
Mädchen-Skirts—aus fancy Stoffen gemacht, corded, pleated und selftrimmed, werth bis zu $7.50, Auswahl.......... **$3.95**
Walking Skirts — tailor made Effekte—schwarz, blau oder Mixtures — werth bis zu $10, Auswahl zu.......... **$5**

Westen — 2 bis 3.30 Nachm. Odd Westen für Knaben und kleine Jungen — angebrochene Größen — werth aufwärts bis zu $1.00 — Auswahl — **25c**

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Knaben — regulärer 38c Werth, zu nur — **19c**

Reefers — 3.30 bis 5 Nachm. Knaben-Reefers, kleine Größen nur — werth aufwärts bis zu $3.00 — zu — **99c**

Strumpfwaaren — Schwarze gerippte nahtlose Strümpfe für Kinder — Größen 5 bis 8½ — 12½c Werth, zu, Paar — **7c**

Montag-Spezialitäten: — Groceries und Provisionen — Liköre

Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ¼ Bbl. Sack........ **$1.45**
Seifen-Chips, 3 Pfund für.............. **10c**
Beste Calumet Stückenstärke, 4 Pfd.............. **10c**
Wasch-Soda, 7 Pfd. für.............. **5c**
Fairbank's Fairy und Glycerine Theerseife, 3 Stücke für.............. **10c**
Feine Santa Clara Zwetschen, per Pfd..... **3½c**
Lion Brand Rolled Oats, 10 Pfd. für.............. **23c**
Fancy Japan Reis, 4 Pfd. für.............. **13c**
Staffords feine assort. Pickles, Quartflasche........ **22c**
Imita. Fruchtbutter, 5 Pfd. Pail.............. **19c**
Extra feine norwegische Fishballs, große Büchse.. **21c**
Purity Brand feiner Lachs —½ Pfd. flache Büchse.... **9c**
Spezieller Java Kaffee, per Pfd.............. **12½c**
Java und Mocha Kaffee, so gut wie irgend ein 30c Kaffee in der Stadt, Pfd.......... **18c**
Armour's berühmte Pork Wurst, per Pfd.............. **5½c**
Nr. 1 Sugar Cured Cal. Schinken, per Pfd.......... **6½c**
Süße Navel Orangen, per Stück.............. **1c**
Feinste Snowflake Kartoffeln, per Bushel.............. **50c**

4 große Spezialitäten in Likören
Getreide-Kümmel, imp., Aug. Schimmel, volles Qt. **43c**
Rye Whiskey, volles Quart.............. **49c**
Import. Jamaica Rum, 5 Jahre alt, volles Qt.... **55c**
Feiner Cal. Brandy, Gall. $1.75, ½ Gall..... **95c**

Kappen — Odds und Ends in Brighton Kappen für Männer und Knaben — so lange dieselben vorhalten — Auswahl zu, Stück, **5c**

Hosenträger — Schwere Web Hosenträger für Männer — regulärer 38c Werth — für Montag zu nur **19c**

Kappen — Doppelte Band Kappen für Knaben — aus gutem Stoff gemacht — 25c Sorte — nur eine an jeden Kunden, Stück — **10c**

Messer — Taschenmesser f. Männer und Knaben — 2 und 3 Klingen — speziell zu nur **19c**

Sägen — 16- und 18-zöllige Handsägen — für den Haushaltgebrauch — speziell Montag, zu, Stück, **18c**

Messerwaaren — Messer und Gabeln — zum Verkauf in unserem Basement, zu, per Paar — **5c**

Kleiderstoffe — 1000 Yards Kleiderstoffe, die von 25c bis 35c die Yard werth sind, jetzt, per Yard — **12½c**

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer — 50c Werthe, gehen diesen Montag zu **29c**

Strumpfwaaren — Schwere schwarze gerippte fließgefütterte nahtlose Strümpfe f. Damen — regulärer 18c Werth, zu, Paar, **10c**

Die erste Woche frei!

Wenn Kranke doch nur wüssten

Daß ihnen von Dr. Pusheck geholfen werden kann.
Behandelt alle Krankheiten, besonders Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nierenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, und alle Frauenleiden.
Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und örtliche Behandlung frei, sowie auch Elektrisiren, Vibration, Massiren &c., je nach Bedürfniß, frei, und wird dieses Anerbieten den Deutschen durch die Chicagoer deutsche Presse gemacht. Die Unkosten beziehen sich nur auf den Preis der Medizin, und diese ist in gewöhnlichen Fällen nicht mehr als wie $1.00 die Woche. Was Deine Krankheit auch sei, hole Dir Rath oder schreibe. DR. C. PUSHECK, 192 Washington St., nahe 5. Ave.
Sprechstunden von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags und Feiertags geschlossen.
Dr. Pusheck's Heilmittel sind sämmtlich hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.
Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, alle Schwächen, Schmerzen, Ermattung, Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Unverdaulichkeit, Malaria — und bei Frauen auch alle Frauen-Beschwerden. Preis $1.00.
Cold-Push ist für Husten, Erkältungen, Fieber u. alle Folgen von Erkältungen. Preis 25c.

Aufträge für das beliebte
Kayserzinn
werden nach Katalog entgegen genommen. — Dasselbe eignet sich besonders für Geschenke nach Deutschland, ab Fabrik zu senden.
Havana-Schalen
sowie das Material zur Anfertigung derselben.
Papier- und gravirte Weichsel Zigarren- und Federhalter für Reklamezwecke.
THE P. L. NOVELTY CO.,
178 Ost Huron Str.
21jan,fami,lmo

Leset die „Sonntagpost“.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,mobidofa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifaso*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm.
Mai,1jX